Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 6 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 9631.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 96 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen 80 R.-Pfg., auswärtige Reklamen R.-M. 1.20 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 246. Freitag, 21. Oktober 1927. 75. Jahrgang.

Für eine Wahlrechtsreform.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat sich zweifellos ein Verdienst damit erworben, daß sie eine Anfrage nach der Wahlrechtsreform eingebracht hat. Ob der Kanzler, wie in parlamentarischen Kreisen behauptet wird, selbst die Anregung dazu gegeben hat, wissen wir nicht. Es würde höchstens beweisen, daß man auch innerhalb der Regierung von der Unhaltbarkeit des gegenwärtigen Systems überzeugt ist. Die Aussichten steigen damit nicht. Man wird sie sehr gering veranschlagen müssen, denn es hat sich bisher immer noch gezeigt, daß das Beharrungsvermögen größer ist als die Erkenntnis des Erforderlichen. Und nicht nur das Beharrungsvermögen. Es ist für viele Abgeordnete außerordentlich bequem, sich auf einer Liste wählen zu lassen, über deren Zusammensetzung nur eine kleine Clique entscheidet. Auch sichert diese Art der Abstimmung gegen unliebsame Überraschungen. Eine gewisse Anzahl von Mandaten ist der Partei im einzelnen Kreise sicher, und wenn der Spitzenkandidat nur einen klangvollen Namen hat, so fällt etwas von dem Glanz auch auf die nächsten Bewerber. Nicht umsonst ist man ja vielfach dazu übergegangen, volkstümliche Persönlichkeiten auf mehreren Kreislisten an die leitende Stelle zu setzen, obwohl sie schließlich nur einen Reichstagssitz annehmen können. Auch das ist ein Verfahren, dessen moralische Bedeutung zum mindesten zweifelhaft ist. Ein ganz klein wenig schmeckt es nach unlauterem Wettbewerb. Weil Herr A. tüchtig ist, soll Herr B. auf seinen Namen Kredit bekommen. Schon das allein spricht gegen das ganze System der Listen.

Noch schlimmer ist es, daß auf diese Weise Interessen und nicht Persönlichkeiten berücksichtigt werden. Würde wie früher um den Einzelkreis gekämpft, so sähe sich jede Partei gezwungen, ihre besten Leute ins Treffen zu führen, ohne danach zu fragen, welche Wirtschaftsgemeinschaft hinter ihnen steht. Es ist gewiß sehr nützlich, daß alle Berufe in den Parlamenten vertreten werden, aber das ließe sich auch anders bewerkstelligen. Aus jeder Interessengruppe könnte ja ein Kandidat herausgenommen werden, der in seinem Bezirk auch über das notwendige Ansehen bei anderen Ständen verfügt. Vor dem Kriege hat man damit durchaus keine schlechten Erfahrungen gemacht, und die Zusammensetzung der Fraktionen war durchaus nicht einseitiger als heute. Im Gegenteil, wir sehen jetzt das große Heer der Parteiangestellten im Reichstage, das für seine Dienste nicht von der eigenen Organisation, sondern von der Nation bezahlt werden muß. Das hat aber auch noch einen anderen Mangel, und zwar einen für die Politik geradezu entscheidenden. Es liegt nicht das Mindeste daran, daß eiserne Disziplin in den Fraktionen herrscht, und der Zwang, der hier und da ausgeübt wird, hat mit Verantwortlichkeitsgefühl nichts zu tun. Diese Parteibeamten befinden sich in einer inneren Abhängigkeit von der Führung, so daß der Fraktionsvorstand von vornherein auf eine gewisse Anzahl von Stimmen mit Sicherheit rechnen kann, während auch in dem Fraktionszimmer das Recht der freien Meinung unbedingt herrschen müßte.

Die Verhältniswahl hat nur zu einer Mechanisierung des Parlaments geführt. Nicht nur in den Auswirkungen, sondern schon in der Zusammensetzung. Wer einmal die Aufstellung einer solchen Liste miterlebt hat, weiß, daß sie mit Demokratie nichts zu tun hat. Ein kleiner Kreis wägt die Interessen gegeneinander ab. Einen Sitz muß ein Beamter, einen zweiten ein Handwerker, einen dritten ein Kaufmann bekommen. Selbstverständlich muß auch eine Frau auf der Liste stehen. Ob die Eignung vorhanden ist, gilt als Nebensache. Man wende nicht ein, daß das Komitee aus den Vertrauensmännern der gesamten Landesorganisation besteht. An sich ist es richtig, nur handelt es sich hier immer um die wirklich eingeschriebenen und zahlenden Mitglieder, die in jeder Partei einen Bruchteil bilden. Bei der Wahl selbst geben die anderen den Ausschlag, sie, die vorher nicht gefragt worden sind, ob ihnen die Liste gefällt, und die lediglich dann nach der inneren Zugehörigkeit zur Partei entscheiden. Ist man für eine Partei, so hat man die Kandidaten unbesehen zu nehmen. Irgendwelche Änderungen an der Liste sind ja gesetzlich verboten. Aus Gründen der Technik. Man wollte sich die Auszählung nicht erschweren. Und doch würde diese Möglichkeit bis zu einem gewissen Grade zur Rücksicht auf die wirkliche Volksstimmung zwingen.

Hier liegt schon ein beträchtlicher Unterschied gegen früher vor. Gewiß hat auch früher nur der Kreis der Organisierten die Kandidatur bestimmt, aber einmal nur für einen Einzelwahlkreis, das heißt für den 397sten Teil des Deutschen Reichstages, heute für einen Bezirk, der den 35. Teil umfaßt, also elfmal so groß ist, so dann aber hatten die Wähler ein ganz anderes Wort mitzusprechen. Sie konnten sehr rasch einmal zu einer anderen Partei hinüberwechseln, wenn ihnen deren Bewerber besser behagte. Heute ist das fast unmöglich, denn man wählt ja nicht diesen einen Bewerber, sondern eine ganze Kette, deren letzte Glieder man zumeist gar nicht kennt. Und das ist der Grund, weshalb die Persönlichkeit bei uns so stark in den Hintergrund gedrängt worden ist. Im Einzelwahlkreis wird man Zugeständnisse machen, weil man möglichst viel Stimmen auffangen will, bei der Liste ist das einfach unmöglich. Hier gilt die Schablone. Im Einzelwahlkreis kann man einen Mann oder eine Frau aufstellen, die vielleicht in der einen oder anderen Frage von der Partei abweicht, aber im großen und ganzen auf ihrem Boden steht. Bei der Liste muß Uniformierung herrschen. Das ist auch der Grund, weshalb das Heer der Nichtwähler von Jahr zu Jahr größer wird. Sie wollen sich keine gebundene Marschroute vorschreiben lassen.

Auch das Prinzip der Stichwahl, das ja manchmal zu einem üblen Feilschen zwischen den Parteien führte, hatte erhebliche Vorteile. Man konnte nicht den Parteigötzen aufstellen, wenn man damit rechnen mußte, in die Stichwahl zu kommen, denn dann hing alles davon ab, daß die Nachbarparteien für ihn die Parole ausgaben. Die Persönlichkeit mußte also geschmeidiger und versöhnlicher sein, als es heute unbedingt notwendig ist. Auch gab es einen Zwang zur Verständigung, der die Gegensätze stark gemildert hat. Parteien, die ungefähr zur gleichen Weltanschauung sich bekennen, traten in eine gewisse Fühlung miteinander, schon um nachher im zweiten Gange keine unliebsamen Überraschungen zu erleben. Heute spielt das keine Rolle. Heute kann gerade der Kampf gegen verwandte Gruppen mit besonderer Leidenschaft ausgefochten werden. Die Folge ist dann eine zunehmende Entfremdung, die auch das Zusammenwirken bei der praktischen Arbeit der Parlamente erschwert. Man war sehr stolz darauf, durch die Bestimmung, daß auf der Reichsliste nur soviel Mandate einer Partei zufallen könnten, als sie in den Wahlbezirken selbständig erlangt hat, die Zersplitterung zu verhindern. Erreicht ist es nicht worden. In diesen Riesenwahlkreisen mit je einer Million Wähler werden sich immer Gruppen von 60 000 finden lassen, die einen Sitz erobern, und damit auch auf der Reichsliste ihre Ansprüche erheben können. In den Ländern hat man ja das in erschreckendem Maße erfahren müssen. Wenn sich heute Freunde der Antialkoholbewegung oder der Aufwertung zusammen tun, so können sie bestimmt in den Reichstag einziehen. Dann aber haben wir erreicht, daß Einzelfragen ausschlaggebend werden, während der Abgeordnete nach der Verfassung Vertreter des gesamten Volkes sein soll.

Der frühere Reichsinnenminister Dr. Külz hatte ja eine Wahlrechtsreform fertig gestellt, die aber auf den stummen Widerstand des Reichstages stieß. Dabei war seine Vorlage durchaus gemäßigt. Er wollte die großen Kreise auflösen und statt der 35 zweihundert schaffen. Selbst das aber war den Abgeordneten zu gefährlich, obwohl am Proporz nicht gerührt wurde. Wir fürchten, daß der Zentrumsantrag kein besseres Schicksal erfahren wird. Man wird sich darauf berufen, daß die Zeit für eine Reform zu kurz ist, da die Wahlen schon im nächsten Jahr stattfinden müssen. Dann soll man wenigstens die Zahl 60 000 durch 80 000 ersetzen und so das viel zu große Parlament um ein Viertel verkleinern. Dreihundertsechzig Abgeordnete wären auch noch genug. Es sind dann 132 weniger, die um ihrer Mandate willen einer künftigen Vorlage entgegenstehen.

Vom Reichsschulgesetz zur Besoldungsvorlage.

Die Kostenfrage.

as. **Berlin**, 21. Okt. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der Reichstag hat gestern nach dreitägiger Debatte die erste Lesung des Reichsschulgesetzes beendet und die Vorlage programmäßig dem Bildungsausschuß überwiesen, der sich nun um ein Kompromiß bemühen muß. Das Interesse an den Verhandlungen war im Parlament auch am gestrigen Tage sehr gering, und nur der demokratische Versuch, die Kostenfrage aufzurollen, vermochte vorübergehend die Situation zu beleben. Als aber die Abgeordneten aus den Wandelgängen sich in den Sitzungssaal begaben, um die Antwort des Innenministers auf die demokratische Anfrage zu vernehmen, da hatte Herr v. Keudell schon seine Rede beendet, ehe die Herren Volksvertreter auf ihre Plätze gelangt waren. Die Auskunft des Ministers war denn auch so dürftig, daß diejenigen, die sie nicht vernahmen, nichts versäumt hatten. Der Inhalt seiner Ausführungen läßt sich dahin zusammenfassen, daß sich die Reichsregierung über die

Kosten für die Neuregelung des Schulwesens

keinerlei Kopfzerbrechen bisher gemacht hat, sondern daß man erst einmal abwarten will, welche Gestalt die Schulvorlage in den weiteren Beratungen annehmen wird, ehe man sich zu dieser wichtigen Frage äußert, wobei hinzugefügt sein mag, daß die Schätzungen der Mehrkosten, die durch die neue Vorlage entstehen, zwischen 150 und 500 Millionen schwanken. Wie diese Kosten gedeckt werden sollen, ist heute noch völlig ungeklärt.

Eine noch wichtigere Rolle als bei dem Schulgesetz spielt die Deckungsfrage bei der Besoldungsreform, der man sich heute im Reichstag zuwenden wird. Die erste Lesung dieser Vorlage dürfte zwar sehr viel weniger Zeit in Anspruch nehmen als die des Schulgesetzes. Rechnet man doch damit, daß die Vorlage heute bereits dem Ausschuß überwiesen werden kann. Den Fraktionen ist zwar eine Redezeit von dreiviertel Stunden zugebilligt worden, doch werden die Regierungsparteien diese Zeit kaum in Anspruch nehmen. Auf eine gemeinsame Erklärung hat man sich im Lager der Regierungsparteien auch diesmal nicht einigen können, doch besteht offenbar der Wunsch in der Koalition

die Debatte über die Besoldungsreform

nach Möglichkeit abzukürzen. Die Bayerische Volkspartei wird ihren abweichenden Standpunkt zum Ausdruck bringen. Sie fordert bekanntlich entsprechend einem Antrag der bayerischen Regierung Kostenzuschläge an die Länder. Es ist bekannt, daß die Reichsregierung den bayerischen Antrag abgelehnt hat. In diesem Sinne hat auch der Reichsfinanzminister sich in den Besprechungen der letzten Tage wiederholt geäußert. Er dürfte in seiner heutigen Rede, mit der er die Besoldungsvorlage einbringt, auch zu diesem Problem Stellung nehmen, wenngleich er ähnlich dem Innenminister bei der Schulvorlage, auch zu starker Zurückhaltung gezwungen sein dürfte, da auch über die Besoldungsreform keine volle Einmütigkeit innerhalb der Regierungskoalition besteht. Über die Erhöhung der Kriegsbeschädigtenrente, die ja automatisch mit der Besoldungserhöhung verbunden ist, wird in der heutigen Reichstagssitzung der Arbeitsminister sprechen.

Aber auch bei der Besoldungsvorlage muß man sich darüber klar werden, daß die eigentlichen Schwierigkeiten erst in den Ausschußberatungen zutage treten werden, Schwierigkeiten, die durch die Forderung einiger Beamtenorganisationen nicht eben kleiner werden. Sowohl Herr Stegerwald wie die „Kreuzzeitung" sehen sich denn auch veranlaßt, gewisse Beamtenorganisationen davor zu warnen, mit immer weitgehenderen Forderungen die Verhandlungen zu erschweren.

Sitzungsbericht.

Berlin, 20. Okt. Ohne Aussprache wurden in der Donnerstagsitzung des Reichstags zunächst in allen drei Lesungen angenommen: der Gesetzentwurf über den deutsch-französischen Rechtsverkehr, der deutsch-japanische Handels- und Schiffahrtsvertrag, die Vereinbarung über norwegische Fischkonserven und das deutsch-polnische Abkommen über den Warthe-Grenzverkehr. Das Handelsabkommen zwischen Deutschland und Frankreich wurde vorläufig von der Tagesordnung abgesetzt.

Hierauf wurde die erste Beratung des Reichsschulgesetzes fortgesetzt.

Abg. Schulze-Frankfurt (D.-Natl.) verwies auf die größere Mannigfaltigkeit der Schulformen in dem Entwurf, wodurch der Grundsatz der Gewissensfreiheit klar zum Ausdruck komme. Erziehungsschulen, nicht Lernschulen müsse man schaffen. Erziehungsschulen müßten aber auf einer gemeinsamen Weltanschauung fundamentiert sein. Zu einer allgemein anerkannten Einheitsschule, so erklärte der Redner zum Schluß, werden wir nie kommen. Deshalb wollen wir den drei Schulformen Gelegenheit geben, in friedlichem Wettbewerb nebeneinander ihren Wert zu erweisen.

Abg. Dr. Fischer-Köln (Dem.) begründete die demokratische Interpellation über die Kostenfrage. Die bisher der Öffentlichkeit bekannten Einzelberechnungen gäben ein erschreckendes Bild. Der Schulgesetzentwurf werde in seiner Konsequenz in weitgehender Form die Zerschlagung der gegenwärtigen Schulen bringen. Für die 33 000 Volksschulen des preußischen Staates müßte der bisherige Aufwand fast verdoppelt werden. Unter Berücksichtigung der übrigen Länder errechnete der Redner für Deutschland nach Verabschiedung der Vorlage einen Gesamtaufwand von 1112 Millionen Mark, wobei die Kosten für Schulaufsicht, Lehrerausbildung usw. noch nicht einbezogen seien. Sicher sei es nicht zu hoch gegriffen, wenn man im Reichsdurchschnitt eine 40- bis 50proz. Vermehrung der Schulkosten zu

befürchten habe. Dem Minister müsse man erwidern, daß es für die Wirtschaft und für jede verantwortungsbewußte Finanzpolitik nicht gleichgültig sei, ob Reich, Länder oder Gemeinden die Mehrausgaben zu bestreiten haben. Die demokratische Fraktion fordere mit erhöhtem Nachdruck Auskunft, wie hoch die Reichsregierung die Lasten schätze. Der Redner erklärte, daß er nirgends Deckungsmöglichkeiten für die Vorlage sehe. Selbst wenn aber die Reichsregierung anderer Meinung sei, würde seine Fraktion doch nicht bereit sein, irgendwie verfügbar zu machende Millionenbeträge diesem Reichsschulgesetz zu opfern. Dann gebe es dringlichere Aufgaben, die zu erfüllen wären. Wenn die Reichsregierung auf die Interpellation nicht ausreichend antworte, so gebe sie dem ganzen deutschen Volke den Beweis für ihre sachliche Unzulänglichkeit und für ihren stärkstes Mißtrauen herausfordernden Mangel an Verantwortlichkeitsgefühl. (Beifall links.)

Abg. Dr. Schreiber (Zentr.) bezeichnete als Kernproblem der Debatte die Frage: Wie schaffen wir in Deutschland eine das gesamte deutsche Volk umfassende Bildungseinheit, eine alle Bekenntnisse und Weltanschauungen umfassende kulturelle und geistige Klammer? Die ganze Schwierigkeit dieses Problems zeige sich, wenn man an die Frage des österreichischen Anschlusses denkt. Darum sei der von Frau Dr. Bäumer als einigendes Band gewürdigte deutsche Idealismus eine zu schmale Basis für den Aufbau einer deutschen kulturellen Einheit. Die Bildungseinheit kann niemals absolut, sie kann immer nur relativ sein. So lange es eine deutsche Kultur gab, trat auch ihre Mannigfaltigkeit in den einzelnen Landschaften zutage. Wir Katholiken haben immer die Verdächtigung zurückgewiesen, daß es uns nur auf die Konfession und nicht auf das Volkstum ankäme. Wir wollen mit der Bekenntnisschule mehr als eine nur konfessionelle Erziehung. Der pädagogische Wert der Bekenntnisschule ist so gestiegen, daß sie besonders geeignet ist, die Menschenbildung zu vollziehen unter Wahrung der deutschen Eigenart und Mannigfaltigkeit, die sich doch schließlich in einer höheren Kultureinheit zusammenfindet.

Abg. Schneller (Komm.) bekämpfte den Gesetzentwurf, der ein Vorstoß der Kulturreaktion sei.

Reichsinnenminister v. Keudell beantwortete hierauf die vom Abg. Dr. Fischer (Dem.) eingebrachte Interpellation. Die Kosten, so erklärte der Minister, hängen ab nicht nur von der Gestaltung der Vorlage selbst, sondern auch von den Ausführungsgesetzen der Länder. Es kommt darauf an, wie das Antragsverfahren der Erziehungsberechtigten geregelt wird und welche Auslegung der Begriff „geordnetes Schulwesen" erhält. Die Reichsregierung wird natürlich die Frage grundsätzlich klären, wie weit das Reich sich an den Kosten beteiligt. Eine Berechnung oder auch nur Schätzung der Kosten ist im gegenwärtigen Augenblick noch nicht möglich. Auch die preußische Regierung war dazu nicht in der Lage.

Abg. Kube (N.-Soz.) meinte, die Verwaltung des Schulwesens müsse in der Hand des Staates bleiben.

Abg. Alpers (W. Vgg.) verlangte volle Gleichberechtigung der Bekenntnis-, Gemeinschafts- und weltlichen Schule.

Abg. Hofmann-Ludwigshafen (Zentr.) erinnerte an das Zustandekommen des Weimarer Schulkompromisses. Mit der Sozialdemokratie sei damals das Zentrum bald einig geworden, aber als die Demokraten hinzukamen, wurde der Brei verdorben.

Abg. Rönneburg (Dem.) betonte dem Vorredner gegenüber den Wert der Gemeinschaftsschule. Auch diese Schule sei eine ausgezeichnete Erziehungsanstalt. Von den Fachwissenschaften werde längst der konfessionelle Zwang abgelehnt.

Damit schloß die Aussprache. Um 17,45 Uhr vertagte sich das Haus auf Freitag.

Konflikt zwischen der preußischen Regierung und den Provinzialvertretern im Reichsrat.

Berlin, 20. Okt. Der preußische Ministerpräsident Dr. Braun hat den Blättern zufolge an die Provinzialvertreter Preußens beim Reichsrat ein Schreiben gerichtet, in dem er ihnen mitteilt, daß die preußische Regierung künftig sich nicht mehr in der Lage sehe, mit ihnen die bisher übliche Vorbesprechung (das sog. „Donnerstagskränzchen") zur Aussprache über die auf der Tagesordnung stehenden Vorlagen abzuhalten. Als Begründung für diesen Schritt gibt der preußische Ministerpräsident Braun das Verhalten der Provinzialvertreter bei der in der vorigen Woche abgehaltenen Beratung des Reichsrats über das Schulgesetz an, wo sie, ohne den preußischen Regierungsvertreter, Staatssekretär Weismann, darüber vorher zu informieren, kurz vor der Abstimmung ihre Ansicht änderten und anders als Preußen abstimmten.

Seitens der preußischen Provinzialvertreter im Reichsrat wird hierzu mitgeteilt: Verschiedene Berliner Tageszeitungen haben ein aus Anlaß der Abstimmung im Reichsrat über das Reichsschulgesetz an die Provinzialvertreter gerichtetes Schreiben des preußischen Ministerpräsidenten auszugsweise veröffentlicht und zum Teil mit einem Kommentar versehen, der den Tatbestand unrichtig wiedergibt und das Verhalten der Provinzialvertreter bei dieser Abstimmung in äußerst abfälliger Weise kritisiert.

Sämtliche Provinzialvertreter haben in gemeinschaftlicher Sitzung einstimmig beschlossen, von einer Presseerörterung zunächst abzusehen, haben aber an den preußischen Ministerpräsidenten ein Schreiben gerichtet, in dem sie bedauern, daß der Inhalt des Schreibens und die Veröffentlichung in der Presse sich auf materiell unrichtigen Voraussetzungen aufbauen. Sie haben zugleich zur Klarstellung des Sachverhaltes und zu einer Aussprache über bestehende Meinungsverschiedenheiten eine gemeinsame Sitzung des gesamten Staatsministeriums und der Provinzialvertreter unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten angeregt.

Der deutsche Außenhandel im September 1927.

Berlin, 20. Okt. Der deutsche Außenhandel zeigt im September 1927 im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuß von 242 Millionen Mark gegen 292 Millionen Mark im Vormonat. Die Einfuhr im reinen Warenverkehr zeigt im September gegenüber dem Vormonat eine leichte Zunahme (um 14 Millionen Mark). Die Einfuhr an Lebensmitteln ist um 42 Millionen Mark gestiegen. Die Einfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren ist dagegen um 22 Millionen Reichsmark zurückgegangen. Leichte Zunahme zeigen ferner lebende Tiere (um 4 Millionen Mark) und fertige Waren (um 8 Millionen Mark). Bei der Ausfuhr ergibt sich infolge der stark gesteigerten Fertigwarenausfuhr — die Septemberausfuhr ist die höchste der Nachkriegszeit überhaupt — eine Zunahme um 64 Millionen Mark. Die Ausfuhr an Lebensmitteln hat um 10 Millionen Mark zugenommen, die Ausfuhr an Rohstoffen hat dagegen um 11 Millionen Mark abgenommen. Die Einfuhr an Gold und Silber ist gegenüber dem Vormonat beträchtlich zurückgegangen, beträgt aber noch 9,6 Millionen Mark. Die Ausfuhr ist leicht gestiegen.

Der Streik im Braunkohlengebiet.

Unveränderte Streiklage.

Leipzig, 20. Okt. Die Lage im Streikgebiet der Amtshauptmannschaften Borna, Leipzig und Grimma hat sich bis heute fast nicht verändert. Es herrscht überall noch völlige Ruhe, wie auch Ausschreitungen weiterhin nicht vorgekommen sind. In Kulkwitz ist am 19. Oktober nachmittags der Einsatz der Technischen Nothilfe erfolgt. Die Bemühungen der Behörden, durch Verhandlungen die Übernahme dieser Notstandsarbeiten durch die Streikenden zu erreichen, blieben ergebnislos. Die Streikleitung hielt in Anbetracht der vorhandenen Kohlenmengen im Kraftwerk einen Notstand vor Freitagnachmittag nicht für gegeben und erklärte sich bereit, ab Freitagnachmittag für die Stellung von Arbeitern eintreten zu wollen. Wie aus Merseburg mitgeteilt wird, ist die Verwendung der Teno in den Werken Golpa und Zschornewitz bisher noch nicht notwendig gewesen, weil die Kohlenförderung und Stromerzeugung in vollem Umfang von den ordentlichen Belegschaften dieser Werke bis heute noch aufrecht erhalten werden. Auch sonst herrscht im Gebiet des Geiseltales absolute Ruhe. Wie wir schon gestern berichteten, erklärte die Zentralstreikleitung, die Stromversorgung, die durch die A.-G. Sächsische Werke für ganz Sachsen durchgeführt wird, für die lebensnotwendigen Betriebe sicherstellen zu wollen, jedoch war für die A.-G. Sächsische Werke dieses Angebot unannehmbar, da ein Herausgreifen der lebensnotwendigen Betriebe aus der Stromversorgung für die A.-G. Sächsische Werke nicht möglich sei. In der A.-G. Sächsische Werke arbeiten augenblicklich 250, hierzu kommen 70 Mann der Technischen Nothilfe. Mit dieser Belegschaft sind die Werke in der Lage, den täglichen Strombedarf ihres Absatzgebietes (23 000 kWh) zu liefern. Im Bezirk Borna ist eine Zunahme der streikenden Arbeiter, wie die Streikleitung mitteilt, um ca. 300 Mann zu verzeichnen, so daß im Bezirk Borna ca. 85 Prozent im Streik stehen.

Bitterfeld, 20. Okt. Im Bitterfelder Braunkohlenrevier ist die Zahl der Streikenden konstant. Außer den Werkführern, die gestern aus Eisleben hier eingetroffen sind, haben die J. G. eine Reihe von Angestellten zu Arbeiten auf der Grube Theodor herangezogen, um die Licht- und Kraftversorgung der J. G. sicherzustellen. Auf der Grube Leopold werden jeweils soviel Kohlen gefördert, wie gebraucht werden, um die Licht- und Kraftversorgung des Bitterfelder Elektrizitätswerkes und damit der Stadt Bitterfeld, des Wasserwerkes, des Krankenhauses, der gewerblichen Betriebe, der Straßen- und Wohnungsbeleuchtung usw. zu sichern. Zwar ist die Förderung um etwa 25 bis 30 Prozent von der Streikleitung herabgesetzt worden, da sie nach deren Ansicht über das Maß dessen hinausging, welches für die Belieferung Berlins und der lebenswichtigen Betriebe mit Zschornewitzer Kraft und Licht nötig sei. Im Bitterfelder Bezirk sind im Verlaufe des gestrigen Tages verschiedene Werke infolge mangelhafter Belieferung zum Erliegen gekommen.

Die Schlichtungsverhandlungen.

Berlin, 20. Okt. Die Schlichtungsverhandlungen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern der vom Streik betroffenen Braunkohlengebiete, die heute abend 19½ Uhr im Reichsarbeitsministerium wieder aufgenommen wurden, sind um 23 Uhr unterbrochen und auf morgen nachmittag 13 Uhr vertagt worden.

Berlin, 20. Okt. Wie eine Korrespondenz erfährt, war bei den heutigen Schiedsverhandlungen im Bergarbeiterstreik eine Verständigung über die wichtigste Frage, nämlich über die Erhöhung der Schichtlöhne bisher nicht zu erzielen. Beide Parteien hätten an ihrem Standpunkt festgehalten und selbst in den Nebenfragen sei die Annäherung der Parteien keineswegs so weit erfolgt, daß der Schlichter einen Spruch gefällt hätte. Freitagvormittag würden Arbeitgeber und Arbeitnehmervertreter vor der Sitzung noch einmal getrennt Stellung nehmen, um zu versuchen, die großen Schwierigkeiten zu überbrücken.

Reichswirtschaftsrat und Kriegsschädenschlußgesetz.

Berlin, 20. Okt. Der finanzpolitische Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates hatte in mehreren Sitzungen zur Regierungsvorlage für das Kriegsschädenschlußgesetz Stellung genommen und stimmte in Übereinstimmung mit seinen Arbeitsausschüssen dem Kriegsschädenschlußgesetz zu. Er äußert den dringenden Wunsch, daß Reichsregierung und Reichstag aus Anlaß des vorliegenden Gesetzes besondere und endgültige Maßnahmen zum Ausgleich von Härten ergreifen mögen, die sich aus dem Ausgleichsverfahren ergeben haben. Zu den in der Regierungsvorlage vorgesehenen Sätzen beantragt der Ausschuß folgende Änderungen:

Als Schlußentschädigung werden festgesetzt: für die ersten 5000 Mark des Grundbetrages 100 Prozent, für die weiteren 5000 Mark 75 Prozent, für die weiteren 10 000 Mark 50 Prozent, für die weiteren 10 000 Mark 40 Prozent, für die weiteren 70 000 Mark 23 Prozent, für die weiteren 100 000 Mark 18 Prozent, für die weiteren 800 000 Mark des Grundbetrages 12 Prozent, darüber hinaus 10 Prozent Stammentschädigung. Übersteigt der Grundbetrag 200 000 Mark, so werden diese Sätze gewährt, wenn die Voraussetzung der Entwurzelung oder des Wiederaufbaues vorliegen. Liegt keine dieser Voraussetzungen vor, so ermäßigen sich die Sätze um je 5 Prozent. Übersteigt der Grundbetrag 200 000 Mark nicht, so wird zu den Sätzen, sofern nur die Voraussetzung des Wiederaufbaues vorliegt, ein Zuschlag von 3 Prozent, wenn außerdem die Voraussetzung der Entwurzelung vorliegt, ein Zuschlag von 5 Prozent festgesetzt. Entwurzelung liegt vor, wenn den Geschädigten infolge des Schadens die wirtschaftliche Lebensgrundlage entzogen ist. Der Ausschuß empfiehlt in einem weiteren Entschluß, daß Härtebeihilfen, die nach der Nachentschädigung gewährt wurden, auf die Schlußentschädigung nicht angerechnet werden, sofern der Betrag von 500 Mark nicht überstiegen wird.

In zwei weiteren Sitzungen beschäftigte sich der Ausschuß mit dem Plan des Reichsernährungsministers auf gesetzliche Regelung der Umwandlung von auf Roggenmark lautenden in auf Goldmark oder Reichsmark lautende Hypotheken. Der Ausschuß sprach sich gegen ein derartiges Gesetz aus, weil nach seiner Meinung eine Beeinträchtigung des Realkredites damit verbunden wäre. Er empfiehlt der Reichsregierung, Mittel zur Verfügung zu stellen, die in besonderen Fällen solchen durch Aufnahme von Roggenbelastung bedrängten Schuldnern zu gewähren sind, die in der Erhaltung ihres Besitzes durch Übernahme der Roggenschuld gefährdet sind.

Einigung über die Beratungsstelle für Auslandsanleihen.

Berlin, 20. Okt. Wie wir aus unterrichteten parlamentarischen Kreisen erfahren, sind die Verhandlungen im Reichsfinanzministerium über die neuen Richtlinien der Beratungsstelle für Auslandsanleihen kurz nach Mittag zum Abschluß gekommen. Im wesentlichen war bereits gestern abend eine Übereinstimmung zwischen Ländern, Reich und Reichsbank erzielt worden. Bei den heutigen Beratungen handelte es sich deshalb hauptsächlich noch um Formulierungen, für die die gestrige Konferenz einen Ausschuß eingesetzt hatte. Auch über diese Formulierungen ist nunmehr eine Einigung zustande gekommen, so daß die neuen Richtlinien, die für die Anleihebedürfnisse, aber auch für die Währungspolitik der Reichsbank von großer Bedeutung sind, nunmehr gegeben sind. Das Ergebnis der Verhandlungen wird nunmehr den Länderregierungen mitgeteilt werden. Materiell haben die neuen Richtlinien in erster Linie den Zweck, die wirtschafts- und währungspolitischen Gesichtspunkte, die die äußerste Beschränkung bei Aufnahmen von Auslandskrediten durch öffentliche Verbände gebieten, genauer herauszuarbeiten und zusammenzufassen.

Der Zwischenfall v. Keudell—Dr. Badt.

Berlin, 21. Okt. Am Schluß der Reichsratssitzung vom Donnerstag kam der preußische Staatssekretär Dr. Weismann auf den Zwischenfall v. Keudell-Dr. Badt zurück, der sich in den Reichsratssitzungen der zweiten Hälfte Juli abgespielt hat. Er teilte mit, daß Versuche, die Angelegenheit gütlich beizulegen, leider gescheitert seien. Darum müsse die preußische Regierung Wert darauf legen, daß die Angelegenheit, nachdem sie in Ausschußsitzungen des Reichsrates beraten sei, auf die Tagesordnung der Vollsitzung des Reichsrats vom nächsten Donnerstag gesetzt werde.

Die Konservativen gegen die Deutschnationalen

Berlin, 21. Okt. Die Deutsch-konservative Partei verbreitet der „Deutschen Zeitung" zufolge eine Mitteilung, in der es u. a. heißt: Wir haben immer wieder zu unserem Bedauern die Erfahrung gemacht, daß in der Politik der D. N. Vpt. die konservativen Grundanschauungen nicht in dem Maße beachtet worden sind, wie es im Interesse des Aufstieges unseres Vaterlandes gelegen hätte. Es ist deshalb erklärlich, wenn jetzt aus allen Kreisen und Stämmen immer dringender die Forderung an uns herantritt, wieder eine selbständige parlamentarische Partei zu werden. Neuerdings hat auf dem Königsberger Parteitag der deutschnationale Parteivorsitzende unter voller Zustimmung des Parteitages grundsätzlich für den preußischen Konservatismus und die Monarchie ein Bekenntnis abgelegt. Wir erwarten, daß diesen Worten nun auch Taten folgen werden. Um dies sicherzustellen, müssen und werden wir an die Parteileitung herantreten mit der Forderung, daß bei den kommenden Wahlen im Reich, in den Ländern und in den Gemeinden Persönlichkeiten ausgesprochen konservativer Gesinnung in ausreichender Zahl auf die Wahlbewerberliste gesetzt werden, und zwar an sicheren Stellen der Reichs- bezw. Landeslisten und der Wahlkreislisten.

Der frühere bayerische Ministerpräsident Dr. v. Knilling gestorben.

München, 20. Okt. Der frühere Ministerpräsident Dr. v. Knilling ist heute vormittag 9 Uhr in der Klinik von Dr. Lindl an den Folgen einer Herzlähmung gestorben. Dr. v. Knilling mußte sich einer Darmoperation unterziehen, die einen günstigen Verlauf genommen hatte.

•

Dr. v. Knilling wurde am 1. August 1865 in München geboren und war der letzte Kultusminister des monarchischen Bayerns. Im Jahre 1920 wurde er in den Bayerischen Landtag gewählt, wo er bald eine einflußreiche Rolle in der Bayerischen Volkspartei spielte. Nach dem Rücktritt des Grafen Lerchenfeld im November 1922 wurde er als dessen Nachfolger zum Ministerpräsidenten gewählt. Nach den Landtagswahlen vom 5. April 1924 trat dann das Ministerium Knilling zurück. Herr v. Knilling selbst wurde im Herbst 1924 zum Präsidenten der Staatsschuldenverwaltung ernannt.

Internationaler Kongreß für kulturelle Zusammenarbeit.

Heidelberg, 20. Okt. Der vierte Internationale Kongreß des Verbandes für kulturelle Zusammenarbeit, der in diesem Jahr die Städte Heidelberg und Frankfurt a. M. als Tagungsorte bestimmt hat, wurde heute vormittag eröffnet. Staatspräsident Dr. Trunk begrüßte im Namen der badischen Regierung und Gesandter Graf Zeck als Vertreter des Deutschen Reiches die Delegierten und Gäste. Professor Mendelssohn-Bartholdy umschrieb in seinem Einleitungsvortrag Sinn und Bedeutung des Themas „Die Geschichte im Bewußtsein der europäischen Völker". Sodann sprach der englische Redner, Professor Philips, über „Tradition und Fortschritt". Am Nachmittag sprachen Professor v. Eckhardt (Budapest) über „Das historische Empfinden in Ungarn" und Professor O. Halecki (Warschau) in deutscher Sprache über das Thema „Geschichte als Lebensgrundlage eines Volkes". Der Abend vereinigte die Delegierten und Ehrengäste bei einem Bankett, zu dem die badische Staatsregierung eingeladen hatte.

Erster evangelischer Theologentag.

Eisenach, 20. Okt. Unter Beteiligung von Hochschullehrern fast aller deutschen Hochschulen sowie Vertretern österreichischer, Schweizer und holländischer Universitäten wurde hier der erste deutsche evangelische Theologentag von Universitätsprofessor Dr. Titius (Berlin) eröffnet. Den ersten Vortrag über das Kirchenproblem des Urchristentums hielt Universitätsprofessor Dr. Karl Ludwig Schmidt (Jena).

Ankunft der deutschen Arbeiterdelegation in Moskau.

Moskau, 20. Okt. Die vom Zentralrat der Sowjetgewerkschaften zur Zehnjahrfeier der Oktoberrevolution eingeladene deutsche Arbeiterdelegation ist in Moskau eingetroffen. Sie wurde am Bahnhof von zahlreichen Vertretern der Gewerkschaften und von Betriebsabordnungen begrüßt.

Die Spannung im Osten.

Der polnisch-litauische Konflikt.

Wenn nicht alles täuscht, wird der Völkerbundsrat in seiner Dezembertagung sich mit dem polnisch-litauischen Konflikt zu beschäftigen haben. Jedenfalls hat das Generalsekretariat des Völkerbundes dieses heikle Thema bereits auf die vorläufige Tagesordnung gesetzt. Damit ist Gelegenheit gegeben, daß der Völkerbundsrat sich einer Frage zuwendet, die in das Kapitel der praktischen Politik hineingreift, wenn man auch kaum erwarten darf, daß man aus diesem Anlaß in Genf sich dem großen Problem der Friedensgarantie im Osten überhaupt zuwenden will.

Die Note, die die litauische Regierung nach Genf gesandt hat, geht auf das Argument hinaus, daß Polen mit den Ausweisungen und mit seinen Vergeltungsmaßnahmen im Wilnaer Gebiet überhaupt zugeben müsse, daß es sich hier um ein Grenzgebiet handelt, das die Polen sich widerrechtlich angeeignet haben. Ob der Völkerbundsrat sich dieser Auffassung anschließen wird, ist heute nicht vorauszusagen. Die Polen werden die gleichen Argumente anzuführen wissen, und es wird Aufgabe von Genf sein, ein Kompromiß zu suchen, das beide Teile befriedigt und daß damit die Konfliktsstimmung, die nun einmal in den Randstaaten jetzt vorherrscht, entspannt wird. Es muß Schluß gemacht werden mit Gewaltmaßnahmen hüben und drüben, wenn nicht eines Tages der europäische Osten Sekundant des Balkans werden soll, der oft genug Unglück über Europa gebracht hat und der auch heute noch nicht aufgehört hat, Gefahrenherd zu sein.

Überhaupt scheint es zweckmäßig, daß man in Europa, auch bei uns, ohne eine Schwenkung in der politischen Linie vorzunehmen, sich mehr darauf besinnt, daß alle Entspannungsversuche im Westen an Bedeutung verlieren, wenn im Osten nichts getan wird, um die Gegensätze auszugleichen. Es scheint notwendig, daß dem politischen Ausgleich im Osten eine Grundlage gegeben wird, in einer energischen wirtschaftlichen Verständigungspolitik. Es geht nicht an, daß aus rein agrarischen Interessen der deutsch-polnische Handelskonflikt ad calendas graecas fortgeführt wird. Zumal gar kein Anlaß dazu gegeben ist, da über wesentliche Streitfragen, über die Niederlassungsfrage und auch wohl über die Wanderarbeiterfrage, ein Modus gefunden worden ist, der durchaus eine Verständigung in greifbare Nähe gerückt hat. Es wäre unverantwortlich, würde eine wirkliche Verständigung zwischen Deutschland und Polen nur dadurch sabotiert werden, daß hüben und drüben von großagrarischer Seite der Widerstand gegen einen Abbau der Zollsätze erfolgreich durchgeführt werden kann. Die Bemühungen deutscher und polnischer Wirtschaftler zeigen zur Genüge, daß die Hemmungen gegen den Abschluß eines deutsch-polnischen Handelsvertrags, der so dringend ist, bei den Leuten zu suchen sind, deren einziges Interesse von jeher darauf hinausgelaufen ist, durch hohe Zollsätze die Konkurrenz auszuschalten, um hohe Preise für die landwirtschaftlichen Produkte zu erzielen. Herr Dr. Stresemann wird ebenso wie Herr Zaleski jetzt endlich im Kabinett über diesen Punkt einmal ein ernstes Wort zu reden haben, wenn er nicht die Verantwortung dafür übernehmen will, daß auch nach der Stagnierung im Westen die politische Entwicklung im Osten so stark gehemmt wird, daß sie dann nur noch, wenn überhaupt, unter schweren Erschütterungen für die Allgemeinwirtschaft wieder freigemacht werden könnte.

Die litauisch-polnische Grenze gesperrt.

Berlin, 21. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Wie die Morgenblätter aus Warschau berichten, ist seit Dienstag die polnisch-litauische Grenze von den litauischen Behörden gesperrt worden. Jeder Verkehr nach Litauen hinein, auch der Verkehr auf Grund der Passierscheine für die Bewohner der Grenzbezirke, ist untersagt worden. Da viele ihre Äcker zu beiden Seiten der Grenze haben, so ist es diesen Bauern unmöglich, ihrer Felder jenseits der Grenze zu bestellen. Nur einigen im Wilnaer Gebiet wohnenden Litauern ist der Übertritt über die Grenze gestattet worden. Inzwischen beginnen die polnischen Behörden wieder mit der Verhaftung von Litauern. So wurden in der Nacht zum Mittwoch bei Haussuchungen im Wilnaer Gebiet einige den Polen verdächtige Personen verhaftet, unter denen sich auch wieder einige Geistliche befanden. Der Vertreter Litauens in Polen bemüht sich gegenwärtig darum, die Freilassung der Verhafteten zu erwirken. — Wie aus Kowno gemeldet wird, beabsichtigt die litauische Regierung, sich wegen der ausgewiesenen Priester direkt an den Vatikan zu wenden.

Demokratische Interpellation zur Lage im Memelland.

Berlin, 20. Okt. Im Reichstag ist eine Interpellation der demokratischen Fraktion eingegangen, in der ausgeführt wird, der litauische Gouverneur im Memelland habe sich in der letzten Zeit durch die Ausweisung von Angehörigen des Deutschen Reiches, durch die Verweigerung von Einreisegenehmigungen und durch plötzliche Entlassungen übernommener ehemaliger Reichsbeamter im autonomen Memelgebiet sowie durch die Beschlagnahme und das Verbot deutscher Zeitungen eine schwere Verletzung der Rechte deutscher Reichsangehöriger zuschulden kommen lassen. Die Hoffnung, daß direkte Verhandlungen zwischen dem Reichsaußenminister und den führenden Männern der Republik Litauen Erleichterungen bringen würden, habe sich bisher nicht verwirklicht. Zum Schluß wird gefragt, was die Reichsregierung zu tun gedenke, um die litauische Regierung zur Beachtung der Memelkonvention, die die Rechte des seit sieben Jahrhunderten im Memelland bodenständigen deutschen Volkstums zu schützen bestimmt ist, zu veranlassen.

Chamberlain über den Völkerbund.

London, 20. Okt. Gelegentlich der althergebrachten Eröffnungsfeierlichkeiten der Austern-Saison in Colchester hielt Sir Austen Chamberlain eine Rede, in der er u. a. ausführte, er sei stolz darauf, seinen Namen mit dem des Völkerbundes verbunden zu sehen. Dieser habe seine Existenzberechtigung nachgewiesen und werde mit der Unterstützung der Nationen den Weltfrieden sicherstellen. Der Völkerbund enthalte Idealisten, die sich dem Glauben hingeben, daß die Ideale bereits vollendete Tatsache seien, und er enthalte auch starke Realisten, die den Völkerbund noch als einen Versuch ansehen. Er erkenne voll an, daß noch nicht die Vervollkommnung erzielt worden sei, die nach der Hoffnung aller im Laufe der Zeit erzielt werden könnte. — Ramsay Macdonald sprach die Hoffnung aus, daß die verschiedenartigen Interessen in der Industrie ausgeglichen werden, und daß der Friede dann dauerhaft und wirkungsvoll sei.

„D. 1220" noch in Lissabon.

Lissabon, 21. Okt. (Drahtbericht.) Das Heinkel-Flugzeug „D. 1220", das um 6,45 Uhr nach den Azoren gestartet war, in infolge des schlechten Wetters um 8 Uhr wieder in Lissabon eingetroffen. Die Besatzung hofft, morgen, falls das Wetter es zuläßt, weiterzufliegen.

Die französischen Amerikaflieger in Buenos Aires gelandet.

Paris, 20. Okt. Havas berichtet aus Buenos Aires, daß die Flieger Costes und Le Briz heute mittag 12,47 Uhr über dem Flugplatz anlangten und um 12,55 Uhr, von einer riesigen Menschenmenge begrüßt, landeten.

Der französische Ostasienflug.

Paris, 20. Okt. Wie das französische Luftfahrtamt mitteilt, erfolgte die Landung des französischen Fliegers Challes in Bangkok gestern 18 Uhr.

Wiesbadener Nachrichten.

Neue Eingemeindungen nach Wiesbaden?

Die Eingemeindungen von Höchst, Schwanheim usw. nach Frankfurt a. M. und die als Folge davon in Aussicht stehende Aufteilung bezw. Vereinigung der Kreise Höchst und Wiesbaden wird zwangsläufig auch zu einer Neuorientierung in der Eingemeindungspolitik der Stadt Wiesbaden führen. Die preußische Regierung hat der Stadt Wiesbaden bereits eine Vorlage gemacht, nach der sie sich über eine eventuelle Eingemeindung der Orte Bierstadt, Dotzheim, Erbenheim, Frauenstein, Georgenhorn, Heßloch, Kloppenheim und Rambach, die mit Wiesbaden in einem engeren wirtschaftlichen Zusammenhange stehen, gutachtlich äußern soll. Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung der Stadt Wiesbaden, die mit der erst kürzlich erfolgten Eingemeindung von Biebrich, Schierstein und Sonnenberg erhebliche Lasten und Verpflichtungen übernommen hat, und einer weiteren Eingemeindung von Vororten seither nicht günstig gestimmt war, werden sich mit dieser Angelegenheit demnächst zu beschäftigen haben und dabei berücksichtigen müssen, inwieweit die seitherigen Bedenken gegen eine erweiterte Eingemeindung bei der veränderten Sachlage heute noch bestehen. Dabei wäre besonders zu prüfen, ob die Nachteile einer Abtrennung vom Wiesbadener Wirtschaftsgebiet durch Zuteilung der Vororte an andere Kreise nicht größer sind, als die mit einer Eingemeindung nach Wiesbaden zweifellos verbundene Belastung. Die ganze Angelegenheit befindet sich übrigens noch im Stadium der Vorberatungen. Von einer dem Preußischen Landtag bereits zugegangenen Gesetzesvorlage, wie von anderer Seite gemeldet wird, kann jedenfalls noch nicht gesprochen werden.

Der Reichsfinanzhof zur Frage der Erstattung von Lohnsteuer.

Steuerbeträge, die vom Arbeitslohn einbehalten sind, werden den nicht veranlagten Lohnsteuerpflichtigen auf Antrag unter folgenden Voraussetzungen erstattet:

1. Die steuerfreien Beträge sind beim Steuerabzug nicht in voller Höhe berücksichtigt worden;
2. besondere wirtschaftliche Verhältnisse (außergewöhnliche Belastungen durch Unterhalt oder Erziehung und Berufsausbildung der Kinder, Unterhalt mittelloser Angehöriger, Krankheit, Verschuldung, außerordentliche Ernte- und Hochwasserschäden usw.) beeinträchtigen wesentlich die Leistungsfähigkeit des Steuerpflichtigen, sind aber durch Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrages noch nicht berücksichtigt worden;
3. der Steuerpflichtige kann außergewöhnlich hohe Werbungskosten geltend machen.

Eine besondere Bedeutung erlangt die Frage der Lohnsteuererstattung dann, wenn der Steuerpflichtige durch die Erstattung von Lohnsteuer Verluste ausgleichen will, die er bei einer anderen Einkommensart erlitten hat. In solchem Falle lehnt der Reichsfinanzhof die Erstattungsfähigkeit von Lohnsteuer grundsätzlich ab.

Der Einkommensverlust bei einer anderen Einkommensart kann aber so groß sein, daß die Leistungsfähigkeit durch diesen Verlust wesentlich beeinträchtigt wird (§ 56 EStG.). Hier muß nach der Auffassung des Reichsfinanzhofs in jedem einzelnen Falle geprüft werden, inwieweit die Voraussetzungen des § 56 EStG. zutreffen; wollte man jeden Verlust aus einer anderen Einkommensart durch Anwendung des § 56 EStG. bei einem Lohnsteuerpflichtigen ausgleichen, so würde man dem Wesen der Lohnsteuer als einer Sondersteuer nicht mehr gerecht. Für die Beurteilung der Frage, ob die Voraussetzungen des § 56 EStG. vorliegen, müsse

Aus Kunst und Leben.

* **Frankfurter Theaterbrief.** Man schreibt uns aus Frankfurt a. M.: Das Schauspielhaus will dem Wunsche nach Klassiker-Aufführungen nachkommen, um auch dem konservativen Besucher, der sich mit den Modernen nicht befreunden kann, zu einem „schönen" Theaterabend zu verhelfen. Als Auftakt: die Dichtung eines großen Frankfurters, „Iphigenie auf Tauris", mit deren Aufführung auch die Ehrung des nunmehr 85jährigen Intendanten Emil Claar verbunden wurde. Die heutige Zeit hat die Beziehung zu dieser Goetheschen Dichtung verloren. Die Weltanschauung, die „Iphigenie" ausströmt, ist uns fremd geworden. Die Aufführung unter dem jetzigen Intendanten Weichert war gut beabsichtigt, konnte aber nicht erwärmen. Einen zwiespältigen Eindruck wurde man nicht los. Die Bemühung von Ellen Daub, die die Iphigenie ekstatisch, verhalten, asketisch spielte, ist jedenfalls anzuerkennen. — Ernst Barlach kam zum erstenmal in Frankfurt zu Gehör. Das Schauspielhaus brachte das biblische Drama „Die Sündflut" zur Erstaufführung, das echt empfundene Werk eines Menschen, der mit Gott ringt. Die Probleme, die das Hirn denkt und die auch die Hand zu einer grandiosen Barlachschen Plastik formen könnte, werden vom Mund nur in stammelnden, ungefügen Worten dargelegt. Die Unmittelbarkeit des sich äußernden Temperaments nimmt für Barlach ein. Schade, daß man dem Stück typisch dramatische Eigenschaften absprechen muß, da die Bibelaffäre vom gläubigen Noah und ungläubigen Calan nur theologische, nicht aber dramatische Gegensätze und Spannungen zu schaffen geeignet ist. Aus der Aufführung, die F. P. Buch leitete (Sievert hatte einprägsame Bühnenbilder geschaffen), leuchteten E. Sattler (Noah), Lothar Rewalt (Calan) und besonders Konstance Menz (Awah) hervor. — Das Neue Theater gestaltet sein Programm vornehmlich nach dem Programm der Berliner Theaterdirektoren; diese wiederum — sie kennen ihr Metier — schielen nach Paris, von wo sie den Lustspielerfolg erhoffen. Ein schwacher Louis Verneuil-Schwank, „Du wirst mich heiraten", tut seine Schuldigkeit: er unterhält. Die „Idee": Die liebende Geliebte des Sohnes eines französischen Herzogs wird von diesem aufgegeben, weil nur eine standesgemäße Heirat für ihn in Betracht kommt. Wie sie, die Geliebte, aber doch ihren Herzogssohn heiratet, das wird in zwei flüssigen und zwei minder kurzweiligen Akten dargetan. Die Aufführung unter A. Hellmer war beschwingt. Kitty Aschenbachs Charme und Temperament sicherte einen Erfolg. Karl Staudts trockener, zager Humor traf ins Schwarze. J. A. F.

* **Konzert-Uraufführung in Köln.** Unser niederrheinischer Mitarbeiter schreibt uns: Im 3. Sinfoniekonzert brachte der Kölner General-Musikdirektor Hermann Abendroth des 35jährigen Wilhelm Malers „Konzert für kleines Orchester und Cembalo" zu unbestritten erfolgreicher Uraufführung. Ausdrucksmäßig, offenbar von Hindemith beeinflußt, läßt Maler die alte Form der Suite wieder aufleben, was sehr bezeichnend für die Abwendung unserer begabtesten „Jüngsten" von dem herostratischen Zerstörertum der ersten Nachkriegsjahre ist. Die Erkenntnis von den entwicklungsnotwendigen Zusammenhängen zwischen gestern und heute geht auch aus der gedanklichen Aufbauart des jungen Komponisten hervor, der seine orchestralen Mittel beherrscht und anzuwenden weiß, ohne experimentierend äußerlich oder konstruktiv-intellektuell zu werden. Auffallend ist seine Neigung für Bläser-Verwendung, der er klanglich feine Wirkungen abgewinnt. Julia Menz spielte den Cembalo-Part meisterhaft. l.—

* **Schaljapin über den Ruhm.** Der große russische Sänger Feodor Schaljapin, der jetzt wieder in London auftritt, hat für den „Daily Expreß" einige nachdenkliche Zeilen über den Ruhm geschrieben: „Manchmal sagen Leute zu mir: „Schaljapin, Du bist ein berühmter Mann. Du bist bekannt und bewundert überall da, wo man Musik versteht. Wenn Du irgendwo in Europa oder Amerika singst, erscheint Dein Name in großen Buchstaben auf den Plakaten, und die Leute zahlen viel Geld und stehen stundenlang, um Dich zu hören. Und wenn Du nach der Vorstellung vor den Vorhang kommst, dann klatscht Dir ein großes Publikum, das nur gekommen ist, um Dich zu sehen, Beifall zu und ruft: Bravo! Jedermann lobt Dein Spiel und Deine Stimme, und wenn Du aus Deinem Hotel auf die Straße gehst, dann flüstern sie einander zu: „Sieh mal, da geht Schaljapin, der berühmte Sänger!" Und dann fragen mich die Leute oft: „Sag' uns doch, Schaljapin, wie fühlt man sich, wenn man berühmt ist? Macht Dich das glücklich?" Ich antworte: „Meine Freunde, ich bin glücklich, aber nicht der Ruhm macht mich froh. Ich könnte ebenso glücklich sein, wenn ich nicht berühmt wäre. Ich freue mich, wenn das Publikum mir in der Oper Beifall klatscht, aber wenn der Beifall vorüber ist, dann bin ich gewöhnlich etwas traurig, denn ich frage mich, ob ich diesen Beifall verdient habe. „Hast Du Dein Bestes gegeben?" frage ich mich. Und dann denke ich an meine Kunst und an meine Arbeit, und ich bin glücklich. Ich habe hart arbeiten müssen, bis ich berühmt wurde, aber ich habe immer meine Arbeit geliebt; immer habe ich gern gesungen. Ich merkte, daß ich singen könne, als ich ein Knabe war, und ich sang, nur weil ich singen konnte. Dann habe ich mich bemüht, immer besser und besser zu singen. An meiner Kunst zu arbeiten und durch meine Kunst Erfolge zu gewinnen, das hat mir viel Glück gebracht. Beifall und Beliebtheit allein würden es nicht gemacht haben. Manchmal fragen mich die Leute, warum ich mein Repertoire nicht erweitere, und warum ich nicht öfter auftrete. Ich erwidere, daß mein Repertoire nicht klein ist, daß ich aber nichts mehr hinzufüge, weil es bessere Kunst ist, wenige Werke gut darzustellen, als viele unvollkommen zu geben. Die Umstände verhindern mich, oft vor dem Publikum zu erscheinen, denn ich will nur auftreten, wenn ich mein Bestes leisten kann."

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Paul Claudel, der seinen Posten als französischer Botschafter in Washington angetreten hat, arbeitet nach der „Literarischen Welt" an einem Christoph-Columbus-Drama, das angeblich für Max Reinhardt bestimmt ist. — Gustav Cassi, der Verwaltungsdirektor der bühnengenossenschaftlichen Pensionsanstalt, ist in Berlin im Alter von 66 Jahren gestorben. Nach der Inflation erwarb er sich um den Wiederaufbau des Pensionsfonds zur Versorgung alter Schauspieler besondere Verdienste. — Im Auftrag Mussolinis ist dieser Tage eine Kommission italienischer Architekten in Ravenna eingetroffen, um an Ort und Stelle den Plan für ein großes Mausoleum zu Ehren Dantes auszuarbeiten. —

Bildende Kunst und Musik. Das Plakat der Kurverwaltung Bad Kreuznach, ein Entwurf von Professor Hohlwein (München), hat in einem Preiswettbewerb in Amerika den 1. Preis bekommen. — Am 25./26. Oktober gelangt bei Rudolf Bangel (Frankfurt am Main) der zweite Teil der Sammlung des Herrn Gen.-Dir. Singewald (Leipzig) zum Ausgebot. Dieser Teil umfaßt vor allem eine reichhaltige Sammlung italienischer Majoliken, wie sie in den letzten Jahren nicht wieder auf den Markt gekommen ist. Im Anschluß hieran gelangt der zweite Teil der Sammlung Friedr. Gärtanner (Zürich) zum Angebot. Sie enthält spanische Lüster-Schüsseln, Porzellane (europäischer und ostasiatischer Herkunft) und Fayencen. —

Wissenschaft und Technik. Der Ordinarius der klassischen Philologie, Dr. Ernst Bickel in Königsberg, hat einen Ruf an die Universität Bonn erhalten. Der besonders auf dem Gebiet der lateinischen Philologie, antiken Philosophie und Kulturgeschichte sowie der römischen Religionsgeschichte sachliterarisch tätige Philologe ist 1876 zu Wiesbaden als Sohn des bekannten Wiesbadener Arztes Geh. Sanitätsrat Dr. med. E. Bickel, geboren. Seine Lehrer waren Bücheler und Usener in Bonn. 1900 bis 1903 war Bickel Mitarbeiter des Thesaurus linguae latinae in München, wurde später Assistent am Bonner philologischen Seminar und erhielt die venia legendi an der dortigen Philosophischen Fakultät. Michaelis 1906 wurde er Extraordinarius in Greifswald, kam später in gleicher Eigenschaft nach Kiel und 1921 als Ordinarius nach Königsberg als Nachfolger von Meister. — Der sächsische Landesbischof Professor D. Ludwig Ihmels, der Stiftsherr des Hochstiftes zu Meißen und des Kollegiatsstiftes zu Wurzen, ist einstimmig zum Senator der Deutschen Akademie gewählt worden.

alles Einkommen des Steuerpflichtigen allen seinen Ausgaben und Verlusten gegenübergestellt werden; bei einem Steuerpflichtigen, der Lohnempfänger sei, außerdem aber ein Gewerbe betreibe, sei eine Prüfung dieser Frage geboten, wenn er Verluste aus dem Gewerbebetriebe habe (Urt. d. RFinH. vom 28. 5. 27).

Einen anderen Standpunkt nimmt der Reichsfinanzhof ein, wenn der Lohnsteuerpflichtige bei einer anderen Einkommensart Verluste hat, die sich nur rechnerisch als solche darstellen. Ein Gehaltsempfänger hat z. B. als Besitzer eines Miethauses höhere Ausgaben für Instandsetzung als Mieterträgnisse gehabt. Hier erklärt der Reichsfinanzhof den § 56 EStG. nicht für anwendbar, da der Wert des Grundstücks den Ausgaben entsprechend gestiegen, die Vermögenslage also nicht ungünstiger geworden sei (Urt. d. RFinH. vom 12. 1. 27). Jedenfalls hält es der Reichsfinanzhof nicht für angängig, für Verluste bei einer anderen Einkommensart ganz allgemein Ausgleich in der Erstattung von Lohnsteuer durch Heranziehung des § 56 EStG. zu suchen, vielmehr könnten nur immer die Umstände des einzelnen Falles in ihrer Gesamtheit entscheiden (Urt. d. RFinH. vom 30. 6. 27).

Besonders hohe Werbungskosten und Sonderleistungen vermögen nach der Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs eine Erstattung von Lohnsteuer zu rechtfertigen, soweit sie nicht schon durch Erhöhung der normalen Beträge berücksichtigt worden sind.

— **Wiesbadener Viehhofmarktbericht.** Amtliche Notierung vom 20. Oktober. Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 10 Ochsen, 6 Bullen, 33 Kühe oder Färsen, 93 Kälber, 283 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 3 Bullen, 28 Kühe oder Färsen, 62 Kälber, 115 Schafe, 253 Schweine. Marktverlauf: Allgemein ruhiges Geschäft, bei Großvieh verbleibt Überstand. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht in Pfennig) notiert: Ochsen: a) 1. 60—62, 2. 56—58, b) 1. 53—55, c) 50 bis 52 Pf. Bullen: a) 56—58, b) 52—54, c) 50—52 Pf. Kühe: a) 48—50, b) 52—45, c) 38—40, d) 25—35 Pf. Färsen (Kalbinnen): a) 60—62, b) 58—60, c) 50—55 Pf. Kälber: c) 1. 80—84, 2. 72—78, d) 60—70 Pf. Schafe: a) 1. 52—55, 2. 48—52, d) 35—45 Pf. Schweine: b) 71 bis 73, c) 70—72, d) 71—73, e) 69—71, f) 68—70 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preise von 74 Rm. 12 Stück, 73 Rm. 25 Stück, 72 Rm. 45 Stück, 71 Rm. 36 Stück, 70 Rm. 44 Stück, 69 Rm. 24 Stück, 68 Rm. 9 Stück, 67 Rm. 7 Stück. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall, für Fracht-, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

— **Der Gewerbeverein Wiesbaden** (Stadtverband für Handwerk und Gewerbe) veranstaltete gestern abend 8 Uhr im Festsaal des Gewerbehauses (Rheinstraße) eine sehr gut besuchte außerordentliche Vertreterversammlung unter dem Vorsitz von Ingenieur Hansohn. Neben den Referenten begrüßte der Vorsitzende Stadtrat Dr. Sperling für den Magistrat der Stadt Wiesbaden, Stadtrat Friton als Vorsitzenden des Gewerbevereins, Syndikus Dr. Spitz für die Handwerkskammer. Auf Vorschlag des Vorstandes wurden zu Ehrenmitgliedern für langjährige Verdienste um das Handwerk ernannt: Landtagsabgeordneter Fink, Stadtrat Meier, Schreinerobermeister E. Hansohn, Tapeziererobermeister Kaltwasser. Hierauf hielt Herr Alfred Goos (Frankfurt a. M.) einen einführenden Vortrag über: „Die sozialen Fürsorgeeinrichtungen für das selbständige Handwerk und Gewerbe". Nach einem kurzen Überblick über die früheren unzulänglichen Bestrebungen behandelte der Redner insonderheit die besondere Berufskrankenkasse für Handwerk und Gewerbe und die Neueinrichtung der eigenen Lebensversicherungsanstalt, die an Stelle der rein privatgeschäftlichen Versicherungen den Berufsstand des Handwerks und Gewerbes stärkt und dem einzelnen beträchtliche Vorteile bietet, weil alle Überschüsse dem Stande zugute kommen. Den Berufsgenossen liegt es daher allerdings, sich diesen Einrichtungen anzuschließen. Dann sprach der Steuerreferent der Handwerkskammer Dr. Bruch in längeren Ausführungen über den Entwurf des Steuervereinheitlichungsgesetzes. Grundsteuerrahmengesetz, Gewerbesteuerrahmengesetz, Grundentschuldungsgesetz, Steueranpassungsgesetz, diese vier Entwürfe zur Steuervereinheitlichung wurden von ihm einer gründlichen grundsätzlichen Kritik vom Standpunkt des Handwerks und Gewerbes unterzogen und in wesentlichen Punkten abgelehnt. Der Redner faßte zusammenfassend seine Auffassung in folgender Entschließung zusammen: 1. Der Kreis der Steuerpflichtigen bei den sogenannten Ertragssteuern ist möglichst weit zu ziehen. Die Gewerbesteuer ist durch eine allgemeine Berufssteuer zu ersetzen. Die in § 3 Abs. 2 Ziff. 2 des vorliegenden Entwurfes vorgesehene Befreiung ist zu streichen. Die Begründung dieser Forderung ergibt sich vom Gesichtspunkt der Gerechtigkeit und steuerlichen Wirtschaftlichkeit von selbst. 2. Die Belange des Handwerks und des gewerblichen Mittelstandes müssen bei der Wahl der Bemessungsgrundlagen und der Ausgestaltung des Tarifs und der Freigrenze berücksichtigt werden. — Die Freigrenzen und der Tarif, insbesondere bei der Ertragssteuer des jetzigen Entwurfes und ungerecht und für das Handwerk nicht tragbar. Die Ertragssteuer-Freigrenze muß erhöht und die Sätze der untersten Stufen müssen erniedrigt werden. Auch die Kapitalsteuer-Freigrenze ist zu gering; der Kapitalsteuerfreibetrag muß allen Steuerpflichtigen zugute kommen. 3. Der Abbau der Hauszinssteuer muß zielbewußt vorgenommen werden, insbesondere derjenige des bis jetzt noch zu allgemeinen Finanzzwecken verwandten Teils. Die sogenannte Werterhaltungssteuer wird grundsätzlich abgelehnt, da sie der durch Krieg und Nachkriegszeit geschaffenen wirtschaftlichen Lage des Handwerks und städtischen Hausbesitzes widerspricht. — Solange noch eine Hauszinssteuer besteht, muß dafür gesorgt werden, daß nunmehr alle Berufsgruppen zu dieser Last herangezogen werden, und nicht nur Handwerk, Gewerbe und städtischer Hausbesitz allein. — Zum mindesten fordern wir, solange noch die Landwirtschaft von der Hauszinssteuer befreit ist, auch eine Freistellung der gewerblichen Räume. 4. Das Verhandlungsrecht der Berufsvertretungen muß mindestens in dem Maß des bisherigen Gewerbesteuergesetzes erhalten werden; die bezüglichen Selbstbestimmungen in dem Entwurf des Steuervereinheitlichungsgesetzes sind in Mußbestimmungen umzuwandeln. 5. Es muß Vorsorge getroffen werden, daß die im Steuervereinheitlichungsgesetz vorgesehene Realsteuerermäßigung auch wirklich von den einzelnen Steuergläubigern durchgeführt wird. Notwendig als Bedingung für genügenden Steuerabbau ist die Rationalisierung der Verwaltung, die verwaltungsrechtliche und event. staatsrechtliche Vereinfachungsreform in Reich, Ländern und Gemeinden. 6. Die schon lange von der Wirtschaft geforderte Vereinfachung des Steuerwesens und einheitliche Bewirtschaftung der deutschen Steuerkraft muß in weitestem Maße durchgeführt werden, und darf an keinem bureaukratischen und partikularistischen Erwägungen scheitern. In der lebhaften Aussprache, an der sich viele Redner beteiligten, wurde die selbständige Versicherung in ihren einzelnen Bedingungen und Leistungen auf Anfragen genauer erörtert und die Steuerfrage gründlich in ihren allgemeinen Beziehungen sowie in ihrer Wiesbadener Sonderheit besprochen. Die Entschließung fand einstimmige Annahme. Die Vorträge bekamen lebhaften Beifall und standen auf sichtlicher Höhe.

— **Sitzung des Finanzgerichts.** Am 13. Oktober hat in Frankfurt a. M. eine Sitzung des Finanzgerichts unter dem Vorsitz des Finanzgerichtsdirektors Schütze stattgefunden. Als ehrenamtliche Mitglieder wirkten mit: Arbeitersekretär Gotthardt (Frankfurt a. M.), Fabrikant Henkell (Biebrich) und Abteilungsvorsteher Dr. Gutknecht (Wiesbaden). Zur Entscheidung gelangten neun Berufungen gegen Einspruchsentscheidungen der Finanzämter Frankfurt a. M., Hanau, Rüdesheim und Wiesbaden, sowie der Kreisausschüsse Höchst, Rüdesheim und des Magistrats Frankfurt a. M. Da in einer Berufungssache die Augenscheinnahme durch das Finanzgericht erforderlich wurde, fand die Sitzung erst am folgenden Tage im Rathaussaal zu Östrich ihren Abschluß.

— **Eine Tagung des Provinzialverbandes Hessen-Nassauischer Mieter** findet am 22. und 23. Oktober 1927 in Wiesbaden statt. Die Tagung wird durch eine Samstag, den 22. Oktober, in der Aula des Lyzeums am Boseplatz, 8 Uhr abends, stattfindende öffentliche Versammlung eingeleitet. In derselben werden der Schatzmeister des Reichsbundes Deutscher Mieter, Herr Grothaus (Berlin), über den Stand der Mieterpolitik und der Vorsitzende des Provinzialverbandes Hessen-Nassauischer Mieter, Herr Rechtsanwalt Dr. Gumbel (Frankfurt a. M.) über: „Die beabsichtigte Verschlechterung des Mieterschutzgesetzes" sprechen. In der am Sonntag stattfindenden geschlossenen Verbandstagung werden alle zurzeit im Vordergrund stehenden Probleme des Mietrechtes behandelt, außerdem Bericht über die Tagungen des Reichsbundes Deutscher Mieter und des Preußischen Landesverbandes erstattet.

— **Bienenzüchter-Versammlung.** Die Bienenzüchter des Kreisvereins Wiesbaden versammelten sich unter Leitung ihres ersten Vorsitzenden, Herrn Lehrer Zimmermann, zu ihrer Herbsttagung am 16. Oktober in der Union-Wiesbaden. Herr Lehrer Pfeiffer (Medenbach) hielt einen Vortrag: „Meine Erfahrungen als Seuchenwart". Bekanntlich bildet die aus dem Auslande durch Zuchtbienen oder schmutzigen Honig stellenweise eingeschleppte Bienenseuche, Faulbrut genannt, eine erhebliche Gefahr für die einheimische Bienenzucht, so daß alle gewissenhaften Bienenzüchter bestrebt sind, durch sorgfältige Überwachung der eigenen Bienenstände und, wenn es nicht anders geht, durch halbamtliche Überwachung leichtsinnig bewirtschafteter benachbarter Stände, die so gefürchtete Seuche in der Heimat nicht aufkommen zu lassen. Zu diesem Zwecke haben die Vereinsorganisationen der Bienenzüchter das Institut der Seuchenkommission geschaffen, und sogenannte Seuchenwarte berufen. Es ist auch gelungen, die Behörden zu interessieren und den Erlaß diesbezüglicher Polizeiverordnungen zu erreichen. Durch die Möglichkeit polizeilichen Einschreitens bekommt nun die Sache für ängstliche Gemüter unter den Imkern ein etwas ernsthaftes Gesicht, und mag wohl hier und da kleine Gänsehaut bereiten. Das ist aber wirklich gar nicht nötig, und es ist das Verdienst des Herrn Vortragenden, gezeigt zu haben, wie angenehm und segensreich die Revisionsbesuche des Seuchenwartes bei all den Züchtern verlaufen, die klug genug sind, zu erkennen, daß der Seuchenwart kommt als ihr Freund und Berater, er ist ihr Vertrauensmann. Allerdings ist es nötig, aufrichtig zu sein und ihm hilfreiche Hand zu leisten. Herrn Pfeiffer ist es gelungen, auch die mißtrauischsten Bienenhalter von seinen guten Absichten zu überzeugen, und mit ihnen in gemeinsamer Arbeit feststellen zu können, daß der seiner Aufsicht unterstellte Bezirk relativ frei von Seuche ist. — Dann erstattete Herr Lehrer Zimmermann der Versammlung Bericht über seine Beobachtungen und Bemühungen auf den Bienenzucht-Ausstellungen in Idstein und Soden. Er regte an, sich an den künftigen Ausstellungen von hier aus stärker zu beteiligen. Altmeister Alberti (Amöneburg" berichtete über die für das nächste Jahr in Aussicht gestellten Fortbildungskurse. Es können daran 20 Züchter teilnehmen, aus jeder Sektion einer. In der sich anschließenden Aussprache wurden erprobte Maßnahmen bekanntgegeben, durch welche der Bienenzüchter seine Nachbarn gegen Belästigungen durch Bienen schützen kann. Zur Weiterbildung seiner Mitglieder hat der Verein Vorträge in Aussicht genommen. Es ist ihm gelungen, einen der vorzüglichsten Sachverständigen als Vortragenden zu gewinnen, Herrn Rektor Beisert (Weilmünster).

— **Meisterkurse an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule.** Am 25. Oktober beginnt an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule ein Vorbereitungskursus für die theoretische Meisterprüfung in Handwerker- und Steuergesetzgebung, Geschäfts- und Buchführung und Kostenberechnen, zu dem noch Meldungen in den Vormittagsdienststunden auf der Schulkanzlei entgegengenommen werden. Der Unterricht findet Dienstag und Freitag, abends 6½ bis 8½ Uhr, statt. Ferner beginnt am Samstag, den 5. November, bei genügender Beteiligung ein Meisterkursus für das Elektroinstallationsgewerbe, für welchen der Unterricht Samstagnachmittags von 3 bis 6 Uhr stattfindet. Anmeldungen sind umgehend auf der Schulkanzlei mündlich oder schriftlich zu bewirken.

— **Die Einführung des Religionsunterrichts in den Berufsschulen** wird von gewisser Seite gewünscht. Der preußische Handelsminister hat den Deutschen Verein für das Berufsschulwesen um ein Gutachten in dieser Angelegenheit gebeten. Auf seiner in diesen Tagen in Koblenz stattgehabten Hauptversammlung nahm dieser Stellung zu dieser Frage und beschloß, dem Minister vorzuschlagen, von einer allgemeinen Einführung des Religionsunterrichts in den Berufsschulen abzusehen und es bei dem Erlaß zu belassen, wonach die Gemeinden bei Bedarf den Religionsunterricht wahlfrei einführen können.

— **Naturwissenschaftliche Vorträge.** Leute, die es wissen müssen, haben es den Naturwissenschaften seit Jahren gesagt, daß ihre Glanzzeit vorbei sei, und daß die gebildete Menschheit sich von ihnen abwende. Aber während diese Propheten eigene Wege wandeln, erringen die Naturwissenschaften und die von ihnen befruchtete Technik Erfolg über Erfolg und reißen unwiderstehlich die Führung in unserem Kulturleben an sich. Es ist heute kaum noch einem Menschen möglich, diese Entwicklung im einzelnen zu verfolgen; an ihren Hauptereignissen aber kann niemand achtlos vorübergehen. In den Vorträgen, die der Nassauische Verein für Naturkunde für den Winter 1927/28 ankündigt, soll nicht nur für Mitglieder, sondern alle Freunde naturwissenschaftlicher Unterhaltung Anregung und Aufklärung über naturwissenschaftliche und technische Gegenstände von allgemeinem oder heimatkundlichem Belang gegeben werden. Zu den Vorträgen, deren erster am 24. Oktober, abends 8 Uhr, im Museum stattfindet, haben auch Nichtmitglieder freien Zutritt. Am ersten Abend wird der Direktor des Naturhistorischen Museums in Mainz, Herr Prof. Dr. Schmidtgen, über die kürzlich in den roten Sandsteinen bei Nierstein aufgefundenen Tierfährten sprechen, Spuren von unbekannten Tieren, die vor 200 bis 300 Millionen Jahren in unserer Gegend die schlammigen Ufer der Gewässer bevölkert haben.

— **Versteinerte Fische im Taunus.** Die geologische Heimatsammlung des Städt. Museums hat eine wertvolle Bereicherung erfahren durch die Ausbeute einiger neuer Versteinerungspunkte im Taunusquarzit, die im Laufe des Sommers durch Dr. Gallaché (Wiesbaden) im westlichen Taunus entdeckt worden sind. Neben zahlreichen schon länger bekannten, im Städtischen Museum bisher aber noch nicht vertretenen Muscheln, Schnecken usw., fanden sich Arten, die entweder überhaupt oder wenigstens für den Taunusquarzit noch unbekannt waren. Besonders wichtig ist der Nachweis einer reichen Fischfauna — wichtig vor allem deshalb, weil die Fische damals die einzigen Vertreter der Wirbeltiere waren. Die Art und Weise jedoch, wie sie im Laufe der tierischen Entwicklung aus den niederen Wirbellosen hervorgegangen sind, liegt für die Wissenschaft noch heute völlig im Dunkeln. Bei der Seltenheit gut erhaltener Überreste aus jenen weit zurückliegenden Zeiten der Erdgeschichte darf man von jedem neuen Fund wertvolle Aufklärung erwarten. So haben diese Entdeckungen nicht nur heimatliche, sondern auch darüber hinausgehende allgemein-wissenschaftliche Bedeutung. Aus diesem Grunde hat sich das Museum eine größere Menge des versteinerungsführenden Quarzits gesichert, aus dem es nun die Fischreste in mühsamer und zeitraubender Arbeit herauszupräparieren gilt. Am Schluß des kommenden Winters wird Dr. Gallaché an einem der Vortragsabende des Nassauischen Vereins für Naturkunde über die bis dahin gewonnenen Ergebnisse berichten. Eine vorläufige Mitteilung über die Funde wird das in Kürze erscheinende Jahrbuch (Bd. 79) des genannten Vereins enthalten.

— **Das Reichsehrenmal.** Im Spielsaal des Kurhauses ist ein Entwurf (Modell) des Reichsehrenmals auf der Lorcher-Toteninsel ausgestellt. — Als Werbeschrift für dieses Denkmal erscheint soeben im Verlag von Heinrich Staadt in Wiesbaden ein Kunstheft „Das Reichsehrenmal", das nach einer Gedächtniseinleitung von Leo Sternberg und erläuternden Ausführungen von Max Troitsch in prächtigen Kupfer-Tiefdruckbildern nach Naturaufnahmen den Landschaftscharakter der Lorcher-Toteninsel und das Strombild des Rheins in ihrer Umgebung wiederspiegeln, und damit besser als Worte die besondere Eignung dieses Platzes für die Errichtung eines Reichsehrenmales für die Gefallenen des Weltkrieges deutlich machen.

— **In Postanweisungen** nach der Schweiz nimmt die Post jetzt für 100 Franken 31,30 M., für Peseten 74, tschechische Kronen 12,50, uruguayische Goldpesos 435 M.

— **Konzessionierung von Gas-Installateuren.** Der Magistrat hat beschlossen, künftig nur noch Privatinstallateure zur Ausführung von Gasanlagen zuzulassen, welche die Meisterprüfung im Fach bestanden haben.

— **Silberne Hochzeit** feiern heute, 21. Oktober, die Eheleute Droschkenbesitzer Karl Kunz und Frau Auguste, geb. Brin, Hermannstraße 20.

— **Eine Lüge und ihre Folgen.** Ein Wagenführer der Wiesbadener Straßenbahn wurde, wie uns mitgeteilt wird, durch einen Jungen, der mit ihm auf der vorderen Plattform zusammenfuhr, verdächtigt, ihm während des Aussteigens die Turnschuhe abgenommen zu haben. Diese Aussagen machte der Junge zu Hause bei den Eltern, die ihm auch glaubten, so daß die Mutter des Jungen dem Wagenführer an einer Haltestelle einen großen Auftritt machte. Der Vater des Jungen machte eine Eingabe an die Betriebsverwaltung der Wiesbadener Straßenbahn, in der er den Wagenführer des Diebstahls beschuldigte und drohte, wenn der Wagenführer die Schuhe nicht bis Dienstag, abends 7 Uhr, (mit Abbitte) herausgäbe, er (der Vater) die Sache der Staatsanwaltschaft übergeben würde. Der betreffende Knabe aber hatte die Schuhe beim Spielen am Rheinufer in Biebrich liegen lassen, und zu Hause, über den Verlust zur Rede gestellt, einfach den Wagenführer beschuldigt. Durch Zufall fand ein Polizeibeamter von Wiesbaden-Biebrich die Schuhe am Rhein. Auf der Polizei bestritt der Knabe zunächst, daß die Schuhe sein Eigentum seien. Nachdem aber festgestellt wurde, daß in den Schuhen sein Name stand, gab er zu, den Wagenführer fälschlich beschuldigt zu haben. Wäre durch diesen Zufall nicht eine Klärung des Vorfalls eingetreten, so hätte der beschuldigte Wagenführer wahrscheinlich seine Stellung verloren, weil die Eltern dem Jungen mehr geglaubt hatten, als dem unbeteiligten Wagenführer.

— **Diebstahl.** In letzter Zeit wurden aus einem Lagerplatz an der Mainzer Straße 10 Formböden von je 6 Meter Länge und 0,20 Meter Breite und 60 Stück Formböden von je 6 Meter Länge und 0,16 Meter Breite gestohlen. Die Böden sind aus astfreiem Kiefernholz und werden zur Fabrikation von Eisenbetonträgerdecken benutzt. Sachdienliche Mitteilungen werden an die Kriminalpolizei, Zimmer 13, erbeten.

— **Unfallchronik.** Am Donnerstagabend kurz nach 6 Uhr stürzte die 24jährige Frau Luise Back, Karlstraße 26 wohnhaft, im Garten der Villa Wilhelmshöhe beim Obstpflücken. Sie brach einen Unterschenkel und wurde von der Sanitätswache nach Anlegung eines Notverbandes ins Paulinenstift gebracht. — Gestern abend gegen 11 Uhr wurde die Sanitätswache nach der Schwalbacher Straße gerufen, wo die 15jährige Else Wagner gestürzt war und eine Gehirnerschütterung erlitten hatte. Die Verletzte wurde ins Städtische Krankenhaus gebracht.

— **Brandschaden.** In einer Lackiererwerkstätte im Hause Marktstraße 13 setzten gestern mittag die überschlagenden Flammen eines Spirituskochers Papier und Vorhänge in Brand. Die Feuerwehr konnte das Feuer mit einem Zimmerlöschapparat schnell ablöschen.

— **Freireligiöse Sonntagsfeier im Rundfunk.** Diesen Sonntag, den 23. Oktober, früh 8½ Uhr, hält Herr Prediger Tschirn am Frankfurter Sender einen Radiovortrag über das Thema: „Der unvergängliche Wert der Religion fürs Leben". Dazu findet Harmoniumspiel und Sologesang statt. Erbauung im hiesigen Rathaus über acht Tage.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** Infolge des ungewöhnlichen Interesses, das sich für die beiden angekündigten Gastspiele des Hebräischen Künstlertheaters „Habima" geltend macht, hat sich die Intendantur veranlaßt gesehen, das Ensemble noch für ein drittes Gastspiel zu gewinnen. Dieses findet am Montag, den 31. Oktober, im „Kleinen Haus" statt und bringt „Jaacobs Traum", ein Drama des bekannten Wiener Dichters Beer-Hofmann in hebräischer Uebersetzung. Auch bei diesem Gastspiel, das außer Stammreihe stattfindet, gelten für Stammkarteninhaber ermäßigte Preise. Die ersten Gastspiele bringen am Montag, den 24. d. M., den „Dybuk" von Ans'ki und am Dienstag, den 25. Oktober, den „Golem" von Leiwick. Der Vorverkauf für das dritte Gastspiel beginnt heute Freitag, den 21. d. M.

* **Kurhaus.** Joseph Plaut, der bekannte Humorist, der am Sonntag, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kur-

hauses mit seiner Gattin wieder einen heiteren Abend gibt, ist nicht nur ein Humorist, der es meisterhaft versteht, literarische Delikatessen auf sein Programm zu setzen, sondern auch ein vornehmer Erzähler. Besonders seine „Lipper Lieder", die „Vogelhochzeit", die Militärhumoresken, seine „Tannhäuser-Parodie" sind bekannt. — Die Kurverwaltung hat den bekannten Rezitator Dr. Gustav Wilibald Freytag zu einem Vortragsabend („Faust") am Dienstag, 25. Okt., gewonnen. Der Künstler ist bekanntlich der Sohn des Dichters Gustav Freytag, und dem Publikum seiner Heimatstadt Wiesbaden kein Fremder. Dr. G. W. Freytag genießt einen besonderen Ruf als Faust-Rezitator. — Infolge plötzlicher Erkrankung der Hauptdarstellerin muß das für morgen Samstagabend angekündigte Gastspiel des Moskauischen staatlichen Ensembles auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

* **Meisterkonzert Jadlowker-Braun.** Es ist der Konzertdirektion Wolff gelungen, die auf einer Tournee befindlichen Künstler für Wiesbaden zu verpflichten. Das Konzert findet am 28. Oktober im Kasino statt und dürfte zu den ganz besonderen Ereignissen der diesjährigen Konzertsaison gehören. Karten bei Wolff, Friedrichstraße 39. Für Abonnenten der Meisterkonzerte Vorzugspreise.

* **Der Lichtbildervortrag des Astrologen Eugen Hammer** findet Samstag, pünktlich 8 Uhr, im Kasino statt. Karten im Vorverkauf bei Wolff und Stöppler.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Film-Palast.** Der neue Film „Der goldene Abgrund" ist nach einem Roman von André Armandy gekurbelt. Dieser Herr Armandy scheint so eine Art französischer Karl May zu sein. Es ist alles da, was zu einer richtigen Räubergeschichte gehört. Da sind Piraten und Verbrecher, da ist eine Schiffskatastrophe und der Vulkanausbruch, die exotische Wildnis und die Riesenschlange. Da ist vor allem der Schatz. Vergessen wir den Schatz nicht, den unermeßlichen, der in irgend welchen Schlünden der einsamen Insel ruht und übrig blieb, während der Ozean den ganzen Weltteil Atlantis verschluckte. Ein „Geheimnisvoller", der die Menschen als Werkzeuge seiner habgierigen Pläne benutzt, spielt ebenfalls eine Rolle. Während aber unser guter Karl May in Bezug auf Frauen die ganze Harmlosigkeit seines Kindergemüts offenbart, kommt uns der Franzose gleich mit zwei Satansweibern. Die grausame Coreto herrscht über ihre Banditen mit Peitsche und Pistole, die kalte Claire treibt in Paris mit den Anbetern ihr Spiel. Sie ist die Schwester des aus dem Schiffbruch geretteten seelenvollen Jola, und der Film konstruiert eine Parallele zwischen dem mondänen und dem tropischen Dasein, in der Hauptsache wohl nur, um Liane Haid Gelegenheit zu geben, in einer Doppelrolle zu glänzen. Sie macht in der Tat zwei verschiedene Wesen aus sich, die so gegensätzlich sind wie der kurze Modeschnitt des Haares und die romantisch wogende Lockenfülle. — „So ist Paris", verwertet ein schon in der „Fledermaus" vorkommendes Motiv und läuft im Wesentlichen auf das „changez les dames" hinaus. So ist Paris, wie es sich wenigstens der Regisseur Ernst Lubitsch vorstellt. Offenbar weiß man dort nie genau, mit wem man verheiratet ist. Daß aber infolge dieser Unklarheit der Unschuldige für den Schuldigen ins Gefängnis wandern muß, erschüttert unseren Glauben an die ethischen Grundlagen des Films, der im übrigen sich sehr witzig aufbaut und Patsy Miller ebenso wie Monte Blue ein paar dankbare komische Rollen verschafft. W. W.

Aus dem Vereinsleben.

* **Mittwochnachmittag fand im Herrenzimmer des Kurhauses** eine Zusammenkunft der hiesigen Ortsgruppe des Vereins für Frauenkleidung und Frauenkultur statt, die sich den Hausfrauenbund zu Gast geladen hatte. Bei sehr regem Besuch wurden handgefertigte Stickereien gezeigt, wie sie unsere Volksgenossen in Siebenbürgen von altersher anfertigen. Dazu erzählte Frau Hoffmann, die Schriftführerin der Ortsgruppe, sehr fesselnd und lebendig von ihren Eindrücken im heutigen Italien, insbesondere schilderte sie das Bozenerland. Die Ortsgruppe Frauenkleidung und Frauenkultur veranstaltet am 28., 29. und 30. November im Kasino eine Weihnachtsmesse.

* „Der verlorene Sohn", ein Spiel aus dem Jahre 1527, wird von der Kreuz-Jugend Wiesbaden am Sonntag, den 23. Oktober, abends 8 Uhr, im Gemeindehaus Steingasse 9, 1 St., aufgeführt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Verband deutscher Jugendherbergen.

** **Frankfurt a. M.,** 19. Okt. Auf dem Hoherodskopf im Vogelsberg hielt der Verwaltungsausschuß des Verbandes deutscher Jugendherbergen Gau Main-Lahn-Fulda-Frankfurt am Main bei starker Beteiligung unter dem Vorsitz von Rektor Jaspert-Frankfurt seine Herbst-Hauptversammlung ab. Die Jugendorganisation auf der rechten Rheinseite von Wiesbaden bis Niederlahnstein, die schon seit Jahren musterhaft eingerichtete Jugendherbergen besitzt, wurde nunmehr durch einstimmigen Beschluß in das Gaunetz einbezogen. Der Gau führt fortan den Namen: Main-Rhein-Lahn-Fulda. Der Zustand der Jugendherbergen wurde als gut, teilweis als hervorragend bezeichnet. Eine Werbung zur Gründung weiterer Ortsgruppen im Rahmen des Gaues und die Abhaltung eines besonderen Werbetages würde für den Monat Mai 1928 in die Wege geleitet. Die Jugend soll an diesem noch näher zu bezeichnenden Tage durch Wort und Film das Wandern lieb gewinnen und dadurch ihre Heimat gründlich kennen lernen. Ferner sollen Lehrgänge zur Ausbildung von Jugendführern veranstaltet werden. Für den Januar ist eine Konferenz der Herbergsväter auf der Wegscheide vorgesehen. Dr. Herzfeld-Frankfurt a. M. berichtete sodann in eingehender Weise über den Deutschen Jugendtag in Heidelberg. Der zweite Verhandlungstag brachte zunächst einen Vortrag von Dr. Floerke-Gießen über „Die Entstehung und den Aufbau des Vogelsberges". Eine Reihe ausgezeichneter Karten und Pläne unterstützte das Verständnis für den Vortrag wesentlich. Besichtigungen des Klubhauses und der Jugendherberge auf dem Hohenrodskopf, des Ehrenmales und der Herberge (Vater-Bender-Heim) auf der Herchenhainer Höhe machten den Beschluß der anregenden Tagung. Die nächste Verwaltungsausschußsitzung tritt in Hanau zusammen. Der Gautag 1928 wird in Weilburg abgehalten.

!! **Bad Schwalbach, 20. Okt.** Tödlich verunglückt ist auf der Dachschiefergrube „Rosit" bei Nauroth der in den besten Jahren stehende Arbeiter David Geißlinger aus Grebenroth. Er wurde von einem plötzlich niedergehenden, etwa 50 Zentner schweren Steinblock erfaßt und bis zur Unkenntlichkeit erdrückt. Der Steinblock mußte erst zerkleinert werden, um die Leiche zu bergen, was einige Stunden in Anspruch nahm. Der Verunglückte hinterläßt außer seiner Mutter Frau und Kind.

el. **Hochheim,** 20. Okt. Nach Beschluß des Herbstausschusses beginnt morgen der allgemeine Herbst. Mit Rücksicht auf diesen nehmen gleichzeitig die Herbstferien in der hiesigen Schule ihren Anfang. — Der diesjährige Herbstmarkt, Pferde-, Rindvieh-, Schweine- und Krammarkt, findet am 7. und 8. November d. J. statt. — Die Ehefrau des Fabrikarbeiters Josef Weilbächer wurde auf der Wickerer Straße von einem Motorradfahrer angefahren und trug komplizierten Beinbruch und Armquetschungen davon; auch der Motorradfahrer brach ein Bein.

Homburg v. d. H., 20. Okt. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurden 500 Mk. für die Hindenburgspende bewilligt. — Der Stadtverordnetensitzungssaal wird zur Zeit einer gründlichen Renovierung unterzogen, die bis jetzt rund 12 000 Mk. gekostet hat. Dazu kommt noch ein erheblicher Betrag für die Inneneinrichtung. — Die von der Stadt gebaute Umgehungsstraße, die mit rund 72 000 Mk. Kosten veranschlagt war, hat nochmals 30 561 Mk. an Nachtragskredit gefordert. — Große Debatten gab es zu dem Magistratsantrag auf Gewährung von Winterbeihilfen an die Wohlfahrtsempfänger. Es kommen 1161 Personen in Frage. Von einer Verteilung von Naturalien wird abgesehen werden, dafür sollen Unterstützungssätze von monatlich 6 Mk. auf die Dauer von sechs Monaten gewährt werden. — Der Magistrat hat seine Vorlage wegen Ausbaus der Neuen Mauerstraße, die direkt zu dem neuen Volksbad führt, wegen heftigen Widerspruchs zurückgezogen.

!! **Boppard a. Rh.,** 19. Okt. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde u. a. beschlossen, die Thonetsche Villa zu einem Kurhause einzurichten und zum Zwecke der Finanzierung des Unternehmens eine Aktiengesellschaft zu gründen, an der sich die Stadt Boppard mit einem Aktienkapital von 40 000 RM. beteiligt. — Weiter beschloß man, den bisherigen freien Badeplatz vor dem Wasserwerk zu einem Strandbad auszubauen und die erforderlichen Arbeiten so zu beschleunigen, daß mit Beginn der Badesaison 1928 sämtliche Arbeiten vollendet sind.

!! **St. Goarshausen,** 20. Okt. Ein Schiffsunfall hat sich heute vormittag oberhalb St. Goarshausen in der Nähe der Lorelei ereignet. Der auf der Talfahrt begriffene, etwa 1000 Tonnen große Kahn „Maria von Dordrecht" (Schiffer Wilhelm Hasseloh von Dordrecht) geriet an der Lorelei auf einen Felsen und wurde leck. Bei dem Versuche, das Schiff an den hiesigen Thyssenschen Krahnen zu schleppen, lief der Kahn außerhalb des viereckigen Turmes auf den sogenannten Esel, wo er liegen blieb. Es ist zu befürchten, daß das Schiff, welches eine volle Ladung Eisengrund an Bord hat, in der Mitte durchbricht. Mit mehreren Pumpen versucht man, das Wasser aus den Räumen zu schaffen.

!! **Niederlahnstein,** 20. Okt. Um der Fahrrinne in der Lahn für die Schiffahrt die erforderliche Tiefe zu geben, muß der alte Brückenpfeiler restlos beseitigt werden. Zu diesem Zwecke werden zurzeit durch einen Taucher wieder Sprengungen vorgenommen.

+ **Von der Lahn,** 20. Okt. Wie bereits berichtet, gehen die Arbeiten an der Lahnkanalisation rüstig voran. Wenn keine schweren Hochwasser eintreten, hofft man im Frühjahr 1928 den Verkehr auf der Lahnschiffahrtsstraße Lahnstein—Steeden (oberhalb Limburg) zu eröffnen. Wenn dann die Lahnstrecke Limburg—Gießen in Angriff genommen wird, werden zahlreiche Industrien die Wasserstraße vorteilhaft nutzen können. — In Kürze erfolgt die Abnahme des mit einem Kostenaufwand von 5 Millionen Reichsmark errichteten Lahnkraftwerkes Cramberg durch die Betriebsgesellschaft Mainkraftwerke Höchst. Das Werk wird jährlich ca. 15 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen.

Ridda, 19. Okt. Der Arbeiter Heinrich Lotz von hier wurde gestern von dem großen Hofhund seines Arbeitgebers, als er einen Sack, auf dem das Tier lag, aufnehmen wollte, angefallen. Das Tier hatte sich bis dahin dem Mann gegenüber ganz ruhig benommen, wurde aber plötzlich gegen den nichtsahnenden Mann wütend und suchte ihn an der Kehle zu fassen. Bei der Abwehr des rasenden Hundes wurden dem Bedrängten beide Handflächen völlig durchbissen, die Finger schwer verletzt und ihm außerdem ein Oberarm an den Muskeln bis auf die Knochen zerfleischt. Der Arm und eine Hand des Mannes werden voraussichtlich steif bleiben.

× **Hadamar,** 20. Okt. Aus der hiesigen Heil- und Pflegeanstalt waren mehrere weibliche Zöglinge ausgebrochen. Bei der Flucht stürzte in der Dunkelheit eine der Flüchtenden in einen Steinbruch. Die Begleiterinnen gaben die Flucht auf und sorgten dafür, daß die Schwerverletzte ins Krankenhaus kam.

△ **Vom Westerwald,** 19. Okt. Die Hasenjagd hat den Jägern, wie überall, auch hier noch wenig Freude gebracht. Die Familie Langohr ist sehr zusammengeschmolzen und fast mit dem Untergange bedroht, wenn nicht das wenige, das schlechte Witterung und hie und da unberechtigte Jäger und Schießer übrig ließen, mit „Hahn in Ruh" betrachtet wird. Erfreulich ist die Wahrnehmung, daß das edle Rotwild, das arg zusammengeschmolzen war, durch sorgliche Hege wieder zugenommen hat. Der Rotwildbestand auf der Montabaurer Höhe beträgt wieder etwa 120 Stück. Nach den Vereinbarungen des Jagdverbandes Westerwald, auf die sich sämtliche Mitglieder verpflichtet hatten, darf bis 1. April 1928 kein Rotwild abgeschossen werden, es müßte sich denn um kranke oder kümmernde Stücke handeln. Umsomehr ist es zu beklagen, daß ein Mitglied entgegen dieser Bestimmung anfangs Oktober schon einen Hirsch geschossen hat, und daß auch im Staatswald bei Neuhäusel in derselben Zeit zwei Hirsche erlegt worden sind.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Schwurgericht.

(4. Tag.)

Eine Meineidsanklage stand am Donnerstag zur Verhandlung vor dem Schwurgericht. Angeklagt dieses Verbrechens waren der 34jährige Gärtner Philipp Gasser, gebürtig aus Biebrich, und dessen 50jährige Ehefrau Karoline Gasser, geb. Hofmann, geschiedene Fuhr, gebürtig aus Kettenbach im Untertaunus, welche an der Frankfurter Straße eine Gärtnerei betreiben und seit Oktober 1926 verheiratet sind. Außerdem wurde Frau Gasser eine weitere selbständige Handlung zur Last gelegt, nämlich den hiesigen Invaliden Ludwig Zecher zur Begehung eines Meineides verleitet zu haben. Frau Gassen ist wegen Hausfriedensbruchs, sowie wegen fahrlässiger Abgabe eines Eides mit sechs Monaten Gefängnis vorbestraft. Der Anklage lagen folgende Vorgänge zu Grunde. Während der Ehescheidungsklage der Eheleute Fuhr Ende 1924 waren in der Nacht vom 2. auf den 3. Dezember 1924 aus der Gärtnerei sechs Dutzend Mistbeetfenster, die der Angeklagten alleiniges Eigentum waren, gestohlen worden. Um nun wieder in den Besitz der Fenster zu gelangen, bestellte die Angeklagte kurz darnach den 29jährigen Gärtner Emil Dörner zu sich, um ihn zu beauftragen, den Diebstahl zu ermitteln. Dörner erzählte eine Historie, die der Angeklagten paßte und die sie benutzte, um eine gerichtliche Verfügung gegen einige Gärtner im Hasengarten zu erwirken, die die Fenster gekauft haben sollten, um diese sicher zu stellen. Ein Gärtner erhob aber gegen diese Verfügung Widerspruch und reichte eine eidesstattliche Versicherung des Emil Dörner ein, die dahin ging, er, Dörner, sei im Dezember 1924 zu der Angeklagten gerufen worden, und nachdem ihm Kognak reichlich vorgesetzt wurde, und die Anwesenden mitgetrunken hatten, sei ihm von der Angeklagten nahegelegt worden, er solle den Gärtner K. als den Käufer der Fenster nennen. Hierauf habe ihm der Angeklagte Gasser ein Schriftstück zur Unterschrift vorgelegt, welches er unterschrieben habe. Beim Weggang habe er von dem angeklagten Gasser noch fünf Reichsmark als Belohnung in die Hand gedrückt erhalten. Diese eidesstattliche Versicherung wurde nun von der Angeklagten und ihrem angeklagten Ehemann in allen Punkten bestritten. An dem bewußten Abend sei weder etwas getrunken, noch dem Dörner ein Schriftstück vorgelegt, noch ihm fünf Mark verabfolgt worden. Gegen den Gärtner Dörner wurde ein Verfahren wegen falscher Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung eingeleitet und er am 24. März 1926 vom Erweiterten Schöffengericht, nachdem die beiden Angeklagten das über Dörner oben Angegebene beschworen hatten, wegen Vergehen aus § 156 des St.G.B. zu einer Gefängnisstrafe von sechs Wochen verurteilt. Die hiergegen eingelegte Berufung verwarf die Große Strafkammer am 7. Mai 1926. Hier bekräftigten die Angeklagten nochmals ihre Angaben unter Eid. Die eingelegte Revision hatte den Erfolg, daß das Reichsgericht das Urteil aufhob und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Große Strafkammer zurückverwies. Im Verlauf dieser Verhandlung blieben die beiden Angeklagten bei ihren früheren Aussagen; mehrere Zeugen aber machten andere Angaben und gaben zu, daß in ihrer Gegenwart mit dem Dörner eine Flasche Kognak getrunken wurde, der Angeklagte Gasser demselben fünf Mark gegeben habe, und alle Teilnehmer dieses Gelages am Schlusse total betrunken waren; auch Dörner sei betrunken gewesen. Nach diesen Aussagen wurde der Angeklagte Dörner freigesprochen und die beiden nunmehrigen Angeklagten wegen Meineid verhaftet. In der jetzigen Verhandlung vor dem Schwurgericht wichen die Zeugenaussagen in wesentlichen Punkten ab, vor allem die beiden Hauptbelastungszeugen, sodaß die Sachlage ungeklärt blieb. Der Staatsanwalt Reizert beantragte, die Angeklagten mangels Beweises freizusprechen. Die Verteidiger, Rechtsanwalt Braß und Rechtsanwalt Dr. Sulzberger, plädierten ebenfalls auf Freisprechung ihrer Klienten. Das Gericht sprach die Angeklagten frei und bürdete die Kosten der Staatskasse auf.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 21. Oktober. Drahtliche Auszahlungen für

	19. Okt. 1927 Geld	19. Okt. 1927 Brief	20. Okt. 1927 Geld	20. Okt. 1927 Brief
Buenos Aires . . . . 1 Pes.	1.78	1.79	1.78	1.79
Canada . . . 1 Canad. Doll.	4.18	4.19	4.18	4.19
Japan . . . . . 1 Yen	1.94	1.95	1.94	1.95
Kairo . . . . . 1 £ Sterl.	20.88	20.92	20.90	20.94
Konstantinopel . . 1 türk. £	2.21	2.22	2.23	2.24
London . . . . . 1 £ Sterl.	20.35	20.39	20.38	20.42
New York . . . . . 1 Doll.	4.17	4.18	4.18	4.19
Rio de Janeiro . . . 1 Milr.	0.50	0.51	0.50	0.51
Uruguay . . . 1 Gold. Pes.	4.21	4.22	4.21	4.22
Holland . . . . 100 Gulden	168.08	168.42	168.31	168.65
Athen . . . . . 1 Drachme	5.59	5.60	5.59	5.60
Belgien . . . . . 100 Belga	58.20	58.32	58.23	58.35
Danzig . . . . . 100 Gulden	81.27	81.43	81.42	81.58
Finnland . . . . 100 finn. M.	10.52	10.54	10.54	10.56
Italien . . . . . 100 Lire	22.85	22.89	22.88	22.92
Belgrad . . . . . 100 Dinar	7.36	7.38	7.37	7.39
Dänemark . . . . 100 Kron.	112.05	112.27	112.19	112.41
Lissabon . . . . 100 Escudo	20.73	20.77	20.78	20.82
Norwegen . . . . 100 Kron.	109.97	110.19	110.06	110.28
Paris . . . . . 100 Fr.	16.40	16.44	16.42	16.46
Prag . . . . . 100 Kron.	12.38	12.40	12.40	12.42
Schweiz . . . . . 100 Fr.	60.62	60.78	60.71	60.87
Sofia . . . . . 100 Leva	3.02	3.03	3.02	3.03
Spanien . . . . . 100 Pes.	71.68	71.82	71.99	72.13
Schweden . . . . 100 Kron.	112.56	112.78	112.71	112.92
Wien . . . . . 100 Schilling	58.97	59.09	59.05	59.17
Budapest . . . . 100 Pengö	73.10	73.24	73.17	73.31

Berliner Börse.

Staatspapiere	Mittwoch 19. 10. 27	Donnerst. 20. 10. 27
5% Reichsanleihe	87.50	87.50
Ablösg. 1—30,000	51.80	51.63
do. über 30,000	51.80	51.63
ohne Auslösgr.	14.50	14.30
Wertbest. Anl.		
10% Pr.C.-Bod. G.	106.—	106.—
8% do. do.	100.—	100.—
7% do. do.	—.—	—.—
6% do. do.	92.—	92.—
5% do. do.	79.50	79.50
4½% Pr. Ld.-Pf.	76.—	75.60
8% Pr. Goldkom.	95.50	95.50
Bank-Aktien	in %	in %
Berl. Handelsges.	235.—	235.—
Com.- u. Priv.-Bk.	167.50	169.25
Darmstädt. Nt.-B.	217.—	217.—
Deutsche Bank	158.50	158.—
Disc.-Gesellsch.	150.—	150.25
Dresdner Bank	154.50	155.75
Mitteld. Creditbk.	220.—	227.—
Oest. Kred.-Anst.	42.37	42.88
Reichsbank	169.—	169.75
Industr.-Akt.		
Albert, Ch. Werke	135.—	135.—
Adlerwerke . . .	95.50	160.—
Allg. Elektr.-Ges.	166.37	171.—
Aschaffenb. Zellst	179.—	184.—
Augsb.-Nürnb. M.	125.—	129.25
Bergmann Elektr.	199.—	204.—
Bingwerke	—.—	—.—
Buderus Eisenw.	100.—	104.—
Deutsche Maschin	77.13	80.—
„ Erdöl .	136.50	139.25
„ Kalkwerk	—.—	—.—
Daimler	109.37	111.—
Farbenindustrie .	281.50	284.—
Elektr. Licht u. Kr.	206.—	208.—

	Mittwoch 19. 10. 27	Donnerst. 20. 10. 27
Felt. & Guilleaume	126.50	126.88
Gelsenk. Bergw.	142.50	144.25
G. f. elektr. Unt.	290.—	295.—
Hackethal . . .	85.13	85.13
Hirsch Kupfer . .	108.—	105.—
Hartmann Masch.	27.88	28.—
Holzmann, Ph. .	177.50	181.—
Humbold Masch.	37.25	37.—
Harpener Bergb.	188.—	189.50
Hohenlohewerke	19.30	19.50
HöschStahlwerke	157.75	161.75
Ilse Bergbau . . .	229.—	232.50
Kali Aschersleben	160.—	163.—
Kosth. Cellulose .	—.—	—.—
Körting Gebr. . .	89.50	91.—
Laurahütte	77.50	79.88
Linke-Hoffmann	—.—	—.—
Lindes Eismasch.	147.25	148.—
Loewe u. Co. . . .	262.—	267.—
Mannesmann . .	155.25	159.—
Oberschl. Eisenb.	94.—	94.—
„ Koksw.	93.50	95.75
Orenst. u. Koppel	125.25	126.50
Phönix	105.13	106.88
Rh. Braunkohlen	232.50	233.75
Rheinstahl	189.—	193.50
Riebeck Montan .	160.—	160.—
Rathgeber Wagg.	80.75	80.—
Sachsenwerk . . .	112.25	113.50
Schuckert	188.—	193.—
Siemens u. Halske	278.—	283.75
Sarotti	173.—	176.25
Thür. Gas Leipzig	135.—	135.—
Westereg. Alkali	173.50	178.—
Zellst. Waldhoff .	296.50	297.50
Otavi Minen . . .	37.50	38.37
Hamb. Paketf. . .	143.75	145.50
Hamb.-Südamer.	220.—	—.—
Hansa	—.—	220.25
Nordd. Lloyd . .	145.13	147.75
Nordd. Wolle . .	159.—	156.25

§ **Berlin,** 20. Okt. Der offizielle Beginn der Börse stand in gewissem Gegensatz zum vorbörslichen Verkehr. Während man hier nur einige Prozent niedrigere Kurse hörte, war die Kursentwicklung anfangens zwar sehr uneinheitlich, jedoch überwogen die Besserungen. Die Stimmung war sehr geteilt. Günstig wirkten die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen, jedoch verstimmte die Herabsetzung des Emissionskurses der 20-Millionen-Dollaranleihe der Commerzbank auf 94½, statt wie vorgesehen auf 95½ Prozent. Jedoch trägt, wie mitgeteilt wird, nicht die Commerzbank, sondern das amerikanische Bankenkonsortium diese Differenz. Einen wesentlichen Einfluß auf die Tendenz übte die sich schon gestern bemerkbar machende Erleichterung am Geldmarkt aus, Tagesgeld war mit 6—8 Prozent, für erste Firmen sogar mit 5 Prozent angeboten. Monatsgeld dagegen unverändert 8—9 Prozent steif. Warenwechsel 7¼ Proz. und darüber. Zu den ersten Kursen lagen einige Verkaufsorders vor, die jedoch von der Spekulation, die weiter Deckungen vornahm, glatt aufgenommen wurden. Neben Abschwächungen von 1—2 Prozent, bei Chade- und Svenska-Aktien von 3—4 Prozent, sind überwiegend Besserungen von 1—3 Proz. zu verzeichnen. Lebhaft umgesetzt wurden Spritwerte, be-

sonders Schultheiß, auf die schon seit langer Zeit kursierende Gerüchte über eine Kapitalserhöhung. Der Kurs zog um über 7 Proz. an. Auch Elektrowerte, besonders Bergmann, mit einer 4prozentigen Steigerung allgemein angeregt. Ausländer bei kleinsten Umsätzen wenig verändert. Am heimischen Rentenmarkt lagen Goldwerte zum großen Teil wieder angeboten. Liquidationspfandbriefe und Anteile uneinheitlich, doch überwiegend nachgebend. Roggenpfandbriefe 5 bis 10 Pf. schwächer. Am Devisenmarkt herrschte im Zusammenhang mit der Erleichterung des Geldmarktes Nachfrage. Die Mark war daher leichter, das englische Pfund und Spanien fest. Im Verlauf wurde die Haltung freundlicher. Die Börse wollte wissen, daß die Schlichtungsverhandlungen einen günstigen Fortgang nehmen. Die Außenhandelsbilanz rief eine gewisse Befriedigung hervor. Auch der unverändert gebliebene Diskontsatz der Bank von England trug zur allgemeinen Befestigung bei. Die Kurse konnten gegen anfangs auf allen Gebieten durchweg um mehrere Prozent erhöht werden.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Mittwoch 19. 10. 27	Donnerst. 20. 10. 27
Bk. f. Brauindustr	178.–	179.13
Barm. Bank-V.	139.50	138.63
Berlin. Handelsg.	236.–	236.–
Comm.- u. Priv.-B	167.–	169.75
Darmst. Nat.-Bk.	216.50	219.–
Deutsche Bank	158.25	157.25
D. Eff.-u. W.-Bank	120.–	128.50
Deut. Vereinsbk.	102.–	102.–
Disk.-Gesellsch.	149.–	151.50
Dresdener Bank	155.–	150.–
Frankfurter Bank	125.–	124.–
„ Hyp.-Bank	141.–	14 .50
„ Pfandbr.-B.	139.–	139.–
Metallbank	133.50	135.63
Mitteld. Creditbk.	217.–	228.50
Oestr. Cred.-Anst	42.88	42.88
Reichsbank	169.25	169.–
Rhein. Creditbk.	132.75	132.50
Südd. Disk.-Bank	139.–	139.–
Westbank	101.–	100.–
Wien. Bankverein	17.88	17.88

Bergw.-Aktien		
Buderus	101.–	103.88
Eschweiler Berg	–.–	–.–
Geisenkirchen	143.–	145.–
Harpener Berg	187.–	191.–
Ilse Bergbau	–.–	–.–
Kali Aschersleb.	161.–	164.–
Kali Westerreg.	173.–	175.25
Köcknerwerke	144.–	146.–
Mannesmann	158.–	158.–
Mansfeld	116.25	120.–
Oberschl. Eis.-B.	90.–	93.–
Otavi Minen-Ant.	37.25	37.75
Phönix Bergbau	104.25	106.50
Rh. Braunkohlen	232.–	236.–
Rhein. Stahl	190.–	193.–
Riebeck Montan.	160.–	162.–
Tedus Bergbau	121.50	122.25
V. Kön.-u. Laurah.	76.50	78.50
Verein. Stahlw.	118.50	120.50

Brauereien		
Henng. Brauere	–.–	183.25
Mainz Aktien-Br	245.–	245.–
Schöfferh.-Bindg.	315.–	314.–
Werger Brauerei	175.–	175.–

Industrie-Aktien		
Accumulatoren	–.–	–.–
Adler Oppenh.	166.–	166.–
Adlerw. Kleyer	96.–	100.–
A. E.-G. (Stamm)	167.–	170.50
Anglo Guano	–.–	–.–
Aschaffb. Buntp	135.–	135.25
Aschaffb. Zellst.	180.25	184.25
Bad. Masch. Durl.	153.–	156.–
Bad. Uhren	17.–	17.–
Bayer. Spiegelgl.	62.50	63.–
Beck u. Henkel	79.–	78.–
Bergmann-Elektr	201.–	204.25
Bing Metall.	–.–	–.–
Brockhues	76.50	76.–
Chamotte Annaw.	98.–	98.–
Cement Heidelbg	135.–	135.50
Chem. Karlstadt	197.–	195.–
„ Albert	135.–	137.–
„ Goldenbg.	–.–	–.–
Daimler	109.50	110.75
D. Eisenhandel	–.–	80.–
Deutsch. Erdöl	138.–	141.–
Gold-u. Silb.-S.-A.	201.–	204.50
Ematil. Ullrich	26.–	25.50
Dyckerh. & Widm.	–.–	–.–
Elk. Kaiserslaut.	40.–	40.–
Licht u. Kraft	207.–	206.50
Ges. Bad. Wolle	–.–	34.–
Ehrh. u. Schmer	–.–	14.50
Enzinger Werke	53.50	53.50
Essling. Maschin.	75.–	75.25
Eßling. Spinnerei	230.–	230.–
Faber Bleistift	65.–	63.–
Faber & Schleich.	98.–	98.–
Farbenindustrie	283.50	284.70
Fahr Gebr.	49.–	49.50
Felt & Guilleaume	126.50	127.50
Feinmech. Jetter	91.–	91.50
Frankfurt. Hoff	111.–	111.–
Fkf. Masch. Pok.	67.–	69.25
Fuchs Waggonf.	–.–	–.–
Gebing u. Co.	72.–	72.–
Goldschmidt, Th.	118.10	120.25
Gritzner Maschin	115.–	116.–
Grün & Bilfinger	169.–	165.–
Hammersen	165.–	165.–
Hanfw. Füssen	130.–	130.–
Hindr. Auffermann	–.–	–.–
Hirsch Kupfer	108.–	108.–
Hoch- u. Tiefbau	103.–	103.–
Holzmann, Phil.	178.–	180.–
Holzverkohlung	65.–	67.13
Hydrometer	–.–	–.–
Ing.	99.50	99.50
Junghans Gebr.	90.–	88.10
Kamm g. Kaiserl.	206.50	204.–
Karlsruh. Masch.	21.–	21.–
Kl. Schanzl. u. B.	–.–	125.25
Knorr Heilbronn	160.50	160.–
Konserv. Braun	–.–	61.–
Krauß Lokomotiv	59.–	[illegible]
Lahmeyer	175.–	175.50
Lech-Augsburg	118.50	117.75
Led. Werke Rothe	–.–	–.–
Lingel Schuhe	75.–	–.–
Lüdenscheid	–.–	–.–
Mainkraftwerke	–.–	117.50
Meguin	34.–	31.50
Metallges. Frkf.	184.50	181.–
Miag	126.75	131.–
Moenus	71.–	70.25
Motoren Deutz	69.–	–.–
Oberursel	80.50	80.25
Neckarsulmer	100.75	101.–
Neckarw. Eßling.	–.–	38.–
Peter Union	111.–	110.–
Pfälz. Nähm Kays.	–.–	51.–
Porzellan Wessel	36.–	36.–
Rein, Gebbardt	131.–	130.–
Rh. elektr. Mannh.	152.–	152.–
Rh. Maschin. Led	21.–	21.–
Ludwigsh. Walz	119.–	–.–
Motoren Darmst	70.–	70.–
Rodberg „	7.50	7.50
Röder „	138.–	136.50
Rhein. Metall (V.)	–.–	–.–
Rhenania	62.75	60.10
Riedinger Masch.	–.–	–.–
Röckforth	–.–	97.50
Rütgerswerke	95.50	88.50
Schnellpr. Frank	–.–	87.75
Seuramm Lack	122.–	123.–
Schriftg. Stempel	131.–	130.–
Seil-Industrie	84.–	84.–
Schuckert	187.–	191.60
Schuh Bernais	73.–	74.–
Schuhfabr. Herz	–.–	53.–
Schultz Grünlack	–.–	–.–
Siebe & Co.	–.–	1.60
Nordwestkraftw.	–.–	117.–
Siemens Glas-Ind.	–.–	–.–
Siemens & Halske	277.50	281.25
Südd. Immobilien	–.–	77.–
Thüring. Lieferges.	113.–	113.–
Verein chem. Ind.	103.–	103.–
Verein. deut. Oelf.	91.–	92.–
Zellstoffverein	157.–	155.–
Voigt & Häffner	175.–	176.–
Wayss & Freytag	150.25	151.50
Wegelin	–.–	146.50
Zellst. Waldhoff	297.–	299.–
Südd. Zucker	133.–	133.–
Zuckerf. Rheing.	–.–	–.–
Frkf. Allg. Vers.	159.50	159.–

Transport-Aktien		
Schantungbahn	–.–	–.–
Hamb.-Amer. Pak	143.75	146.25
Nordd. Lloyd	145.75	147.–
Baltimore Ohio	102.–	102.–
Zellstoff Memel	144.75	144.75

Staatspapiere		
a) Deutsche		
3% Deut. R.-Anl.	87.80	87.20
Deutsche Ablös.-Schuld	51.63	51.50
do. ohne Auslos.	14.55	14.60
6% Schutzgeb.-A.	7.80	8.25
b) Ausländ.		
4% Oester. Goldr.	30.–	30.50
4% Oest. Staatsr.	2.75	2.75
3% Portugiesen	4.–	–.–
3% amort. Rum. R.	–.–	–.–
4½% Rum. Goldr.	15.75	16.63
4% Türk. Bagd. I	15.–	15.25
4% Türk. Bagd II	13.25	–.–
4% Türken II Zoll	13.–	13.–
4½% Ung. Staatsr.	24.75	25.10
4% Ung. Goldr.	27.90	28.–
4% Ung. Staatsr. 10	25.50	25.30
4% Mexikan. unv.	19.75	19.50
4% „ äuß. 99	37.13	36.70
4½% Irrigat.-Anl.	35.–	34.25
4½% Anatolier I	19.–	18.25

Obligationen		
6% Pr. Bod.-Cred.-Bank Ser. 3–29	–.–	–.–
4½% R. Hyp. Mannh Serie 32–131	–.–	–.–
5½% Rh. Hyp. v.	–.–	–.–
Nass. L.-S Ausg. 2	7.80	8.45
Frkf. Hypbk. Pfdb	14.75	14.50
Fr. Z. Bodk. Pfdb.	–.–	–.–
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. S. I	96.75	96.75
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. S. II	102.75	102.–
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. S. III	98.–	97.75
8% Nass. Landbk Kommun.-A. S. I	97.–	96.50
7% Nass. Landbk. Kom.-Anl. S. II	93.25	93.25
6% Nass. Landbk. Gold-Anl. S. IV	87.63	87.50
6% Nass. Landbk. Gold-Anl. S. V.	88.–	87.50
6% Nass. Landbk. Kom.-Anl. S. III	96.–	–.–

= **Frankfurt a. M.**, 20. Okt. Tendenz: unsicher. — Zu Beginn des heutigen Börsenverkehrs war die Haltung unsicher und auf Glattstellungen nach den gestrigen Kursgewinnen abgeschwächt. Dazu wirkte die Fortdauer des Streiks im Braunkohlenrevier verstimmend. Man war allgemein zurückhaltend, da man die heutigen Verhandlungen der Gewerkschaften mit den Arbeitgebern vor dem Reichsarbeitsminister abwarten will. Ferner verstimmte der Rückgang der Kohlenförderung im September. Im Verlaufe konnte sich aber die Börse erholen, wenn auch die Grundstimmung zunächst noch nervös blieb. Den Anstoß für die etwas festere Tendenz gab das Bekanntwerden der Außenhandelsbilanz für den Monat September. Die daran geknüpften Erwartungen haben sich vollkommen erfüllt, da die Ausfuhr eine Höchstziffer erreicht hat. Daneben fand die Geldmarktlage wieder größere Beachtung. Tagesgeld ist reichlicher angeboten, Monatsgeld bleibt dagegen immer noch knapp. Immerhin ergaben sich bei der ersten Kursfestsetzung noch überwiegend Rückgänge bis zu 2 Pros. Zeitweise recht lebhafte Umsätze hatten Farbenindustrie bei gut behaupteten Kursen. Auch Rheinstahl wurden wieder lebhafter gehandelt; doch blieb der Kurs zunächst ebenfalls nur behauptet. Die Banken verzeichneten Kursrückgänge bis zu 2½ Prozent für Danatbank, Montanwerte blieben dagegen überwiegend behauptet. Buderus erneut 1 Proz. fester, da man mit der Wiederaufnahme der Dividendenzahlung rechnet. Von Bauunternehmungen lagen Holzmann 2 Pros. niedriger in Nachwirkung des Scheiterns des Berliner Wohnungsbauprojektes. Autowerte eröffneten 1 bis 1½ Pros. höher. Elektrowerte lagen 2 Proz. schwächer. Gesfürel und Licht und Kraft aber je 1 Proz. höher. Scheideanstalt minus 2 Prozent. Am Rentenmarkt blieb das Geschäft minimal bei wenig veränderten Kursen. Im weiteren Verlauf machte die Kurserholung Fortschritte. J. G.-Farben und Elektrowerte waren lebhafter gefragt bei Kursbesserungen bis zu 2 Prozent. Lebhafterem Interesse begegneten Mitteldeutsche Kreditbank, die auf den befriedigenden Geschäftsgang zehn Prozent gewannen. Junghans blieb trotz der Bestätigung, daß eine Dividendenreduktion vorgenommen wird, gut behauptet. Tägliches Geld 6½ Pros. Am Devisenmarkt lag die Mark etwas abgeschwächt. New York 4,1870, London 20,403, London-Paris 124,08, Mailand 89,15, Madrid 28,35, London-Kabel 4,8727.

Kurse der Frankfurter Börse vom 21. Oktober

mitgeteilt durch

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr. 95 Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.

	Anf.-Kurse
D. Auslosungsscheine	51.30
D. Reichsanl. Abl. Sch.	
ohne Ausl.-Scheine	–.–
4% Türk. Zollanl. 1911	13.125
4% Bagdad Ser. II	–.–
4% Ungar. Goldrente	–.–
Darmst. u. Nationalbank	216.–
Deutsche Bank	–.–
Disconto-Gesellschaft	149.75
Dresdner Bank	155.50
Metallbank	136.–
Buderus-Eisen	103.50
Gelsenkirchener	142.50
Harpener Bergbau	–.–
Ilse Bergbau	–.–
Kali Westeregeln	–.–
Mannesmann Röhren	156.50
Mansfelder Bergbau	121.25
Phönix Bergbau	106.–
Rhein. Stahlwerke	193.50
Verein. Laurahütte	–.–
Verein. Stahlwerke	117.50
Adlerwerke Kleyer	98.–
A. E. G. Stamm-Akt.	170.50

	Anf.-Kurse
Daimler-Benz	110.375
Deutsche Erdöl	139.50
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	306.–
Elektr. Licht u. Kraft	205.–
I. G. Farbenindustrie	285.–
Gesfürel	–.–
Hochtief Essen	–.–
Ph. Holzmann	–.–
Holzverkohlungs-Ind.	68.–
Mainkraftwerke	–.–
Peters Union	–.–
Rhenania-Kunheim	–.–
Schuckert Elektr.-Ges.	–.–
Siemens & Halske	279.–
Süddte. Zucker	134.–
Unterfranken, Kreis Elektr.-Vers.	–.–
Voigt & Haeffner	–.–
Zellstoff Waldhof	297.–
Hapag	145.50
Nordd. Lloyd	146.50
Frankf. Handelsbank	130.–
Growag-Aktien	65.–

Tendenz: Bei stillem Geschäft etwas schwächer.

Berliner Effektenfrühverkehr 11 Uhr vormittags.

Berlin, 21. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Bis auf Farben und Gesfürel sind im heutigen Vormittagsverkehr noch keine Umsätze getätigt worden. Es herrscht allgemeine Zurückhaltung und Unsicherheit. Man wartet die auf heute vertagten Schlichtungsverhandlungen im Kohlenstreik ab. Die Kurse liegen 1—2 Prozent unter gestern Schluß. Am Devisenmarkt hörte man: London-Kabel 487,25, die Mark 20,4013—20,4025, Madrid 28,30, Mailand 89,10, Paris 124,10, Brüssel 34,99, Amsterdam 12,1050—12,1075, Kabel-Mark 4,1875—4,1880, Kabel-Yen 46,55—46,60. Am Effektenmarkt wurden die nachstehenden Kurse bekannt: Schultheis 423—425, J. G.-Farben 282—284, Rheinstahl 193 (Brf.), Gesfürel 290—291.

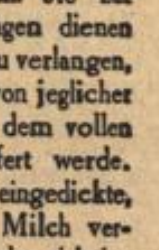
Seien Sie

anspruchsvoll!

Jede Hausfrau muss die von ihr gebrauchte Milch in Bezug auf Reinheit sorgfältig prüfen und zwar ganz besonders, wenn sie zur Ernährung von Säuglingen dienen soll. Es ist ihre Pflicht zu verlangen, dass ihr die Milch frei von jeglicher Unreinlichkeit und mit dem vollen Rahm versehen, geliefert werde. Das ist der Fall, wenn sie eingedickte, sterilisierte Glücksklee Milch verwendet. Gerade durch das richtige Sterilisierungsverfahren bleiben der Glücksklee Milch die ursprünglichen Nährwerte erhalten, wodurch Glücksklee den allergrössten Ansprüchen, die an Milch überhaupt gestellt werden können, entspricht.

Bezirksvertretung: Kreidelstr. 3. Tel. 2575.

GLÜCKSKLEE „Statt Sahne"



Miet-Pianos von RM. 12.— an pro Monat. A. L. ERNST Nerostr. 1-3, a. Kochbr. Ecke Saalgasse. gegründet 1889.

Unsere neuen

Handschuhe

Damen-Trikot ½ gefüttert in farbig 0.85

Damen-Lederstoff mit Seidenraupe, moderne Farben 1.25

Damen-Lederstoff mit gestickter Manschette . 1.75. 1.45

Kulier-Handschuhe Wolle m. Seide, farbig u. schw. 2.90. 2.60

Damen-Nappa-Stepper beste Strapazier-Handschuhe 4.90. dieselb., allerbeste Qual. 6.90, 5.90. 3.90

Damen-Schweden-Stepper schönster Uebergangshandschuh . 4.90

Damen-Waschleder Stepper, grau, beige, sand, mais, derselbe in Schlüpferform . 6.90. 5.90

— Neuheit —
Herren-Nappa-Lascher hellbiber mit 1 Perlm.-Knopf m. Wasser u. Seife zu waschen 9.50

Herren-Trikot gute Qualität, in braun 0.85

Wolle gestrickt f. Herren in beige, grau und braun 1.95

Herren-Lederstoff covercoat, grau u. beige . . 3.10. 2.95

Herren-Nappa-Stepper u. Lascher, hell- u. dunkelbraun 7.50. 6.90

Herren-Waschleder-Stepper, grau, beige und braun 6.90

Kinder-Nappa mit und ohne Futter, schönes, solides Tragen, für das Alter von 1—15 Jahren.

Strumpfhaus Poulet WIESBADEN

Kirchgasse. Ecke Marktstraße,
Langgasse 31 Wilhelmstraße 36.
K 58

Selbstrasierer!
Vor dem Einseifen die Haut gründlich mit
NIVEA-CREME
einreiben! Erfolg: Schmerzloses Rasieren, blendendes Schneiden des Messers, keine Reizung der Haut. Preise: M 0.30 – 1.20

Windjacken
für Damen, Herren und Kinder
aus guten wasserdichten Stoffen.
Sporthaus Schaefer, Webergasse 11.

Lästige Haare! Decrinol entfernt alle lästigen Haare sicher u. unschädlich. Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Die heutige Ausgabe umfaßt 20 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage".

Hauptschriftleiter: H. Lefisch.
Verantwortlich für Politik und Handel: i. V.: F. Günther; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Die deutsche Währung.

Von „genossenschaftlicher Seite" wird uns geschrieben: Man muß in letzter Zeit wieder öfters die Beobachtung machen, daß unverantwortliche Elemente aus meist durchsichtigen Gründen von einer neuen Inflation reden und dann selbstverständlich, wie immer bei faulen Gerüchten, kritiklose Nachbeter finden. Es ist daher wohl angezeigt, auf die Sinnlosigkeit dieses Geredes hinzuweisen.

Vor dem Kriege hatten wir bekanntlich eine reine Goldwährung; die gesetzliche Notendeckung für den Notenumlauf betrug 33⅓ Prozent. Heute haben wir eine Gold-Devisen-Deckung, und zwar von mindestens 40 Prozent, davon ¾, also 30 Prozent Gold, und ¼, also 10 Prozent Devisen. Die Reichsbank hat danach nicht nur fast die gleiche Golddeckung wie die alte Mark, sondern dazu noch eine Devisendeckung von 10 Prozent, so daß die Reichsmark jetzt gesetzlich um 6½ Prozent besser gedeckt sein muß als die Vorkriegsmark, die schon ohnehin mit als die beste Währung der Welt galt. Gehen nun infolge irgend welcher Verhältnisse die Devisenvorräte der Reichsbank, so weit sie als Notendeckung dienen, zurück, so wird automatisch der Notenumlauf verringert.

Die Währung bleibt also unberührt, freilich kann die Wirtschaft infolge der dadurch hervorgerufenen Geldknappheit in Schwierigkeiten kommen. Bekannt ist die Äußerung des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht gelegentlich der vorletzten Diskont-Heraufsetzung: „Ganz abwegig ist es, aus dieser Situation heraus von einer Gefährdung unserer Währung zu sprechen. Die Währung ist in Deutschland kein Problem mehr. Problem ist lediglich die Wirtschaftsfrage. Verringert sich die Gold- und Devisendeckung der Reichsbank, so wird der Notenumlauf eingeschränkt werden müssen. Die Reichsmark bleibt unter allen Umständen stabil, die Frage ist nur, wieviel an stabilen Reichsmarknoten die Reichsbank der Wirtschaft im Wege des Kredits zuführen kann."

Ein weit verbreiteter Irrtum liegt darin zu glauben, daß eine Preissteigerung — eine Erhöhung des Reichsbankdiskonts bedeutet eine Preissteigerung des Geldes — eine Inflation bedeutet. Wer an die Vorkriegsjahre zurückdenkt, wird auch zur damaligen Zeit Preissteigerungen feststellen können, ohne daß man das Wort „Inflation" im Publikum auch nur kannte. Es ist eine bekannte Erscheinung, daß eine Konjunktursteigerung infolge steigernder Nachfrage auch steigende Preise hervorruft, wie auf der anderen Seite bei starker wirtschaftlicher Depression das Gegenteil eintritt. Diese Erscheinung finden wir zu allen Zeiten und in der ganzen Welt; sie ist eine Selbstverständlichkeit. Im übrigen wäre darauf hinzuweisen, daß wir in Deutschland in bezug auf die Kaufkraft unserer Reichsmark mit an bester Stelle von allen Ländern stehen.

Unsere damalige Inflation ist zum größten Teile dadurch entstanden — abgesehen von der jahrelangen Vernichtung größter Werte im Kriege, die zwangsläufig eine Verarmung des Landes bedeutete, und die auch in Frankreich, Belgien, Italien, Rußland usw. ganz ähnliche Folgen hatte, wie bei uns —, daß das Reich sein Defizit im Reichshaushalt immer wieder durch Schatzanweisungs-Kredite bei der Reichsbank ausglich. Die Reichsbank war dadurch gezwungen, immer mehr Noten ohne Deckung auszugeben. Nach dem neuen Bankgesetz vom 30. August 1924 sind indessen derartige Rückgriffe auf das Reich unmöglich geworden. Die Bestimmungen über die Höhe des Notenumlaufs liegen heute ausschließlich beim Reichsbankdirektorium, das nach dem neuen Bankgesetz von der Reichsregierung vollkommen unabhängig ist. Die Reichsbank hat außerdem Machtmittel genug, um die Währung gegebenenfalls zu stützen, und ihre rücksichtslose, nur von Interesse der Währung diktierte Haltung in dieser Beziehung ist bekannt genug. Zu allem Überfluß aber wacht noch jemand über der deutschen Währung, der als Treuhänder unserer Gläubiger die Sicherheit der deutschen Währung unter allen Umständen zu schützen hat: Der Reparationsagent, dessen Machtmittel allein zur Aufrechterhaltung der Stabilität der deutschen Währung ausreichen. Eine Sorge um die Währung ist daher vollkommen unbegründet.

Dagegen ist eine andere Folgerung aus dem Gesagten zu ziehen. Es ist gezeigt worden, daß unter Umständen eine Verknappung des Notenumlaufs möglich ist; für die Wirtschaft bedeutet das die Möglichkeit der Krediteinschränkung mit allen schwierigen Folgen. Von Bankseite muß daher immer wieder gewarnt werden vor der Übernahme zu großer Kreditverpflichtungen; es gilt für die Wirtschaft noch, sich nach der Decke zu strecken und mit Vorsicht und Bedacht wieder aufzubauen. Das gilt für die großen und kleinen Kreditnehmer gleichermaßen. Auf der anderen Seite ist es aber von ungeheurer Wichtigkeit, daß alle Kreise des Volkes ihre Lebenshaltung den Folgen des verlorenen Krieges anpassen.

Neues aus aller Welt.

Unterschlagungen bei der Düsseldorfer Regierungshauptkasse. Bei einer unvermutet vorgenommenen Prüfung der Regierungshauptkasse in Düsseldorf sind erhebliche Unterschlagungen festgestellt worden, die ein Kassenbeamter durch Fälschung von Anweisungen und Quittungen und fingierte Buchungen geschickt zu verdecken gewußt hat. Es handelt sich um insgesamt etwa 200 000 Reichsmark.

Doppeltes Verkehrsunglück in Gera. In Gera stieß ein Personenauto in voller Fahrt auf einen mit Langholz beladenen Wagen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß sich die Holzstämme tief in den Kühler des Kraftwagens einbohrten. Die Fuhrleute und mehrere Straßenpassanten waren eben bemüht, den Kraftwagen wieder freizumachen, als im scharfen Tempo ein Straßenbahnwagen ankam und ebenfalls auf den Langholzwagen auffuhr, sodaß dieser umfiel. Mehrere Passanten kamen unter die Holzstämme zu liegen. Im ganzen wurden sieben Frauen und sechs Männer, darunter drei schwer verletzt.

Absturz eines Flugzeuges. Am Donnerstagnachmittag kamen mehrere Flugzeuge der Verkehrsfliegerschule Staaken von Görlitz nach Kottbus, wo sie landeten. Beim Wiederaufstieg stürzte eine Maschine in einer Kurve aus ungefähr 70 Meter Höhe ab. Der Pilot Weiß wurde schwer verletzt und starb bald darauf im Krankenhaus.

Attentat einer Geisteskranken auf einen Arzt. Bei Dr. Erwin Straßmann in Berlin, einem Sohn des Geh. Rats Prof. Dr. Straßmann, erschien am Mittwoch eine Dame in der Sprechstunde, angeblich um Erkundigungen über eine Patientin einzuziehen. Plötzlich zog sie einen Revolver aus der Handtasche, den sie gegen Dr. Straßmann richtete. Die Waffe konnte ihr aber entrissen werden. Nachdem die Geisteskranke (um eine solche handelte es sich) abtransportiert war, stellte man fest, daß sie von der Idee besessen sei, an allen Aerzten Rache nehmen zu wollen wegen des Todes ihrer Mutter, an deren Ableben „die Aerzte schuld" gewesen seien.

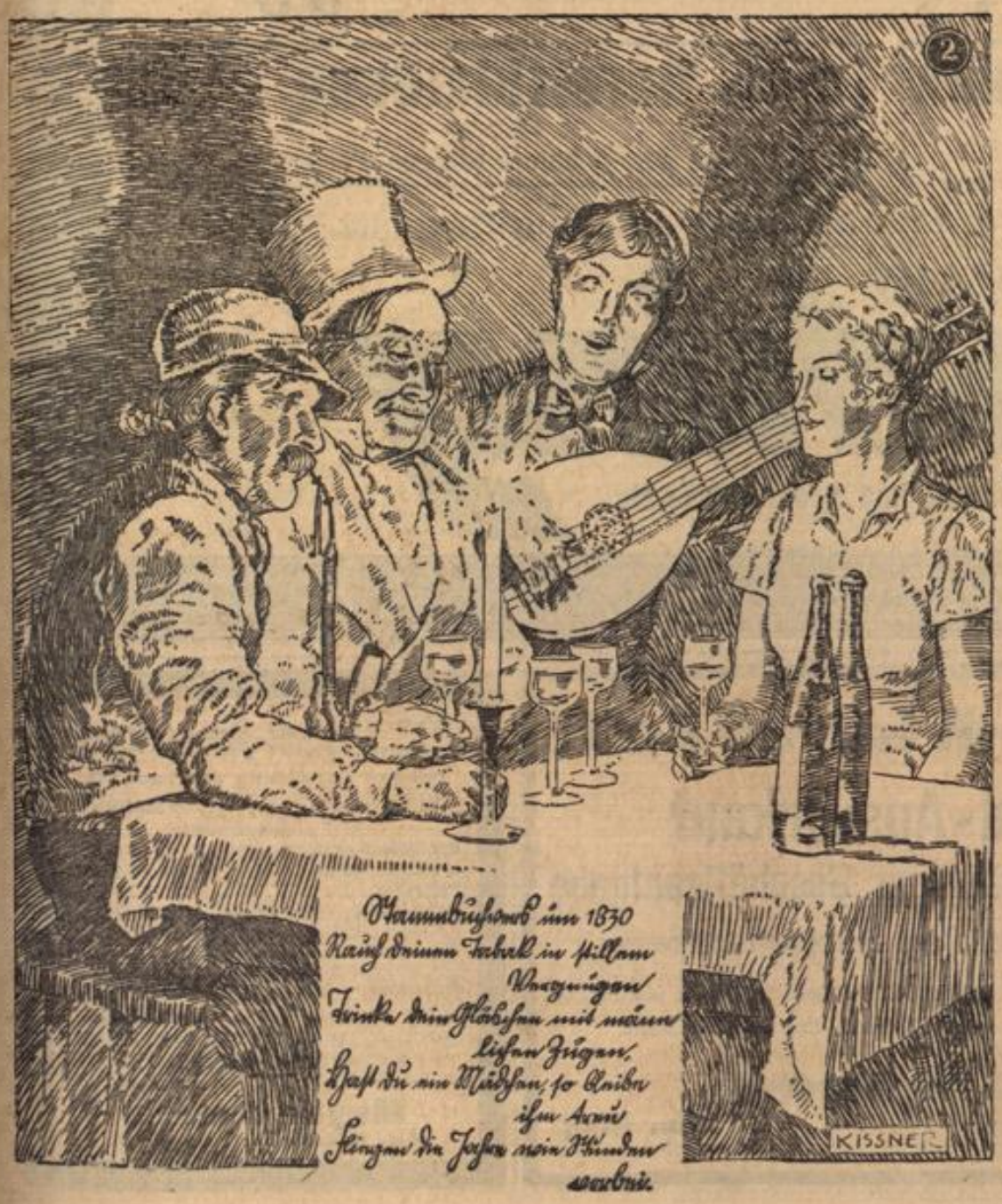
Der Raub im „Klaußner" aufgeklärt. Im Zusammenhang mit dem verwegenen Raub in den Kassenräumen des Restaurants „Zum Klaußner" in Berlin wurde nunmehr der „Koch" Wilhelm Schläger festgenommen, der den Ueberfall von langer Hand mit seinem Bruder Peter und einem dritten Mann, der nur nach dem Vornamen Alfred bekannt ist, geplant hatte. Den Raub vollführte Peter Schläger allein. Darauf gab er seinem Bruder von den erbeuteten 1800 Mk. unter der Vorspiegelung, er habe nur 800 Mk. erbeutet, 300 Mark ab und fuhr in der Richtung Potsdam davon. Wilhelm Schläger hatte sich von den erhaltenen 300 Mark neu eingekleidet. Bald danach wurde er verhaftet.

Zwei neue schwere Raubüberfälle in Berlin. In den Abendstunden des Donnerstag wurden in Berlin wieder zwei außergewöhnlich dreiste Raubüberfälle verübt. Gegen 18 Uhr erschien im Vorraum des Theaters des Westens ein junger Mann, ging auf die Kasse zu, zog plötzlich einen Revolver, bedrohte damit durch das Schalterfenster die Kassiererin und rief ihr zu: „Hände hoch oder ich schieße!" Dabei versuchte er dortliegende Geldscheine an sich zu reißen. Ein im Vorraum anwesender Herr schlug dem Fremden die Pistole aus der Hand und lief dann sofort hinaus. Darauf suchte der Räuber sein Heil in der Flucht und entkam. — Etwa eine Stunde später drang ein anderer Räuber in die Räume des Gertraudten-Stiftes in der Wartenburgstraße ein und erpreßte von einer 70jährigen Stiftsinsassin und zwei weiteren Damen unter Bedrohung mit einem Revolver Geld.

Zwei Frauen als Anführer einer Einbrecherbande. In Kattowitz wurde eine Einbrecherbande verhaftet, die unter Führung von zwei Frauen im Alter von 25 Jahren stand und eine große Anzahl von Wohnungseinbrüchen verübt hat. Die Frauen leisteten bei den Einbrüchen die Hauptarbeit. Bei der Haussuchung wurde ein ganzes Warenlager Diebesgut gefunden.

Absturz eines Bergsteigers. Am Großen Mythen stürzte der 23 Jahre alte Lang von Zürich ab. Er wollte mit einem Kameraden den Großen Mythen besteigen, und zwar durch die Westwand. Als er einen Felsenvorsprung zu übersteigen versuchte, fiel er in angeseiltem Zustande etwa 40 Meter tief hinab. Er blieb am Seil hängen, sein Begleiter hielt ihn fest, bis am Nachmittag Hilfe kam. Lang gab indessen aber keinerlei Lebenszeichen mehr. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Petroleumüberschwemmung im Mossul-Gebiet. Die Petroleumquelle, die vor einigen Tagen südlich von Kirkuk bei Bagdad entdeckt wurde, ist im unaufhörlichen Fluß begriffen. Das Petroleum hat die Vertiefungen in der Nähe der Brunnenanlagen ausgefüllt und 50 000 Tonnen sind bisher in das benachbarte Gelände geflossen. Zwei Amerikaner starben infolge einer Vergiftung durch Petroleumgas, ebenso ein arabischer Diener.



Orienttabak und Wein

Seit altersher sind TABAK und WEIN die Freunde genussreicher Stunden.

Es gibt Weinsorten, die Generationen hindurch sich ihre Berühmtheit erhalten haben, und dennoch ist jeder Jahrgang verschieden und abhängig vom Ausfall der einzelnen Ernten. Ebenso unberechenbar ist der Orienttabak, der so vieles mit dem Wein gemeinsam hat. Der Raucher kennt aber bei HAUS NEUERBURG Zigaretten keine derartigen Schwankungen, denn die hohe Mischungskunst unserer Fachleute weiss durch die Wahl der Jahrgänge und Provenienzen stets den gewohnten Geschmack wieder zu treffen.

Jahraus, jahrein haben unsere Marken ihren Charakter bewahrt und eine Berühmtheit erlangt wie die Namen erlesener Weine.

Haus Neuerburg
O·H·G

OVERSTOLZ 5 Pfg. LÖWENBRÜCK 8 Pfg.
RAVENKLAU 6 Pfg. GÜLDENRING 10 Pfg.

Samstag

ist der große Einkaufstag für:

Herren-Konfektion

Durch günstigen Einkauf und große Neu-Eingänge biete ich in Preisen und Qualitäten

ganz Außergewöhnliches

Die vorteilhaftesten Preislagen:

Herren-Ulster in tadelloser Paßform 75.— 59.— 49.— **29.–**

Herren-Lodenmäntel in nur wasserdichten Qualiäten 42.— 40.— 35.— **26.–**

Herren-Paletots Ia Stoffe u. Verarbeitung 79.— 65.— 59.— **48.–**

Herren-Gummimäntel flotte fesche Formen 35.— 30.— 26.— 19.— **14.75**

Herren-Sakko-Anzüge in nur modernen Formen 69.— 55.— 49.— 45.— **29.–**

Uebergangs-Mantel imprägniert, in modernen Stoffen Mk. **39.50**

Knaben- u. Burschenkonfektion für jedes Alter in großer Auswahl

Berufskleidung aller Art zu den bekannt billigen Preisen

Besichtigen Sie die zwei Spezialfenster am Mauritiusplatz.

HANS KAUFHAUS **Jasching**

Das Haus der guten Qualitäten und großen Auswahl.

Vorgezeichnete Handarbeiten

Kissen mit Rückwand . . . . . 98 Pf. **75 Pf.**

Ueberhandtuch prima Nessel . . . . . **98 Pf.**

pass. *Wandschoner* hierzu . . . . . **98 Pf.**

Tischläufer . . . . . **85 Pf.**

Quadrate alle Rheinburgen . . . . . **28 Pf.**

Alle modernen **Handarbeiten** *vorgezeichnet und fertig, wie Material hierzu bekannt am billigsten im*

Kaufhaus **Pickert**

Mauritiusstraße 12.

Nur noch kurze Zeit!

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe

nochmals zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Papier-, Schreib-, Zeichen- und Bürobedarf, Pfeifen und Stöcke in großer Auswahl und noch vieles andere mehr.

S. Nemecek

Bleichstraße 49 **am Ring.**

Fortsetzung unseres **Total-Ausverkaufs**

(wegen Kündigung des Ladens).

Die Preise sind gewaltig herabgesetzt z. T. unter Einkauf.

K'seidene Schals, bemalt **2.50**
K'seidene Tücher, bemalt, gr. Mode **2.95**
Pullovers . . . . . **3.95** an
Strickwesten, reine Wolle . . **3.95** „
Plissee- u. Faltenröcke **8.95** u **4.95** „
Crêpe de chine-Blusen **13.75** u **8.50** „
Straßenkleider in Rips u Popeline **12.75** „
Stilkleider in Crêpe de chine . **16.75** „

Eleg. Gesellschafts- und Straßenkleider, darunter einzelne Modelle **sehr billig.**

Günstigste Einkaufsgelegenheit für Weihnachten. Nur kurze Zeit.

Meyer-Watzke

Alte Kolonnade (Postseite) **21.**

Ein neuer bulgarisch-südslawischer Zwischenfall

Berlin, 20. Okt. Nach der Belgrader „Politica" wurden in der vergangenen Nacht vier Sofioter Berichterstatter und der Berichterstatter der Agramer „Novisti", die in Gesellschaft von drei Beamten der südslawischen Gesandtschaft in Sofia in einem öffentlichen Lokal saßen, von zwei bewaffneten Bulgaren angegriffen. Die angegriffenen südslawischen Journalisten und Diplomaten hätten Schutz bei einem Gendarmen gesucht, der sich jedoch geweigert hätte, gegen die Angreifer vorzugehen. Die Südslawen hätten schließlich das Lokal verlassen müssen. Die darin sitzenden Bulgaren hätten sie mit Beschimpfungen gegen Serbien und den König von Serbien begleitet. Den Berichterstatter der „Politica" habe ein bulgarischer Student im Hotel aufgesucht und ihm erklärt, er müsse innerhalb 24 Stunden Sofia verlassen. Die Sofioter südslawische Gesandtschaft habe die bulgarische Regierung um Schutz ersucht.

Rückkehr des Prinzen Carol nach Rumänien?

Paris, 21. Okt. „Oeuvre" will aus gut unterrichteter Quelle erfahren haben, daß der vom 27. bis 30. Oktober tagende Kongreß der rumänischen nationalen Bauernpartei sich für die Rückkehr des Prinzen Carol nach Rumänien aussprechen werde. Delegierte dieser Partei hätten bereits mit Carol verhandelt und als einzige inzwischen bereits erfüllte Bedingung für die Wiedereinsetzung auf den Thron gestellt: Trennung von Frau Lutescu. Bratianu fühle sich nicht mehr seiner Stellung sicher. Er habe dieser Tage mit der Königin-Mutter Maria, die sich nach Paris zu ihrem Sohn habe begeben wollen, eine heftige Auseinandersetzung gehabt. Bratianu habe befürchtet, von ihr verraten zu werden und mit der Ausrufung der Republik gedroht.

Sport.

* **Rhein- und Taunusklub Wiesbaden. E. V.** „Wanderungen am Bodensee" lautete das Thema seines Vortrages im Neuen Museum, mit dem Herr Rödding aus Frankfurt die Zuhörerschaft zu fesseln wußte. Von Lindau, der früheren Reichsstadt, mit ihren schönen Bauten, ging es nach Bregenz, am Fuße des Pfänder. Rorschach mit seinem schönen Rathaus und der alten Kirche, Arbon und andere Orte mit manch alten Kunstwerken, und das Münster von Konstanz, erregen die Bewunderung des Beschauers. Die berühmten Anlagen auf der Insel Mainau mit den herrlichen Zypressen bringen ein abwechslungsreiches Bild in die Seelandschaft. Radolfszell, Ueberlingen, Meersburg mit dem alten Tor und Schloß ziehen vorüber. Historische Bauwerke, manch schmuckes Kirchlein werden besichtigt. Friedrichshafen, der Geburtsort des Grafen Zeppelin, erscheint im Bilde und zum Schluß folgt ein Rundgang durch Lindau. Lebhafter Beifall wurde dem Redner für seine interessanten Darlegungen gezollt. — Kommenden Sonntag findet eine Gautagung in Finthen statt. Anfang 4 Uhr dortselbst. Gasthaus „Zur Krone". Die Teilnehmer fahren zu dieser Veranstaltung ab Wiesbaden mit Sonntagskarte nach Mainz ab 2.50 Uhr oder 3.13 Uhr.

* **Kegelsport.** Das Punkt- und Serienkegeln, das zum erstenmal im Wiesbadener Keglerverband eingeführt wird, nimmt Ende Oktober seinen Anfang. Damit ist der langersehnte Wunsch vieler Sportkegler in Erfüllung gegangen. Mit welcher sportlichen Begeisterung die Punkt- und Serienspiele aufgenommen wurden, beweist die außerordentlich starke Beteiligung. Nicht weniger als 30 Kegelklubs des Verbandes haben Mannschaften zu je 5 Mann gemeldet. Einige Klubs lassen sogar zwei Mannschaften für diese Spiele starten. Jede Mannschaft hat insgesamt 250 Kugeln abzuschieben. Die Wertung erfolgt nach dem Punktsystem. Die ersten Kämpfe finden am 30. Oktober, vormittags 10 Uhr, im Kegelsporthaus statt. Es stehen sich folgende Mannschaften gegenüber: Liga-Klasse: D. K. G. 1900 1. Mannschaft gegen Klub Haarscharf. A-Klasse: Klub Mars 2, Mannschaft gegen Klub Drei Lilien. B-Klasse: Klub Wackler 1. Mannschaft gegen Klub Vorderek. C-Klasse: Rheingold 2. Mannschaft gegen Klub Rheintreue 2. Mannschaft.

* **Die Sportabt. „Hota"** (Hotel- und Restaurationsangestellte), angeschlossen an Spielvereinigung Wiesbaden, veranstaltet anläßlich ihres bevorstehenden 1. Stiftungsfestes eine Reihe interessanter Werbespiele, an welchen die Sondermannschaft des Magistrats Wiesbaden, der „Justitia" Wiesbaden, der Maschinenfabrik Wiesbaden und die alte Herrenelf des F.-B. Germania teilnehmen. Die Vorrundenspiele steigen schon am kommenden Samstag, den 22. Oktober. Die Auslosung hat folgende Begegnungen ergeben: 3 Uhr „Justitia" gegen Magistrat; 4,15 Uhr F.-B. Germania (a. H.) gegen Maschinenfabrik. Beide Spiele finden auf dem Sportplatz an der Kaiserstraße (neu) statt.

* **Schach.** Am vorgestrigen Tage wurden im Großmeisterturnier zu London die Hängepartien erledigt. Nach langem Endspiel gewann Colle eine indisch eröffnete Partie gegen Yates. Fairhurst machte gegen Réti unentschieden. Vidmar schlug Yates nach einem langen verzweifelten Kampf, ebenso Fairhurst, nachdem er sich zwar ein günstiges Mittelspiel gesichert hatte. Das Spiel Bogoljubow gegen Yates mußte abermals vertagt werden. Der Russe hat die etwas bessere Stellung. Augenblicklicher Stand: Tartakower 4½, Marshall, Réti, Rimzowitsch und Vidmar 4, Bogoljubow 3 (1 Hängepartie), Colle und Winter 3, Yates 1½ (1 Hängepartie), Fairhurst und Bueger 1½, Thomas 1. — Auf der Reise von seinem ständigen Wohnort New York nach Buenos Aires zum Wettkampf um die Weltmeisterschaft mit Dr. Aljechin gab Capablanca verschiedene Simultanvorstellungen in Sao Paulo, der Hauptstadt von Brasilien. Am 14. August gewann er im dortigen Klublokal von 20 19 Partien und verlor eine. Zwei Tage später schlug er 21 Gegner und machte gegen 2 Meister remis. Im Atlethenklub gewann er sämtliche 34 Partien. Als Schluß seiner Vorstellungen fand ein Kampf gegen 10 Spieler erster Klasse statt, die er gleichfalls alle besiegte. Das Gesamtergebnis seines Aufenthaltes in Sao Paulo war 88 Gewinnpartien bei 2 Remisen und einer Verlustpartie.

Wetterbericht.

○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halb bedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, △ Graupeln, ≡ Nebel, K Gewitter, ◎ Windstille, ⊸ sehr leichter Ost, ⸝ mäßiger Südsüdwest, ⸜ stürmischer Nordwest. Die Pfeile liegen mit dem Winde. Die bei den Stationen stehenden Zahlen geben die Temperatur an. Die Linien verbinden Orte mit gleichem, auf Meeresniveau umgerechneten Luftdruck.

Über Nordosteuropa liegt eine sehr starke Zyklone, die ihren Einfluß auch bis nach Mitteleuropa hin geltend macht. Unser Gebiet liegt im Bereich einer ziemlich ausgesprochenen Westwindströmung, die das unbeständige Wetter hervorruft. Da der Druck von Westen her erneut fällt, ist die Ausbildung eines kontinentalen Hochdruckgebietes nicht wahrscheinlich.

Witterungsaussichten für Samstag: Trocken, trübe, kühl, strichweise Nachtfröste, sehr geringe Luftbewegung.

Wasserstand des Rheins

am 21. Oktober 1927

Biebrich:	Pegel 1.92 m	gegen 1.98 m	gestern
Mainz:	„ 1.12 „	„ 1.17 „	„
Caub:	„ 2.29 „	„ 2.37 „	„
Köln:	„ 2.13 „	„ 2.19 „	„

Unsere Zigaretten frisch zu erhalten,

ist schon lange unsere Hauptsorge, denn wir wissen, wieviel an Wohlgeschmack und Aroma die Zigaretten in gewöhnlichen Pappkartons schon nach wenigen Wochen verlieren. Unsere Aluminium-Goldfolie-Packung bietet die Gewähr, daß die Zigaretten wirklich *frisch* in die Hände des Rauchers gelangen, da der allseitige Metall-Belag jegliches Austrocknen der Tabake verhindert. Sie ist trotz dieses eminenten Vorteils anderen Packungen gegenüber nicht teurer als ein gewöhnlicher Pappkarton. Wir liefern, so verpackt, unsere drei Marken:

SCHWARZ-WEISS 4 Pfg.
AUSLESE 5 Pfg.
JUWEL 6 Pfg.

Greiling A.G.

Generalvertreter: Walter Ueltzen, Wiesbaden, Nikolasstraße 7, Telephon 6897.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Stenotypistin

keine Anfängerin, gesucht. Anwaltsbüro, 20 Nikolasstraße 20.

Stenotypistin

für leichte Büroarbeiten gesucht. Angebote unter J. 138 an den Tagbl.-Vl.

Jüngere Verkäuferin

für Seide- und Modewaren sofort gesucht. Offerten mit Bild u. genauen Angaben unt. K. 138 an Tagbl.-Vl.

Seide- und Modewaren.
Tüchtige Verkäuferin
für kürzere Zeit sofort gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter T. 138 an Tagbl.-Vl.

Gewerbliches Personal

Geübte Weißstickerin
gesucht Roonstraße 20, 2.

Tüchtige Strickerinnen
für dauernde Beschäftig. stellen sofort ein
Adolf Mann u. Co.,
mech. Wollwaren-Fabrik,
Mainz,
Frauenlobstraße 60.

Jemand zum Brötchentragen 1 Stunde gesucht Mühlgasse 15.

Hauspersonal

Gutempf. Fräulein
oder Kindergärtnerin
zu 3jährig. Jungen, nach auswärts gesucht. Vorzustellen bei
Schmidt,
Schöne Aussicht 26.

Nach Eltville
in kleinen Haushalt zu zwei Damen gesucht liebevolle zuverlässige
Schwester od. Mädch.,
das Krankenkursus mitgemacht hat, alle Hausarbeit übernimmt u. gut kochen kann. Offerten mit Zeugn. u. Lohnansprüchen unter A. 711 an den Tagbl.-Verlag. 1021

Perfekte Köchin
mit Hausarbeit sofort gesucht. Adresse zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. Ha

Kräft. fleiß. Mädchen
für alle Hausarbeit ges.
Hübenett,
Herrngartenstraße 16.

Alleinmädchen
das kochen kann, gesucht.
Bender,
Neugasse 19, Laden.

Tüchtiges saub. Alleinmädchen für sofort, evtl. 1. November gesucht. Näh. Moritzstraße 15, 1 l.

Alleinmädchen
das kochen und nähen kann, zu einzelner Dame auf 1. November gesucht Rheinstraße 80, 1.

Ges. selbständiges, gut kochendes erfahr. Mädchen (Hausmädchen vorhand.). Meldung 1—6 Uhr, **nur mit guten** Zeugnissen Taunusstraße 11, 3.

Bess. Alleinmädchen
erfahren in Küche und Haus, mit guten Zeugnissen gesucht
Dambachtal 39.

Besseres Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht. **Dolginewer,** Neuberg 6.

Suche für sofort ein ordentliches, fleißiges u. kinderliebes
Alleinmädchen
wegen Muttererkrankung meines jetzigen Sonnenberger Straße 64a.

Einfaches Hausmädchen zum 1. 12. gesucht. Kochen nicht erforderl. Wörthstraße 16, Bäckerei.

Besseres Mädchen
welches kochen kann und Hausarb. übernimmt, gesucht. Gute Behandlung u. Lohn. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Hd

Bess. Frau od. Mädchen, der feinen Küche perfekt, von 10 bis 3 Uhr gesucht. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. He

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Telephonist
per 1. November
gesucht.
Anmeldung Sonnabend, den 22. Oktober, bei Ingenieur **Schenkel,**
Automobilhaus Frhr. v. Loën,
Parkstraße 9.

Seriöse, redegewandte
Vertreter
Herren u. Damen, für elektr. Haush.-Artikel gesucht. Intensives Arbeiten Bedingung. Äußerst gute Verdienstmöglichkeit. Off. u. A. 708 Tagbl.-Verlag.

Vertreter
bei **Baugeschäften, Dachdeckereien, Baubehörden** bestens eingeführt, von bedeutender Baugerätefirma gesucht. Off. unter A. 716 an den Tagbl.-Vl.

Akquisiteur
für Inserate gesucht. Angebote unter S. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Tagesverdienst bis zu 20 Mk. d. Verkauf v. Kal. (80 S.) u. Konnersreuth (116 S.) Kapellenstr. 81.

Gewerbliches Personal

Junger Chauffeur
für Hanomag-Lieferwagen gesucht. Offerten mit Zeugnis-Abschriften, Alter, Größe und Lichtbild unter K. 136 an den Tagbl.-Verlag.

Bonbonkocher
der sich auf gewickelte Ware versteht, vorerst stundenw. gesucht. Angebote unter J. 136 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche Stelle als
Filialleiterin
oder dergleichen; war lange Jahre selbst Geschäftsinhaberin. Offerten u. L. 138 Tagbl.-Verlag.

Gewandte Maschinenschreiberin sucht Stellung für ganze od. halbe Tage. Off. u. T. 137 Tagbl.-Vl.

Hauspersonal

Vertrauensperson
Fräulein, 27 J., evang., welch. keine Arbeit scheut, in Kochen, Backen, Einmachen, Schneidern und Krankenpflege perf., fünf Jahre einen feinen Haushalt geleitet, sucht Stell. Für grobe Arbeit muß Hilfe vorhanden sein. Gefällige Offerten u. D. 137 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. ja. Mädchen,
19 Jahre alt, Lyzeumsbildung, Töchter-Pension besucht, sucht Stelle als Haustochter nach auswärts, um sich im Haushalt zu vervollkommnen. Off. u. D. 135 Tagbl.-Vl.

Erstklassige Hausfell oder Köchin
mit Ia Zeugnissen sucht Stelle für gleich oder später in feinem Herrschaftshaus oder sonstigem Unternehmen, auch auswärts. Offerten unter A. 714 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Restaur.-Köchin, fleißig, sparsam, in ungekünd. Stell., w. sich zu veränd. Erstkl. Zeugnisse, Ref. steh. zur Verfüg.; am liebsten in Hotel oder Weinstube. Offerten unt. M. 136 Tagbl.-Verlag.

Empf. ält. u. jr. Köch., g. Z., Stütz., Jungf., best. u. einf. Hausmdch., Zim.-Mädch., Säugl.-Schwester, Kinderfrl., Alleinm., m. u. ohne kochen, Haustöchter, Tagesmädchen.
Frau Kathinka Hardt, gewerbsm. Stellenverm., Schulgasse 7, 2. T. 4372.

In allen Hausarbeiten und gutem bürgerlichem Kochen perfekt. Mädchen mit gutem Zeugnis, sucht per sofort oder später Stell. Kinderloser Haushalt bevorzugt. Angebote u. H. 137 Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen, das gut nähen kann u. alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 1. bis 15. Nov. Off. u. K. 137 Tagbl.-Vl.

Ja. Alleinmädchen sucht Stellung in kinderlosem Haushalt. Off. u. S. 138 an den Tagbl.-Vl.

Suche in besserem Haushalt Stelle als
Alleinmädchen
bei kath. Familie. Off. u. H. 135 an den Tagbl.-Vl.

Kinderl. Mädchen, perfekt im Schneidern, Kennin. in Koch., Glanzplätten u. Tischdecken, sucht Anfangsstell. F191
Irene Spitze,
Naumburg a. S.,
Mägdestieg 17.

Intell. mill. Mädchen, 21 J., sucht sof. Beschäft., gleich w. Art. Off. unter G. 136 an den Tagbl.-Vl.

Tücht. Mädchen v. Lande sucht Stellung. Näh. bei
Henrizi,
Jahnstraße 19, 1 lks.

Bess. zuverl. Mädchen (Bayerin) sucht Stelle bis 1. November als
Zimmermädchen
in Pension od. Geschäftshaus. Off. erbeten an
B. Pfau,
Bad Schwalbach,
Neustraße 4.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junger Kaufmann sucht Stelle als Buchhalt. oder Lagerist, erfahren in der Karthotek sowie im Taylorix-System. Offert. unter D. 134 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann
30 Jahre, vielseit. gebildet, flotter Korrespondent u. Organisator, Kraftfahrer, mit eig. Haus u. 30 Mille flüssig. Gelde, sucht
Vertrauensstellung
reelle Beteiligung, evtl. Einheirat. Offerten unter E. 138 an den Tagbl.-Vl.

Ich suche für meinen Sohn, mit Mittel- und Handelsschulbildung
Lehrlings- oder Volontärstelle
in größerem Geschäft. Off. unter T. 135 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Tücht. Damenfriseur
sucht Stellung, wo er sich in den neuzeitl. Fächern einarbeiten kann. Off. u. A. 712 an den Tagbl.-Verlag.

Aelterer Herren-Friseur sucht Stellung; spricht Englisch. Offerten unter L. 135 an den Tagbl.-Vl.

Motorradfahrer.
Junger verheir. Mann sucht Arbeit irgendwelch. Art. Offerten u. H. 136 an den Tagbl.-Verlag.

Koch-Volontär
sucht sofort Stelle.
Darmstadt,
Friedrichstraße 18. P.

Für ein technisches Bureau am Platze wird zum möglichst sofortigen Eintritt eine erstklassige, sehr gut geübte und empfohlene

Stenotypistin

(System Gabelsberger)
mit höherer Schulbildung **gesucht.** Angebote unter U. 135 an den Tagblatt-Verlag.

Jüng. Kontoristin
— perfekt in Stenographie und Schreibmaschine —
per sofort gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen unter E. 140 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Näherinnen
werden eingestellt. Bevorzugt werden solche, die bereits in Strickwarenfabrik tätig waren. Vorzustellen **Montag, den 24. Oktober.**
Offenbacher & Co., Kom.-Ges.
Strickwaren-Fabrik, Kirchgasse 23.

Führende Absorptions-Kühlanlagen-Fabrik sucht bei hoher Provision und wirksamster Propaganda-Unterstützung tüchtige F191

Vertreter

oder Firmen, die mit Schlachtereien usw. in bester Verbindung stehen. Ausführliche Angebote unter **W. K. 253** an **Annoncen-Verband, Berlin W. 9, Potsdamer Straße 134.**

1. älterer Verkäufer
Englisch sprechend, stattliche Figur
ferner
1. Verkäuferinnen
für die Abteilungen
Handschuhe, Spitzen, Strickwaren
sowie
Lehrlinge
mit guter Schulbildung
für alle Abteilungen und für die Schaufensterdekoration per **1. 11.**
gesucht.
Kaufhaus Hans Jasching

Braunschweiger Wurstfabrik sucht
gut eingeführt. Vertreter
(Anfänger zwecklos.) Offerten u. E. 449 an F149
Invalidendank, Braunschweig.

Empfangs-Chef,
dem auch die Oberleitung einer ausgedehnten Kartei obläge, von erstem **Unternehmen in Wiesbaden**
gesucht.
Kaufmännisch geschulte Herren, möglichst mit Sprachkenntnissen mit besten Manieren, mögen sich schriftlich melden unter **Z. 33** an den Tagblatt-Verl. F227

Vermietungen

3 Zimmer

3 Mans.-Zimmer
in Villa, beschlagnahmefrei, gr. Räume, Küche, Zentralheiz., bezugsfert., Festmiete 1200 Mk., sofort zu vermieten Wilhelminenstraße 42.

5 Zimmer

Herrsch. 5-Z.-Wohn.
Franz-Abt-Str. 12, 1. St., per 1. 11. 1927 zu verm. Friedensmiete 2000 Mk. Off. u. M. 125 T.-Verl.

7 Zimmer

Villa! 7—9 Zimmer
beste staubfreie Lage, inmitten schön. Gärten, zu verm.: 7 Zim. u. 2 geschlossene Wohnterrassen, Bad, gr. Küche, 2 Speisekammern, 2 Keller, zwei Nebenräume, alles zusammenliegend, untereinander verbunden und vom übrigen Hause vollkommen abgetrennt, auf Wunsch mit Zentralheiz. Zur Wohnung gehören ferner 2 Mans. **Pütz,** Uhlandstr. 15. F. 2304.

Läden u. Geschäftsräume

Laden am Markt
Eckhaus Delaspeestraße 3 zu vermiet. **v. Favrat,** Mühlgasse 7.

Laden
mit Zim., an der Langgasse, sof. zu verm. Off. mit Angabe d. Branche u. J. 139 an Tagbl.-Vl.

Unt. Hellmundstraße kl. Werkstatt für ruh. Betr. oder als Lagerraum zu verm. Näh. Dotzheimer Straße 29, Laden.

Lagerraum
Dotzheimer Straße 109, ca. 160 qm groß, zu vermieten. **Nicolay,** Dotzheimer Str. 109, H. 2 r.

Auswärtige Wohnungen

In einer Villa beschlagnahmefr. 3 Zim., Küche u. gr. Speisek., Part., Mitbenutz. d. Gartens, an ruh. Familie auf sof. od. spät. Niederwalluf, Bahnhofstraße 20.

Möblierte Wohnungen

Adolfsallee, 1 St., kompl. möbl. 5 Zim., 2 Mans., November zu vergeben, eventl. geteilt. Nachfr. Sonnenberger Str. 38.

Möbl. Zimmer u. Mans.

Adelheidstr. 52, P., 1—2 gut möbl. Zim. zu vm.

Adelheidstr. 63, 1. gut m. W.- u. Schlafz., elektr. Licht, perfekt, b. b. z. vm.

Adolfstr. 3, 1. 1 ev. 2 gut möbl. Zimmer zu verm.

Albrechtstr. 12, 1. zwei sch. möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafz., 2 Betten, zu v.

Am Kaiser-Fr.-Bad 7,
1 r., 2 gr. herrsch. möbl. Zimmer, Sonnenl., Kochgelegenheit, zu verm.

Bertramstraße 15, 1 r., sch. möbl. Zimmer zu verm.

Blücherstr. 4, 3. g. m. Z.

Dotzheimer Str. 18, 2 r., möbl. Zim. an berufstät. Hrn. od. Fräulein zu v.

Friedrichstr. 44, 3 l., gr. gut möbl. Z., 2 Betten, Kochgel., sofort zu verm.

Gerichtsstr. 1, 2, sch. m. Z.

Oranienstr. 25, 2. gr. mbl. Zim. m. Kochgel., elektr. Licht an berufl. Frl. z. v.

Philippsbergstr. 17, P. r., möbl. Zimmer zu verm.

Riehlstraße 5, Gth. 1 lks., möbl. Zimmer frei.

Taunusstr. 55, 2. möbl. Zim. mit Verpfleg. an Dauermieter zu verm.

Schön möbl. sonn. Zim. m. Balk. zu vermieten An der Ringkirche 7, 3.

Zimmer, möbl., zu verm. Gr. Burgstraße 7, 1 l.

1—2 sch. möbl. Zim. oder teilw. ev. l. Alleinkochgel., bei einz. D. z. vm. Kleine Burgstr. 1, 2 rechts

Kl. Zim. mit Pens. frei Dotzheimer Str. 31, 1.

Ger. frdl. m. Z., 1—2 B., Hochp., n. Zentr., Tel.-Anl., etw. Kochgel., sof. Dotzheimer Str. 35, P. l.

Möbl. Zim. sof. zu verm. Dotzheimer Str. 35, 3.

Möbl. Mans. zu verm. Friedrichstraße 8, M. 2 l.

Möbl. Zimmer zu verm. Gartenfeldstr. 15, 1 St., direkt am Bahnhof.

Bahnhofsnähe, schön möbl. Zim., Bad, elektr. Licht, evtl. ganze Pension, zu vm. **Groß,** Goethestraße 10, 2. Daselbst auch schön möbl. Mansarde abzugeben.

Möbl. Zimmer (Bahnhofsnähe) zu verm. monatl. 35 Mk.) Kaiser-Friedrich-Ring 53, P. r.

Möbl. Zim. Karlstr. 2, 3.

Kl. möbl. Zimmer frei Luisenstr. 5, Vdh. 2 r.

Gemütl. möbl. Mansarde m. best. Verpfl., Woche 18 Mk. Marktstr. 12, 3 r.

1×2 schön möbl. Zim. zu verm. Marktstraße 20, 3.

Möbl. Zim. an berufst. Herrn zu vm. Michelsberg 18, 1 l.

Gut möbl. Zim. an anst. H. zu v. Moritzstr. 22, 2.

Eleg. möbl. Zimmer, sep., zu verm. Moritzstr. 51, 3. Ecke Kaiser-Fr.-Ring.

Schön möbl. Zim. zu vm. Neugasse 5, 1 St. r.

Möbl. Zimmer zu verm. Philippsbergstr. 19, 1 r.

Gr. gut möbl. Zim.
2 Betten, evtl. mit Kochgelegenheit, zu verm. Riehlstraße 9, 2 l.

Wohnschlafzimmer
gut möbl., mit Schreibtisch zu verm. Rüdesheimer Straße 28, 3.

Möbl. Mansarde
mit Balkon und leere Mansarde zu vermieten Scharnhorststr. 15, 1 lks.

Sonniges möbl. Wohnzimmer mit Schreibtisch u. Schlafzimmer, 1 oder 2 Betten, an kinderloses Ehepaar oder Herrn sofort od. später. **Binder,** Schierstein Str. 1, 11.

Möbl. Zimmer zu verm. Schierstein Str. 10, 1.

Möbl. Zim. an berufst. Herrn zu verm. Schwalbacher Straße 83, P. 2 l.

Schön möbl. Zimmer für berufstät. Fräulein bill. Taunusstraße 16, 3.

Schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten an soliden Mieter abzugeb. Taunusstraße 38, 2.

Möbl. Zim. m. Kochgel. zu verm. Yorkstr. 27, 3 l.

Schön mbl. Mans. zu vm. Adr. im Tagbl.-Vl. Hb

Eine möblierte Mansarde an berufstät. Fräulein zu verm. Adr. zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Gz

Möbl. heizb. Mans. an ält. solide Frau oder Fräulein sofort zu vm. Off. u. O. 137 T.-Verl.

Gut möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit an berufstätiges Fräulein sofort zu verm. Off. unt. L. 136 an den Tagbl.-V.

Direkt am Kurhaus gelegen, **gut möbl. Zimmer** mit 1. Verpflegung zu verm. Offerten unter F. 140 an den Tagbl.-Vl.

Leere Zimmer u. Mans.

Adolfsallee 32
1. St., findet besseres Ehepaar 2 leere Zimmer mit Kochgelegenheit.

Nahe Bahnhof, 1 leeres Zimmer mit Kochgel. zu verm. **Braun,** Moritzstraße 66, Hth. 1.

Garagen, Stall., Keller.

Großer trockener Kellerraum (Bahnhofstraße) z. vermieten. Näh. **Glücklich,** Wilhelmstraße 56.

Garage
zu vermieten, Nähe Ringkirche. Gef. Offerten u. E. 136 an den Tagbl.-V.

Fremdenheime

Kapellenstraße 50
Haus Dobberthin.
Angen. Heim f. Dauer- u. Kurgäste. Zentralheizung.

Mietgesuche

Junges Ehepaar
mit 1 Kind sucht
1 leeres Zimmer
u. Alleinküche od. Notküche. Offerten m. Preis u. B. 139 Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar
mit 1 Kind sucht
ein leeres Zimmer
mit Allein- od. Notküche, in der Nähe des Bahnhofs. Preis 50—60 Mk. Off. u. G. 139 Tagbl.-Vl.

Ehepaar ohne Kinder
sucht
1 bis 2 Zimmer
mit Küche. Eine 1-Zim.-Wohnung im Abschluß wird in Tausch gegeben. Uebernehme evtl. Hausmeisterstelle. Offerten u. S. 135 an den Tagbl.-Vl.

2l. Zimmer
mit Küche
von alleinsteh. Dame in ruhigem Hause u. Gegend. Gartenhaus, kl. Villa od. Frontspitze bevorzugt.
per sofort gesucht.
Gef. Off. unter H. 122 an den Tagbl.-Verl. erb.

3-Zimmer-Wohnung
zu mieten gesucht. Rote Karte vorhanden. Off. u. F. 137 an den Tagbl.-Vl.

Beschlagnahmefreie
3-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör zum 1. Dez. oder später gesucht von ruh. Mietern (3 erwachs. Personen). Evtl. Frontspitze in Villa. Angebote mit Preis unter M. 135 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht (auch für spät.)
möbl. 3-Zim.-Wohn.
hygienisch, evtl. Vorort. Offerten unter A. 715 an den Tagbl.-Verlag.

Berufstät. Fräul. sucht
möbl. Zimmer
(Nähe Moritzstraße). Off. u. G. 138 Tagbl.-Verlag.

Gesucht durch kinderlos. Ehepaar (Dauermieter)
freundl. möbl. Zimmer
oder Mans. mit Kochgel. Briefe mit Preis unter E. 135 an den Tagbl.-Vl.

Junge Dame
sucht per 1. Nov. eleg. möbl. Zimmer, event. m. Pension, als Alleinmiet. oder in gutem Fremdenheim. Off. unter D. 138 an den Tagbl.-Verlag.

Suche einf. heizb. möbl. Zim. od. Mans. Off. unt. E. 137 an den Tagbl.-Vl.

1 teilw. möbl. Zimmer, 1. Etage, im Zentrum, elektr. Licht, Zentralheiz. Beding., z. 1. od. 15. 11. gesucht. Off. unt. U. 136 an den Tagbl.-Verlag.

2 leere oder teilweise möblierte Zimmer
mit Kochgelegenheit (auch Hinterhaus) gesucht sowie 2 Zimmer mit Küche gesucht gegen rote Karte v. 3 Zimmern. Offerten u. H. 138 an den Tagbl.-Vl.

Berufstät. Fräul. sucht leeres Zim. mit Kochgel. oder 2 leere Mansarden. Nähe Bahnhofstr. Offert. **Weinhaus Faber,**
Bahnhofstraße 11.

Junges Brautpaar (städt. Angest.), kinderlos, sucht **2 leere Mansarden** mit Kochofen per sofort. Offerten unter J. 137 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne sonnige
3-4-Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör **sofort gesucht.** Angebote u. F. 135 an den Tagblatt-Verlag.

1—2 leere Mansarden (Frontsp.) in g. H. zu mieten gesucht. Off. unter W. 135 Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen

Tausche meine 3-Zim.-Wohnung gegen größere 2-Zimmer-Wohnung. Offerten unt. E. 136 an den Tagbl.-Vl.

Berthold Jacoby
Taunusstraße 9
Wohnungstausch
Wohnungsbeschaffung
Möbeltransport
Lagerhaus

Tausch.

Suche 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör gegen mietfreie **2-Zim.-Wohnung** mit Hausmeisterstelle. Angebote unter T. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch
J. & G. Adrian
Begr. 1864 Bahnhofstr. 6

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Beteilige mich mit einigen 100 Mark an gewinnbring. Sache. Offerten unter S. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

3000—4000 R.-Mk. von tücht. Fachmann geg. guten Zinssatz u. prima Bürgschaft bezw. Sicherheit gesucht. Off. unter S. 132 an den Tagbl.-Vl.

20 000 Mk.
Hypothek auf a. Geschäftshaus m. d. Stadt a. Privatband gesucht. Off. u. W. 136 an Tagbl.-Vl.

35 000 Mk.
werden an erster Stelle bei mehrfacher Sicherheit gesucht. Offerten unter R. 717 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Kaufgesuche

Ich suche vom Besitzer mittleres Geschäftshaus oder guterhalt. Etagenhaus zu kaufen bei 15 000 Mk. Anzahl. Offerten unter O. 136 an den Tagbl.-Vl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Prima Geschäft
Langgasse. 5000 Mk. zu verk. Demont. Blücherstraße 27.

Größere ältere Bücherei
deutsche, frans., englische Klassiker, Novell., Reisebeschr., viele Prachtbände, u. a. „Revue des 2 Mondes 1870/71", Andrees Handatlas usw.), zusamm. od. eins. Bände, billigst. Telephon 8591. Schriftl. Anfragen unter R. 140 an den Tagbl.-Vl.

Achtung! Günstig für Händler und Marktbesucher!
Rest-Warenlager in Spielwaren, sowie Geschenk-Artikeln bill. abzugeben; daj. auch kompl. Laden-Einrichtung, für jedes Geschäft geeignet. Kaiser-Fr.-Ring 16, P.

Gelegenheitskauf.
Bisam-Rücken, Innenpels, mit Skunkskragen, wenig getr., Größe 50, zu verk. von Schmeling, Emser Str. 20, 1. vorm. bis 10, nachm. von 1—4.

Gelegenheit
(fast neu) sehr schwere 14kar. gold. Sprungdeckel-Uhr 120 Mk. Brillantring 25, ½ Dtzd. silberne (800) Eßlöffel 38, ½ Dtzd. silberne (800) Kaffeelöffel 15 Mk., ½ Dtzd. silberne (800) Mokkalöffel 15 Mk. Eduard Lapp, Taunusstraße 32.

Schwarzes Jackenkleid u. sch. Samt-Abendkleid m. Silberspitzen für größ. 48er Fig., prw. zu verk. Schenkendorfstr. 3, 2 lks.

3 guterhaltene Anzüge à 15 Mk. zu verkaufen, passend für ältere Herren. Römerberg 7, Parj.

Herren-Anzug, Maßarb., mittl. Fig., enorm bill. zu verk. Wiesandstr. 1, 1 r.

Zwei noch guterhaltene Smoking-Anzüge mittlere Figur, preiswert zu verkaufen Niederwaldstraße 16, Hochpart. rechts

Smoking, gut erhalten, mittlere Fig., für 40 Mk. zu verk. Anzul. 2—4 Uhr. Biebricher Straße 52.

Smoking, Größe 1.68, sehr gut erh., zu verkauf. Taunusstraße 56, 2.

Guterh. Wintermantel f. 15jähr. Knaben billig zu verkaufen. A. Ziemens Abeggstraße 2.

Sprechapparat
Tisch od. Schrankgehäuse, mit elektr. Antrieb, gute Tonwiedergabe, s. preiswert abzugeben. Modell- u. Apparatebau Köppler, Blücherstraße 15, 2. Hof.

Eins. Schlafzimmer, Küchenschrank, oval. Tisch zu verkaufen Herrngartenstraße 11, 3.

Messingbett mit Rosh.-Matr. 125 Mk., Schrank, Eimer, Gasherd 10 Mk. u. Kochgeschirr zu verk. Frankfurter Str. 25, 2. Zim. 11. 5—7 nur zu spr.

Guterh. weißes Kinderbett zu verkaufen Dotzheimer Str. 26, Mth. 2 l.

Küchenschrank, Anrichte, Tisch u. Stuhl (weiß) für 70 Mk. zu verkaufen Rauenthaler Straße 14, 3 Tr. links.

Zwei Nachttische mit Marmor à 15 Mk., Waschkommode m. Marm. u. Spiegel 60 Mk. 1tür. Schrank 40 Mk., alles echt Mahagoni, 10 egale Stühle mit Hülschbezug à 4.50 Mk., auch einzeln, zu verkaufen Kapellenstraße 47.

Gr. Spiegel
3.50×1.40 Mtr., zu verkaufen. Konditorei Nerbel, Kirchgasse 78.

1 großes Ladenregal
1 kl. Regal u. Theke, eich., mit Marmorpl., 2 kl. u. 1 gr. Glasaufsatz für Konditor. od. Wirte passend, 1 Staubkerker, 1 Glasdach für Mittbeet passend. Aug. Kraft, Rheinstraße 56, Laden.

Kohrpl.-Koffer, kl. Lederkoffer, Diwandecke, Spieg. zu verk. Viktoriastr. 14.

Radio-Apparat, 2 Röhren, m. all. Zubeh., Messing-Wandleuchter m. elektr. Kerzen, sehr billig abzugeben. Näh. Rheinstraße 80, 2.

Erstkl. Radio-App., 4 R., weit unter Preis abzug. Taunusstraße 16, 3.

Wringmaschine, sehr gut erhalten, billig zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 72, 1. Stock.

8/22 Adler-Personen-Auto,
auch zum Umbau als Lieferwagen geeign., aus Privatband billigst zu verkaufen. Der Wagen ist maschinell in gutem Zustande und jederzeit zu besichtig. Kley, Viktoriastraße 13. Tel. 4713.

Chevrolet, 4—5-Sitzer, (10/30 PS) **in tadellosem Zustand,** preiswert abzugeben Rosellstraße 9.

Motorrad
neuestes Modell 27, fast neu, 3 PS., mit kompl. Ausstattung, Krankheits halber bill. zu verkaufen. Eventl. Zahlungserleicht. Ang. u. O. 139 Tagbl.-V.

Herren-Fahrrad
sehr billig zu verkaufen. Fritz Menges, Webergasse 34, Laden.

Gut. H. Fahrrad zu verk. Wellritzstraße 48, 1 r.

Schöner Jagdwagen
1- u. 2spänn., zu verk. Fuhr, Bleichstraße 34.

Eine Federrolle
20 Ztr. Tragkraft, zu vk. Karl Lind, Wagenbauer, Steing. 18.

Guterhaltener **Dauerbrand-Ofen**
Juno 11, stark vernickelt, abzugeben Kirchgasse 9, im Schuhgeschäft.

3 kleine grüne Kachelöfen, gut erhalt., billig. Ferner führe alle Ofenarbeiten gut u. bill. aus. Kaus, Kachelofensetzer, Schwalbacher Str. 31, P.

Kleiner guterh. Wurmbachofen zu verkaufen Adolfsallee 21, 1.

Fast neue Badewanne
zu verk. Telephon 6851.

Messinglüster für Gas u. Elektr. zu verkaufen Adolfsallee 28, 1.

Gebr. Röhrenkamptkessel (7½ qm), Schmiedeisen, zu verk. Anfragen unter S. 137 an den Tagbl.-Vl.

Händler-Verkäufe

Gelegenheitskauf. Echte H.-Gabard.-Mäntel statt 120 Mk., nur 60 Mk. Pilzer, Alte Kolonnade 31.

Unter Preis!
Posten ältere Damen-Winter-Mäntel u. Kleider à 5, 8, 10, 15, 18 Mk. Racinet, Römertor 4.

Sensations-Preis. Einige Herren- u. Dam.-Trench-Coat, feinste Verarbeitung, da Musterstücke spottbillig. Pilzer, Alte Kolonnaden 31, Postseite.

Nie wieder! Elegante Herren- und Jünglings-Paletots, Marke Wetterfest, nur 25 und 28 Mk., ersetzt den teuersten Paletot. Pilzer, Alte Kolonnad. 31 (Postseite).

Solide klangschöne **Pianos Flügel** *in allen Preislagen. Zahlungserleichterung.* **Stöppler** *Rheinstraße 41, Niederlage:* **„Ibach".**

Speisezimmer
wunderbares Modell, und 1 gebr., modernes **Herrenzimmer** billig zu verk. M. Bauer, Wellritzstraße 51.

6 elegante Rindlederstühle
für Speisezimmer, ganz neu, zum billigen Preis pro Stück nur 15 Mark zu verkaufen Adelheidstraße 21, Vorderh. 1. Etage.

Wegen Platzmangel werden folgende
STRICKMASCHINEN
abgegeben:
7er, 90 breit, mit Motorantrieb
7er, 85 breit,
16er, 85 breit,
7er, 35 breit,
6er, 35 breit,
} gut erhalten
Zu besichtigen Montag zwischen 9 u. 1 Uhr.
Offenbacher & Co., Kom.-Ges., Kirchgasse 23

Presto 9/30
Baujahr 25, wenig gefahren, 3-Sitzer, offen, verkauft billigst. Offert. unter Chiffre F. 136 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufgesuche

Ich kaufe alles
gegen sofortige Kasse zu noch nie dagewesenen Preisen — nicht nur **Herrenkleider** sondern auch **Damenkleider**
Pelze, Wäsche, Schuhe, Koffer, Zahngeb., Pfandscheine, Operngläser, Gold, Silber,
Brillanten
Großhut Wagemannstr. 27 Tel. 4424

Damen-Kleider Herrenkleider
Pelze, Deckbett., Wäsche usw. kauft zu höchst. Preisen **Stummer** Neugasse 19, 2. Tel. 3331. Sofortige Barzahlung

Kaufe
geg. sof. Kasse u. zu allerhöchsten Preisen Herren-Anzüge, Kleider, Wäsche, Schuhe, Koffer, Pfandsch., Brillanten, Gold, Silber. **Zytnick** 14 Wagemannstraße 14 (Postkarte genügt.)

Kaufe
gegen sof. Kasse u. allerhöchste Preise Herren- u. Damenkleider sow. Schuhe aller Art. Zi. Schlosig, 46 Hellmundstraße 46. Tel. 2761.

Frackanzug
für große, schlanke Figur, fast neu, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. U. 137 an den Tagbl.-Vl.

Gute Reise- oder Wagendecke
zu kaufen gesucht. Offert. u. D. 140 an Tagbl.-Vl.

Möbel
zur Ausstattung einer 3-Zimmer-Wohnung gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 115 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Modernes Schlafzimmer und Eßzimmer zu kaufen gesucht. Off. unter W. 130 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei egale Betten
mit Nachtschr. u. Kleiderschrank aus nur gutem Hause zu kaufen gesucht. Telephon 5710.

Für aufs Land zu kauf. gesucht
1- oder 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor, 1 Büfett oder Vertiko, sowie ein Herrenschreibtisch. Offert. unter F. 115 Tagbl.-Vl.

Für aufs Land
Bücher- od. Wäscheschrank, 1- od. 2tür. Kleiderschrank mit oder ohne Spiegel, Waschkommode m. Spieg. und Marmor gegen bar von Privat zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe erwünscht unter M. 138 an den Tagbl.-V.

Kleinerer Bücherschrank gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Größe und Preis unter T. 136 an den Tagbl.-Verlag.

Kl. Glasschrank
zu kaufen gesucht. Off. u. R. 137 an den Tagbl.-Vl.

Flurgarderobe, groß, od. gr. Garderobenständer a. Metall sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 138 an den Tagbl.-Verlag.

Guterhaltener **Beiwagen** für Wanderer-Motorrad gesucht. Off. unt. L. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Vierrädr. Rolle z. Transport von Möbeln gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. F. 129 an den Tagbl.-Verlag.

Guterhaltener Kinderklappwagen zu kaufen ges. Off. u. G. 137 Tagbl.-Vl.

200 Ramakästchen
für Saatzwecke gesucht. Angebote mit Preis unt. O. 135 an den Tagbl.-Vl.

Flaschen-
An- und Verkauf Eugen Klein, Vorkstr. 7. Westendstraße 12, 3. Telephon 5173.

Geschäftl. Empfehlungen

Auskünfte Ermittlungen Beobachtungen an allen Plätzen der Welt.
Welt-Detektive Auskunftei KOSMOS
Luisenstr. 22. Tel 4180.
Agit. Institut am Platze

Ihr Krautschneider wohnt Frankenstr. 10, 1.

Reparaturen an **Grammophonen** fachmännisch und spottbillig RUDI BEHRENS Hellmundstr. 42 (a. d. Ecke Wellritzstr.)

Saalgasse 16, i. Hof lks., ist die Bügel- u. Repar.-Anstalt. Bestens empf. Bill. Preise. Gute Arbeit.

20 und 25 Mk. kostet bei mir ein Herren-Anzug anzufertigen. L. Pletz, Schneider, Scharnhorstst. 26, Part.

Langjähr. selbständige **Schneiderin** nicht von hier, empf. sich im Neuanfert. v. Damen- und Kinder-Garderoben, Mänteln u. Jackenkleidern sowie i. Umarbeiten nach neuen Modellen außer d. Hause zu mäßigem Preis. Kann auch schriftlich bestellt w. Rheinstr. 61, 1.

Erstkl. Schneiderin hat Tage frei. Off. unt. F. 138 an den Tagbl.-Vl.

Frau empfiehlt sich im Sticken all. Handarbeiten bei billigster Berechnung. Riehlstraße 6, Hth. 3 r.

Gute Maschinenstopferin mit besten Empfehlungen hat noch Tage frei. Off. u. O. 138 an Tagbl.-Vl.

Damen- u. Herrenwäsche zum Waschen und Bügeln aufs Land wird angenommen. Adresse zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Oo

Gute Friseuse nimmt noch Kundinnen an, sp. Bubikopfbehandl. Bill. Preise. Off. unter K. 135 an den Tagbl.-Vl.

Unterricht

Engl. Anfängerkursus bei erf. Engländerin. Off. u. U. 117 an Tagbl.-Vl.

Zur Vervollständigung der deutschen Sprache wünscht engl. Herr gebild. Persönlichkeit. Off. unter U. 138 an den Tagbl.-Vl.

Französischen Unterricht in den Abendstunden gesucht. Off. unter B. 136 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeiter-Gesangverein sucht **tücht. Dirigenten.** Off. u. F. 139 Tagbl.-Vl.

Zither-Solist erf. gewissenhaft, Konzert-Zither-Unterricht, a. auß. dem Hause. Gef. Anfrag. M. Pekar, Wagemannstr. 13, 1. Et.

Verloren * Gefunden

Verloren in der Wilhelmstraße ein Kneifer. Abzug. geg. Belohn. Bierstadter Str. 15.

30 Mark Belohnung

für Wiederbringung eines kleinen grauen **Rattenpinschers.** Freseniusstraße 29.

Deutscher Schäferhund, schwarz, braun, entlaufen. Abzugeben bei Debusmann, Dotzheimer Straße 171. Vor Ankauf w. gewarnt.

Engl. Windhündin braun, schwz. Halsband mit Namen Barrell, vom 18. ab entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung. Mr. K. Barrell, Rauenthaler Straße 11, 3.

Schwarz-weiß-rot gefleckte Katze in der Porkstr. entlaufen. Gegen Belohnung abzug. Blücherstraße 40, Part. r.

Verschiedenes

Junger Klavierspieler v. 18—20 Jahren gesucht zw. Gründung eines Jazztrios. Off. unter B. 140 an den Tagbl.-Verlag.

Ziegenmilch wird abgegeben bei Neumann, Holzstraße 50, hinter Westbahnhof.

Heimarbeit vergibt F 43 R. Hollster, Breslau Hb.

Klein-Auto v. absolut sicherem Selbstfahrer auf halbe und ganze Tage **zu mieten gesucht.** Ausführl. Offerten unter G. 133 an den Tagbl.-Vl.

Fröbel-Kindergarten kleiner Privatkreis. Vereinshaus, Platter Straße 2.

Wer verschenkt **guten Wachthund** in sehr gute Hände, evtl. gegen kleine Vergütung? Näh. im Tagbl.-Verl. Gr

Heirats-Gesuch.
Gastwirt, Anf. 50er, mit eigenem Anwesen, sucht passende Lebensgefährtin mit tadellosem Ruf, im Alter von 37—45 Jahren kennen zu lernen. Angeb. u. G. 135 an Tagbl.-Vl.

Betr. Konzessionierung von Gasinstallateuren

Der Magistrat hat am 12. Oktober 1927 beschlossen, künftig nur noch Privatinstallateure zur Ausführung von Gasanlagen zuzulassen, welche die Meisterprüfung im Fach bestanden haben.

Dadurch ist eine Aenderung der Installationsvorschriften für die Ausführung von Gasanlagen notwendig geworden, die im Wortlaut in Nr. 42 der „Städtischen Nachrichten" veröffentlicht ist.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1927. F228
Betriebsabteilung der städt. Wasser- u. Gaswerke.

Freibank!
Am Samstag, den 22. Okt. 1927, vorm. 7 Uhr, minderwertiges Bullenfleisch roh zu 40 ₰, Kuhfleisch roh zu 30 ₰, gekocht zu 20 ₰, Schweinefleisch gekocht zu 40 ₰ das Pfund. Karten Nr. 1—200.
Städtischer Schlachthof Wiesbaden.

Bekanntmachung.
Samstag, den 22. Oktober 1927, nachm. 16 Uhr, versteigere ich in Sonnenberg im Vereinszimmer „Zur Krone":
1 Spiegelschrank, 1 Vertiko, 1 Sofa, 4 Sessel, eine Schreibmaschine (Kappel)
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Beck, Obergerichtsvollz., Luxemburgstraße 11.

Sie putzen noch Messing?
Kupfer, Nickel, Eisen, Stahl, einmal mit
LENATOL
behandelt, hält jahrelang blitzblank. Verlangen Sie Lenatol heute noch, das nächste Putzen haben Sie erspart. — Alleinverkauf für Wiesbaden: 1989
August Rörig & Co., Marktstraße 6.

Fahrräder, Grammophone Schallplatten, Nähmaschinen
kauft man unter günstigen Zahlungs-Bedingungen im
Fahrradhaus L. Dreyer
3 Hermannsstraße 3.
Zubehör. Reparaturen.

Eleopin-Konfekt
bestes Vorbeugungsmittel bei Husten und Heiserkeit.
R. Brosinsky, Bahnhof-Drogerie — Bahnhofstraße 10. F. 4944

Ihre Küchengeräte
werden, wenn mit VIM geputzt, ebenso wie Ihr Koch- und Tischgeschirr stets sauber sein.

Den **Mantel** und **Anzug**

für die **neue Saison**

kauft der **anspruchsvolle Herr,** der auf **Haltbarkeit** und **Schönheit** der **Stoffe,** Haltbarkeit und Schönheit der Form Wert legt, in meinem Hause.

Nicht nur in höheren Preislagen, sondern in **jeder Preislage** wird Ihnen etwas Besonderes geboten bei einer **Riesenauswahl.**

Sie finden in **hundertfacher Auswahl:**

Herren-Mäntel
fesche Ulster- und Raglanformen, mit Rücken- oder Rundgurt
Mk. 28⁰⁰ 36⁰⁰ 45⁰⁰ 54⁰⁰ 60⁰⁰ 65⁰⁰ 72⁰⁰ 85⁰⁰ 95⁰⁰ 105⁰⁰ und höher

Herren-Anzüge
elegante 1- und 2reihige Formen in den neuesten Farben und Ausmusterungen
Mk. 33⁰⁰ 39⁰⁰ 45⁰⁰ 54⁰⁰ 60⁰⁰ 65⁰⁰ 72⁰⁰ 85⁰⁰ 95⁰⁰ 105⁰⁰ und höher

Großes Stofflager für feine Maß-Anfertigung

Anfertigung nach Maßangabe ohne jeden Zuschlag

Besichtigen Sie unverbindlich meine Läger, denn meine Schaufenster sind zu klein, um Ihnen meine enorme Auswahl zu zeigen.

Carl Baub
WIESBADEN
44 Langgasse 44

Montag, den 24. Oktober d. J., nachmittags, sollen die nachstehend bezeichneten Grundstücke auf die Dauer von sechs Jahren verpachtet werden:
1. Acker „Weinreb", Kartenblatt 133, Parzelle 35, 6 Ar 95 Qmtr. groß; hat 4 Apfelbäume;
2. Acker „Pflugsweg", Kartenblatt 50, Parz. 85/86, 80 Ar 90 Qmtr. groß, 20 Apfel-, 6 Birn- u. zwei Zwetschenbäume;
3. Acker „Hinter dem Haingraben", Kartenblatt 52, Parzelle 75/76, 27 Ar 99 Qmtr. groß.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr an der Bierstadter Straße 27 (Haltestelle der Bahn Ringweiche).
Wiesbaden, den 19. Oktober 1927. F228
Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

KAH BIK

Große Mobiliar-Versteigerung.

Am Dienstag, den 25., und Mittwoch, den 26. Okt. 1927,
vormittags 9½ Uhr anfangend,
versteigere ich wegen Wegzugs in der Villa

Nußbaumstr. 4

folgende sehr gut erhaltene Möbel und Gebrauchsgegenstände, als:
1 hochherrschaftlicher Palisander-Wohnsalon, besteh. aus: Vitrine, Sofa, 2 Sesseln, 2 Stühlen u. Tisch;
1 Mahagoni-Biedermeier-Salon, bestehend aus: Eckfofa, Tisch, 2 Sesseln u. 2 Stühlen u. Büstenständ.;
1 flämisches Herrenzimmer, bestehend aus: Bücherschrank, Diplomatenschreibtisch, Schreibsessel, Sofa mit Umbau, Ausziehtisch und 6 Lederstühlen;
1 pol. Nußbaum-Schlafzimmer, bestehend aus: 3türig. Spiegelschrank, 2 Betten mit Rahmen u. Roßhaar-Matratzen, Waschkommode mit Marm. u. Spiegel-Aufsatz, Frisiertoilette, 2 Nachttischen m. Marmor;
1 Eichen-Fremdenzimmer, bestehend aus: Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor u. Spiegel-Aufsatz, Bett mit Rahmen und Matratze u. Nachttisch mit Marmor;
1 weißlackiertes Schlafzimmer, bestehend aus: 3türig. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Betten mit Rahmen u. Matratzen und 2 Nachttischen mit Marmor;
Perser Teppiche und Brücken, Smyrna-, Velour- und Kokosteppiche;
ferner: 1 2tür. Mahag.-Spiegelschrank, Bett mit Rahmen u. Matratzen u. Nachttisch mit Marmor, 2 Metallbetten mit Matratzen, Federbetten, Steppdecken, 1- u. 2tür. Kleiderschränke, Chaiselongue mit Decke, 2 große Lederklubsessel, 1 Gobelin-Klubsessel, Polstersessel, 1 eingelegter Mahag.-Tisch mit Bronze-Beschlag, 1 Nußb.-Tisch und 2 Bauernstühle, reich eingelegt, 1 Mahg.-Vitrine, Schreibtisch, Rauchtisch, ein Schrankgrammophon, 1 Schreibmaschine (Stoewer Rekord), 1 Staubsauger (Servus), elektr. Beleuchtungskörper, Nachttischlampen, Ständerlampe, mehr. erstklassige alte u. moderne Gemälde, Kristalle, Porzellane, 1 Posten neue Tischwäsche, Handtücher, ein Posten erstkl. Rhein- und Bordeaux-Weine, weiß und rot, der Jahrgänge 1915, 1917, 1919 und 1921, und sehr viel Nichtbenanntes mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Sonntag, den 23. d., nachmitt. von 3—5 Uhr, und Montag, den 24. d., nachmittags von 3—6 Uhr.

Kunst- u. Auktions-Haus Emil Klapper
Tel. 8627. Große Burgstraße 9. Tel. 8627.
NB. Größte u. vornehme Ausstellungs- u. Versteigerungssäle am Mittelrhein, ca. 800 Qmtr. Räume.

Nur eine Stunde
und Ihr Haar ist wunderschön und haltbar gefärbt.
Keine Mißfarben.
Kästner & Jacobi
Tel. 5959.

Künstl. Porträts
Kinder-Aufn. im Atelier Kurzrock, Kurhausvl. Telephon 5046.

Schuhe
sowie alle Lederwaren m. i. j. Farbe u. Garantie auf Neu gefärbt.
Schuh-Grieser, 2 Goldgasse 2.

Fässer
kaufen Sie gut u. billig bei
Grünfeld
Wiesbaden, Bülowstr. 9.

Bei Sprühseife sollte man immer bedenken, daß sie kein Waschpulver, sondern eine reine, feinkörnige Seife ist.
Man wäscht damit nicht nur bequemer, sondern auch viel billiger. F190

Damen-Beuteltaschen
in großer Auswahl und sehr billigen Preisen
nur **Nerostraße 8,** kein Laden.

KAFFEE
Täglich frisch geröstet. Bekannte hochfeine Qualitäten
Preislagen:
2.20 2.60 2.80 3.00 3.40 3.80 4.20 4.40 4.60

Tee
Eig. bewährte Mischungen
Ausgiebig
u. geschmacklich tadellos.

Panjong Souchong	¼	90 Pf.
Ceylon Brooken	¼	1.00 Mk.
Orange Pecoe	¼	1.20 Mk
Ceylon extra	¼	1.40 Mk
Darjeeling-Mischg.	¼	1.80 Mk.
„ Hochgewächs	¼	2.25 Mk.

Kakao
Bitte überzeugen sie sich v. Güte u. Preiswürdigkeit

Bensdorp	¼	30 Pf.
Holländer I	¼	45 Pf.
Kwatta ¼Pfd.-Paket		45 Pf.
Blooker ½Pfd.-Paket		1.20 Pf.
van Houten Roval ½ Dos.		1.25 M.
van Houten Gold ½ Dose		1.60 M.

ALEXI
Michelsberg 9 Telephon 7652

Empfehle Ia 2jähriges Mastfleisch, wie
Fohlenfleisch
sowie m. prima Wurst- u. Aufschnittwaren.
Karl Klein, Pferdemetzgerei
jetzt Römerberg 3.
Telephon 5069.

Autorisierte Electrola Verkaufsstelle
MUSIK PLATTEN
MUSIKHAUS SCHÜTTEN
Wilhelmstraße.
VORSPIEL OHNE KAUFZWANG
1838

Welt-Rekord
ertönt durch die Welt. Auch ich **schlage** mit meinen Preisen in
Möbeln
die Strecke. — Darum **eilen** Sie schnell zum **Einkauf** von **Möbeln** aller Arten zu
Möbelhaus J. WOLF
Friedrichstr. 41
Verkauf nur 1 Treppe
Kein Laden, daher sehr billige Preise!
Auf Wunsch weitgeh. Zahlungserleicht.

Argentinisches Mastochsenfleisch

(Gefrierfl.) kaufen Sie am besten und billigsten in meinem Spezialgeschäft per Pfund **70—80** Pf.
Ochsenbacken, gefr., blutfrisch, per Pfund **66** Pf. ohne Knochen. — **Ochsenleber,** gefr., blutfrisch, per Pfund Mk. **1.—**
Nierenfett, ausgelassen, per Pfund **60** Pf. — **Prima Rindswürstchen,** ca. 5 Stück 1 Pfund, per Pfd. Mk. **1.10**
Aus frischer Schlachtung empfehle **Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch** zum billigsten Tagespreis.

Telephon 7542 **Conrad Heiter,** Rheinstraße 77. Telephon 7542

Erstes und größtes Spezial-Geschäft für argentinisches Mastochsenfleisch am Platze.

Café Berliner Hof

Taunusstraße 1
empfiehlt täglich **frisch**
Schildkrötensuppe - Hühnerbouillon
Königin-Pasteten mit feinster Füllung
Toast mit Butter
sowie erstklassige
Konditoreiwaren.
Bestellungen außer Haus werden prompt ausgeführt.

Der pelzbesetzte
Winter-Mantel

Täglich Neu-Eingänge

Unübertroffene Auswahl

sehr preiswert

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

Restaurant Gambrinus

Marktstraße 20

Morgen Samstag
Schlachtfest

Ab 6 Uhr sämtliche Spezialitäten.
Es ladet freundlichst ein
M. Mittelhammer.

Restaurant „Zum Römerkastell"

Adlerstr. 47, Ecke Röderstr.

Freitag u. Samstag:
Großes Schlachtfest

mit musikal. Unterhaltung
wozu freundlichst einladet
Willy Marx, Gastwirt.

Samstag:
Großes Hasen-Essen

in der Altdeutschen Weinstube.
Heinz Bachem aus Köln am Klavier.

Aschaffenburger Hof

Schwalbacher Straße 45.

Morgen Samstag, 22. Oktober
Schlachtfest

Freitag abend Wellfleisch und Bratwurst mit Kraut.
Es ladet freundlichst ein **Familie Joh. Rauch.**

Altrenommiert solid gut bürgerliches historisches Weinhaus
„Marmorsälchen"

Grabenstraße 10. **Grabenstraße 10.**
Samstag, 22. und Sonntag, 23. Oktober:
Gute Hühnersuppe
Jungen Gänsebraten, junge Ente, gefüllt
Junge große Hähne
Leberklöße mit Kraut
gute Knoblauchwurst.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.
Empfehle meine guten Ausschank- sowie Flaschenweine.
Achtungsvoll **Jean Michelbach.**

Restaurant „Zum Römertor"

Hirschgraben 17.

Samstag: Großes
Schlachtfest.

Freitag abend: **Wellfleisch und Bratwurst mit Kraut.**
Samstag: **Metzelsuppe.** — Im Ausschank das beliebte Felsenkeller-Bier, sowie prima Ausschankweine.
Es ladet freundlichst ein
Frau Jakob Nikolai.

Rüdesheimer Weinstube

Tel. 4161 — **Schwalbacher Str. 25** — Tel. 4161
Samstag, den 22. Oktober
Großes Schlachtfest

bis auf weiteres **süßer Traubenmost**
Empfehle meine Wiener Küche
Mittagessen 1.30 u. höher
Abonnement Mk. 1.00
Anerkannt bestgepflegte Weine im Ausschank u. in Flaschen
Warme u. kalte Speisen bis 1 Uhr Nachts.

Achtung! Achtung!
Bürgerbräu Bad Reichenhall

H. Rohmann **Waldstraße 43**
Samstag, 22. Okt. von 7 bis 11 Uhr abends, sowie Sonntag 23. Okt. von morgens 11 bis abds. 10 Uhr.
Großes Preiskegeln
veranstaltet vom Kegel-Club „Gut Holz" Waldstraße.
Hierzu ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Ischias

Gicht, Neuralgien, Migräne, Schlaflosigkeit, Neurasthenie usw.
Elektromagnetisch.
Spezialbehandlung
ohne Medikamente
nach Dr. Müller-Zürich
Salus-Institut
Wiesbaden
Luisenstraße 4, Part.
Aerztliche Sprechstunden **täglich** außer Sonntag von 11—12½ Uhr.
Telephon 7203.

„Nassauer Hof" Sonnenberg

Morgen Samstag
Metzelsuppe

Es ladet ein Bes. **R. Jung.**

„Westendhof"

Schwalbacher Straße 46.
Morgen Samstag:
Grosses Schlachtfest

Heute Freitag abend:
Wellfleisch und Bratwurst mit Kraut.
Gepflegte Weine. **Ia Felsenkeller-Bier.**
Es ladet freundlichst ein
Frau **Seb. Winter** Wwe.
Verlängerte Polizeistunde!

Restaurant Winter

(„Atelier") — Moritzstraße 15

Morgen Samstag:
Schlachtfest.

Außerdem: Reichhalt. Tageskarte.

Junges Mastpferdefleisch

sowie stets frisches Hackfleisch und alle Wurstsorten gut und preiswert.
Hugo Keßler

Hellmundstraße 22.
Neuer Laden.

Zur gef. Beachtung!

Willst Du gutes Fleisch ersteh'n,
Mußt in die **Schwalbacher Straße** geh'n.
Die **Großmetzgerei Hirsch** verkauft es Dir.
Weißt Du's noch nicht, so glaub' es mir.
Herr **Hirsch** gilt darin als Genie,
Zu kennen und kaufen nur gutes Vieh.
Wer trachtet drum nach saftigen Braten,
Dem möcht' ich jederzeit nur raten,
Zu decken schnell bei **Hirsch** sich ein,
Weil er bedient seine Kundschaft fein.
Ochsen, Kalbfleisch, Hammel und Schwein
Können nirgends billiger sein.
Und diese Woche nur ein einmaliger Verkauf,
Frisch geschlachtetes holländisches Hammelfleisch.
Wo jeder hinlauf.
Denn alles bleibt am Erker steh'n,
Solch' prima Qualität, so billig im Preis,
Hat man noch nicht geseh'n,
Auch Ia Gefriermastochsenfleisch so sieht man es wenig.
Kostet das Pfund nur 66 Pfennig.
Trotzdem hält Herr **Hirsch** stets daran fest,
Für seine Kundschaft nur 's **Allerbest!**

61 Schwalbacher Str. 61.

Metzgerei Gürtler

Bertramstraße 17 — Fernsprecher 8355
empfiehlt

Ochsenfleisch	**1.10—1.20**
Schweinefleisch	**1.00—1.40**
Hammelfleisch	**0.90—1.10**
Kalbfleisch	**1.10—1.20**

sowie alle Wurstsorten **gut u. billig**

Schöne Falläpfel
10 Pfd. 60 Pf. zu verk.
Kerostraße 16, 1.

Hotel-Restaurant „Landsberg"

Häfnergasse 6.
Morgen Samstag:
Großes Schlachtfest.

Heute abend:
Bratwurst, Wellfleisch und **Schweinepfeffer** m. **Kraut.**
Hierzu ladet frdl. ein **H. Schaaf.**

Ia Hammelfleisch

als Spezialität
empfehle zum **billigsten Tagespreis.**
Jakob Baum

Telephon 6076. — Mauritiusstraße 6.
Versand nach allen Stadtteilen.

Kastanienlesen

Sonntag, den 23. Okt., **unter den Linden im „Rabengrund".**
Erwachsene 50 Pf.
Kinder . . . 25 Pf.

Achtung!

Morgen Samstag kommt
junges 5jähr. Mastpferdefleisch

zum Verkauf,
sowie alle Sorten **Wurstwaren,** stets **frisches Hackfleisch.** Spezialität: **Rollschinken.**
Pferdemetzgerei Ullmann
jetzt Helenenstr. 18. Tel. 3244.

Sonder-Angebot

*Nur **3** Tage*
die apartesten
Abendtücher
*mit 40 cm langen Fransen v. **23.-** an*

Seidenspinner

Wilhelmstraße 20

Ulster und Paletots

deshalb

In **Stoff** und **Zutaten** nur **das Beste**
In **Verarbeitung** nur **das Feinste**
Im **Sitz** nur **das Vollendetste**
finden Sie in reicher Auswahl

in den Hauptpreislagen
125.— 115.— 105.— 95.— 90.— 85.— 75.— 65.— 50.— **35.-**

Ueberzeugen Sie sich, es ist Ihr Vorteil.

größtenteils eigener Anfertigung

Steeg

Friedrichstraße 41

Elegante Maß-Anfertigung.

Mieter!

Samstag, den 22. Oktober d. J., abends 8 Uhr, im Lyzeum am Boseplatz:

Mieter-Versammlung

gegen die **drohende Mietsteigerung** auf 160% der Friedensmiete
und den **weiteren Abbau des Mieterschutzes.**

Redner:

Bundesschatzmeister Grothaus, Berlin und Rechtsanwalt Dr. Gumbel, Frankfurt a. M.

Anschließend Aussprache!

Mieter Wiesbadens!

Erkennt die große Gefahr! Erscheint in Massen!

Organisiert Euch gegen den unerhörten Mietwucher des spekulativen Hausbesitzes. — Eintritt frei!

Reichsbund deutscher Mieter, Ortsverein Wiesbaden.

Karlstraße 8. F316

Residenz-Café und Restaurant

Inh.: Julius Friedrich Luisenstraße 42, I. St.

Das führende

Großstadt-Café und Restaurant

Erstklassige Getränke — Vorzügliche Küche

Diners von 12—½3 Uhr zu 1.80 u. 1.20 Speisen à la carte Soupers ab 6 Uhr abends.

Jeden Samstag - bei verlängerter Polizeistunde

Familien-Abend mit Konzert u. Tanz

Restaurant „Zum Herder"

Samstag abend ab 7 Uhr — Spezialität:

Schweinepfeffer mit Kartoffelklößen.

Hierzu ladet freundlichst ein Joh. Horz.

Bekanntgabe!

Bestellungen u. Aufträge bedürfen eines Bestellscheines meinerseits, da ich diese sonst nicht anerkenne.

Automobilhaus Frhr. v. Loën
Parkstraße 9.

Fahrrad-Decken
Spottpreis!
prima
grau . . . . . RM **2.50**
weiss . . . . . RM **2.75**
rot . . . . . RM **2.75**
Bergdecken
weiss . . . . . RM **5.00**
schwarz-weiss . RM **5.50**
Exels., Conti., P.U. usw. billigst
Rudi Behrens
Hellmundstraße 42
(a. d. Ecke Wellritzstr.)

Café-Restaurant „Orest"

Samstag, 22. Oktober

Unterhaltungs-Abend

mit Berty Weigel und Hermann Christ.

Ufa-Palast

Wilhelmstr. 36 - Fernspr. 7964 - Marktplatz 9

Kino-Monat Oktober der Parufamet empfiehlt zum Besuch in dieser Woche:

Üb' immer Treu und Redlichkeit

Ein heiteres Spiel mit

Reinhold Schünzel

dem besten deutschen Filmkomiker

als „Orje Duff", dem Manne, der Herz und Mund am rechten Fleck hat. „Orje Duff", diese echt Berliner Volkstype, versteht es durch seinen glänzenden Mutterwitz und seinen grotesken Humor auch sie bei guter Laune zu halten!

Man muß diesen deutschen Film sehen, um Schünzels Bedeutung würdigen zu können. Er zeigt hier, daß er seinen großen Kollegen „von drüben" sei es Chaplin oder Keaton oder Harold Lloyd, in nichts nachsteht, ihnen sogar nach unserem Geschmack vorzuziehen ist. Seine sonnige Laune, sein scharf pointierter Witz, seine liebenswürdige Frechheit gewinnen ihm alle Herzen im Sturm.

Dazu reichhaltiges Beiprogramm und Ufa-Woche Nr. 43

Das Neueste aus aller Welt

Beginn: täglich: 4 6¼ 8½ Sonntags: 3 5 7 9

— Großes Orchester mit Oskalyd-Orgel —

Mässige Preise von Mk. 1.— bis 3.—

Vom Erzeuger.

Stahlmatratzen

beste Qualitäten von 10 Mk. an.
Billigste Bezugsquelle für
Wiederverkäufer.
Verlangen Sie Preis-Katalog.
Anton Fischer,
Matratzenfabr., Wiesbad., Blücherstr. 46. Tel. 2358.

Burkard Waldis

Der verlorene Sohn

ein Spiel aus dem Jahre 1527, erneuert von **Alwin Müller**, zu sehen am **Sonntag, 23. Oktober, abends 8 Uhr** im **Gemeindehaus, Steingasse 9.**

Kreuz-Jugend Wiesbaden.

Kostenbeitrag:
Erwachsene 50 Pfg. Jugend 20 Pfg.

Koch- und Latwerg-Birnen

10 Pfd. 35 Pf., Eß- und Einmachbirnen 10 Pfund 60 u. 80 Pf., gut. Lagerobst zu sehr bill. Preisen verk. Fr. **Albert Rikel,** Platter Straße 172.

Fichtennadel-

Brust-Caramellen

„das vorzüglichste Hustenmittel"
Schloßdrogerie **Siebert,** Marktstr. 9

Hotel-Restaurant Mainzerhof

Telephon 5309. — Moritzstraße 34.

Samstag: Schlachtfest mit Konzert!

Rheinische Stimmungs-Kapelle O. Bernhardt.
Im Ausschank das beliebte Felsenkeller-Bier.

Samstag, den 22. Oktober 1927:

Diner à 0.70 Mark
Metzelsuppe
Hausm. Bratwurst m. Kraut und Kartoffel-Püree

à 0.90 Mark
Metzelsuppe
Saure Nieren mit Kartoffeln

à 1 Mark
Metzelsuppe
Schweinepfeffer mit Kartoffelklößen

à 1.20 Mark
Metzelsuppe
Wellfleisch mit Kraut und Kartoffel-Püree

à 1.40 Mark
Metzelsuppe
Schweine-Koteletts, garniert

Achtungsvoll
H. Spengler.

Sonntag, den 23. Oktober 1927:

Diner à 1 Mark
Kraftbrühe mit Einlage
Kabeljau mit zerl. Butter und Kartoffeln

à 1.20 Mark
Kraftbrühe mit Einlage
Schweinebraten mit Rotkraut und Kartoffel-Püree
Dessert

à 1.40 Mark
Kraftbrühe mit Einlage
Kalbsfrikandeau mit Erbsen und Karotten und Kartoffeln
Dessert

à 1.60 Mark
Kraftbrühe mit Einlage
Spezialität:
Rumpsteak, garniert
Dessert

à 1.80 Mark
Kraftbrühe mit Einlage
1. Kabeljau mit zerl. Butter und Kartoffeln
2. Kalbsfrikandeau mit Erbsen und Karotten und Kartoffeln
Dessert — Obsttörtchen

Café-Restaurant Konditorei **Wien**
Wilhelmstr. 20 (neben d. Deutschen Bank) Tel. 8210

Jeden Samstag und Sonntag ab 9 Uhr:
Tanz !

Samstag, den 22. Oktober:
Ballon-Preis-Tanz

1887 Männergesang-Verein
„Fidelio“
Wiesbaden.
1927
Sonntag, den 23. Oktober 1927, nachmittags 5 Uhr:
Jubiläums-Konzert
im Festsaale d. Kath. Gesellenhauses, Dotzheimer Str. 24
Leitung: Ehrenchormeister Herr Lehrer W. Heinz.
Mitwirkende:
Herr Adolf Schlotter (Flöte)
Am Flügel: Frl. Elise Reuter
Eintrittspreise: Numerierter Platz 1.50 Mk., nichtnum. Platz 1.00 Mk. — Saalöffnung 4 Uhr.
[Am 30. Oktober, 7 Uhr abends Festball im Kath. Gesellenhaus.]

Kasino
Samstag, 22. Oktober, abends 8 Uhr.
Eugen Hammer
Lichtbild-Vortrag
über
Astrologie
Die 12 Sternbilder und das Planetensystem in seinem Einflusse auf den menschlichen Lebensverlauf. Voraussage des Schicksals der in den einzelnen Monaten geborenen Menschen für das Jahr 1928. — Horoskope berühmter Personen wie: Kaiser Wilhelm der II., v. Hindenburg, Ludendorff, Adolf Hittler, Mussolini usw.
Jeder Vortragsbesucher kann sich das Horoskop stellen lassen.
Karten zu Mark 3, 2 und 1 bei Heinrich Wolff, Friedrichstraße 39, Telephon 3225, Stöppler, Rheinstraße 41 und an der Abendkasse. K77

Eine verruchte Bestie
ist dieser Kapitän
von Singapore!
Zweifeln Sie?
Dann besuchen Sie das
Urania-Theater Bleichstraße 30.

Hotel-Restaurant „UNION“
Ecke Mauer- u. Neugasse.
Morgen Samstag:
Echt rheinisches
Winzerfest
mit verlängerter Polizeistunde.
Täglich: Süßer Traubenmost — Federweißen.
Spezialität: Muscheln — Schnecken.

Neue Pianos
von Mark 800.— an mit außerordentlich günstigen Zahlungsbedingungen.
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.
1747
Ernst Schellenberg, Gr. Burgstr. 14.

Thalia-Theater
Das beliebteste Lichtspielhaus Wiesbadens.
Heute
Première
Der deutsche Syndikatsfilm
„Die letzte Nacht“
nach dem englischen Schauspiel: „Die Hochzeitsnacht“ von Noel Coward.
Ganz hervorragende Besetzung:

Prinzessin Nadya von Kraya	Lily Damita
Prinz Alex, ihr Gemahl	Louis Ralph
Sabien Pascal Schriftsteller	Paul Richter
Prinz Keri	Harry Liedtke
Herzogin Xenia, seine Tante	Trude Hesterberg
General Krish	Rud. Klein-Rogge
Der Adjutant der Königin	Ernst Verebes
Zana	Frieda Richard

Als zweiter Hauptfilm:
„Ossi auf Abwegen“
Ein Seebad-Idyll in 5 Akten.
In der Hauptrolle: Deutschlands bester Lustspielstar
Ossi Oswalda.
Die neue Deulig-Woche.
Anfang 4, 6½, 8½, Sonntags ab 3 Uhr.

Bequeme Schuhe nur von **Müller** 1921
Ellenbogengasse 10
Wellritzstraße 24

Hansa-Hotel und Restaurant
Ecke Rhein- und Nikolasstraße.
Samstag, 22. und Sonntag, 23. Oktober:
Rheinischer Abend
Künstler-Trio W. Schlick
Gut gepflegte Münchner und Pilsner Biere.
Weine erster Firmen.
Exquisite gute Küche. Verlängerte Polizeistunde.

Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden E. V.
Sonntag, 23. Oktober
Abfahrt 2.50 oder 3.13 mit Sonntagskarte nach Mainz zur Teilnahme an der
Gautagung
in Finthen, Gasthaus Zur Krone. Anfang 4 Uhr.

Bitte
versuchen Sie die
chem. Reinigung eines Anzuges
Sie werden überrascht sein, daß der Anzug, wenn nicht verschossen, wie neu ausfallen wird.
Färberei F157
GEBR. RÖVER
Läden in allen Stadtteilen.

Einmaliges Angebot
div. Stoffreste
in Damenkleider, Blusen, Unterwäsche sow. Flanellhemden u. Schürzen usw.
Saalgasse 16
im Hof links.

Mehrere Gros
Bleistifte
zu 3.50, 4.00, 4.50
und einige tausend
Wiesbadener Ansichten
billig
Bleichstraße 49, Laden.

Staats-Theater

Großes Haus.
Samstag, den 22. Okt.
Bei aufgeh. Stammkarten
Carmen.
Oper in 4 Akten von Georges Bizet.
Musik. Leit.: J. Rosenstock
In der Inszenierung von Carl Hagemann.

Don José	Fritz Scherer
Escamillo	Adolf Harbich
Remendado	H. Schorn
Dancairo	Fr. Mechler
Zuniga	Sch. Hellalin
Moralès	F. Wenzel
Carmen	M. Dolszewska a. G.
Micaëla	Hilde Sinnet
Frasquita	v. Krupswski
Mercédès	J. Barth s. N.

Ort der Handlung: In und bei Sevilla.
Zeit: 1820.
Nach dem 1. und 2. Akt je 15 Min., nach dem 3. Akt 10 Min. Pause.
Anfang 19 Uhr.
Ende etwa 22¼ Uhr.

Kleines Haus.
Samstag, den 22. Okt.
Bei aufgeh. Stammkarten
Der Kreidekreis.
Ein Spiel in 5 Akten nach d. Chinesischen v. Klabund.
Musik von S. Scheffler.
Spielleit.: H. Hoffmann.

Tschang-Haitang	Olly Heidenreich
Frau Tschang	Gerhäuser
Tschang-ling	Langhoff
Tona	Max Andriano
Pao	Hellmut Helsig
Ma	August Momber
Pü-pei	Thila Hummel
Tschao	Paul Gerhards
Tschu-tschu	G. Lehrmann
Eine Hebamme	M. Kuhn
1. Kuli	Hans Bernhöft
2. Kuli	B. v. Henden
Ein Polizist	E. Eschert
Ein Kurier	W. Hildmann
1. Soldat	Paul Wiegner
2. Soldat	W. Hildmann
3. Soldat	Gustav Albert
4. Soldat	Erich Eschert
Ein Wirt	B. v. Henden
Ein Dichter	K. Sellnick
Zeremonienmeister	Hilmar Manders
Blumenmädchen	Eva Papsdorf

Nach dem 3. Akt. 12 Min. Pause.
Anf. 19½. Ende 22 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Samstag, den 22. Okt.
11 Uhr:
Früh-Konzert
in der Kochbrunnenhalle. Ausgef. von dem Salon-Orchester Hans Göbel. Leitung: Hans Göbel.
1. Rakoczi-Ouvertüre von Keler-Bela.
2. Frauen Lieben und Leben, Walzer v. Blon.
3. Fantasie aus der Oper „Der Postillon v. Lonjumeau“ von Adam.
4. a) Frühling zog ein von Reines.
b) Ich küsse deine Lippen von Rudolpe.
5. Militärmarsch.

Kurhaus-Konzerte

Samstag, den 22. Okt.
Konzerte
Leitung: Musikdirektor H. Irmer.
16 Uhr:
1. Ouvert. zu „Sylvana“ von C. M. v. Weber.
2. Fantasie a. „Die weiße Dame“ v. A. Boieldieu
3. Liebestraum nach dem Ball von A. Czibulka.
4. Zur Namensfeier. Ouvertüre v. Beethoven.
5. Von Gluck bis Wagner. Potpourri v. Schreiner
6. Rondo von H. Kaun.
7. Fantasie aus „Faust“ von Ch. Gounod.

20 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Des Wanderers Ziel“ von F. v. Suppé.
2. Ueber allen Zauber Liebe von E. Lassen.
3. Malaguena aus „Boabdil“ v. M. Moszkowski
4. An der schönen blauen Donau, Walzer v. Joh. Strauß.
5. Fantasie aus „Der Maskenball“ v. Verdi.
6. Menuett v. Boccherini.
7. Fantasie a. „Der Freischütz“ v. C. M. v. Weber

Rundfunk-Programme

Samstag, 22. Oktober.

Frankfurt (W. 428). 11.55 Uhr Uebertragung des Glockenspiels aus dem Darmstädter Schloß. 15.30 Uhr Die Stunde der Jugend. Liedervorträge Frankfurter Schulen. 16.30 Uhr Konzert des Hausorchesters. Franz Liszt. 17.45 Uhr Die Lesestunde. Aus dem Roman „Der Oberhof“ von Karl Immermann. 18.15 Uhr Vereinsnachrichten und andere Mitteilungen. 18.45 Uhr Der Briefkasten. 19.15 Uhr Vortrag: Die Leistungen der Arbeitslosenversicherung. 19.45 Uhr Stunde des Frankfurter Bundes für Volksbildung. Vortrag: Bildung und Halbbildung. 20.15 Uhr Bunter Abend. — Anschließend: Konzert der Rundfunk-Jazzband.

Stuttgart (W. 379). 12.30 Uhr Schallplatten-Konzert. 14 Uhr Märchenstunde. 15 Uhr Opern-Nachmittag. 18.15 Uhr Vortrag: Soziale Bewegung. 18.45 Uhr Funkfeuilleton. 19.15 Uhr Vortrag: Sozialfürsorge, Gesetzgebungsvortrag. 20.15 Uhr Kammermusik-Abend. 21.15 Uhr Funkbrettl. 22.15 Uhr Uebertragung aus Frankfurt: Tanzmusik.

Berlin (W. 484). 12.30 Uhr Die Viertelstunde für den Landwirt. 16 Uhr Vortrag: Gang und Haltung verraten deinen Charakter. 16.30 Uhr Unterhaltungsmusik des Salonquartetts Hans Kaue. 18.30 Uhr Vortrag: Eisen und Metalle (Ein Rundgang durch die Ausstellung „Werkstoffschau“). 18.45 Uhr Vortrag: Die neueren Bestimmungen in der Unfallversicherung und ihre Bedeutung für die Versicherten. 19.10 Uhr Vortrag: Die Grundlagen der deutschen Kulturpolitik. 19.35 Uhr Neues vom Himmel und von Erde. 20.10 Uhr Hörspiel „Wiener Blut“. Operette in drei Teilen von Joh. Strauß. 22.30 Uhr Funktanzstunde. — Anschließend Tanzmusik.

Park
Inh.: B. Labriola
Wilhelmstr. 36 Tel. 8716/17
-Diele:
-Intime Bar:
-Café:
KABARETT
Das internationale Oktober-Programm:
Benno Pantel, der bezaubernde Ansager
Geschwister Zimmermann, Damen-Tanzduett
ALDO TAMAGNI, Italienischer Heldentenor
Benno Pantel, Lustiger Zauberer
Charlotte Sürth, Tänzerin
RAE-MU das wunderbare Phänomen eines menschl. Gehirns.? Das [große Geheimni.
Edith Drescher, Stimmungs-Soubrette
M. A. VAN DIJK'S, 4 Volendammers - Accordeon - Virtuosen

Billiger Sonder-Verkauf in Strumpfwaren

Beginn: Samstag, 22. Okt.

Durch Großeinkauf mit zirka 40 der führenden Kaufhäuser Deutschlands bin ich in der Lage, auch mit diesen Angeboten wieder **ganz besondere Vorteile zu bieten.**

Ihr eigenes Interesse gebietet hiervon ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Damenstrümpfe Baumwolle, farbig . . . . . Paar **25 ₰**

Damenstrümpfe Baumwolle, farbig, mit Doppelsohle u. Hochferse Paar **55 ₰**

Damenstrümpfe echt Mako, in vielen Modefarben . . . . . Paar **95 ₰**

Damenstrümpfe Kunstseide, schwarz und farbig . . . . . Paar **1.25**

Damenstrümpfe Flor mit Zwickel, verschiedene Modefarben . . . . Paar **1.35**

Damenstrümpfe Ia Seidenflor, in schwarz und farbig . . . . . Paar **1.75**

Damenstrümpfe reine Wolle, in guter Qualität, schwarz und farbig Paar **2.65**

Damenstrümpfe die bekannte Marke: **„Adler-Bemberg"** Paar **2.75**

Herrensocken Baumwolle, einfarbig . . . . . Paar **28 ₰**

Herrensocken Baumwolle, gemustert . . . . . Paar **45 ₰**

Herrensocken einfarbig und gemustert in kräftiger Qualität . . . . . Paar **65 ₰**

Herrensocken einfarbig, echt Mako . . . . . Paar **85 ₰**

Ganz besonders billig!

Herrensocken reine Wolle, grau gestrickt . . . . . Paar **95 ₰**

Kinderstrümpfe

in Wolle und Baumwolle, verschiedene Ausführungen, in großer Auswahl.

Besichtigen Sie bitte mein großes Spezialfenster.

HANS KAUFHAUS **Jasching**

Das Haus der guten Qualitäten und großen Auswahl.

10% Rabatt — **Nur kurze Zeit** auf alle **Koffer und Lederwaren** — 10% Rabatt

Sattlerei **Theod. Jung** früher Meinecke
nur Grabenstraße 9 am Bäckerbrunnen

Achtung!

Metzgerei „Zum blauen Laden"
Liefert stets den besten Braten.
Aus frischer Schlachtung:

Prima Ochsenfleisch per Pfund 90 ₰ bis 1 ℳ
Frisches zartes Rindfleisch Pfund 70—80 ₰
Prima Schweinebraten per Pfund 1 ℳ
Kotelettes und Kammstück per Pfund 1.20 ℳ
Prima Kalbsbraten per Pfund 1 ℳ
Keule und Rücken per Pfund 1.10 ℳ
Prima Hammelbraten per Pfund 90 ₰
Prima Hammelragout per Pfund 80 ₰
Prima Wurstwaren zu den billigsten Preisen.

Metzgerei Berney
jetzt **Mauergasse 12.**

Prima Mastochsenfleisch

(gefr.)
blutfrische Ware, Pfd. 70 und 76 Pfennig.

Schweine-, Hammel- und Kalbfleisch
aus frischer Schlachtung
sowie **sämtliche Ia Wurstwaren** zu billigen Tagespreisen verkauft

Metzgerei Heinrich Kraft
Telephon 2052. **Webergasse 58.** Telephon 2052.

Frisches Rindfleisch

auch die schönsten Bratenstücke, per Pfund 70 ₰
Prima frisches Ochsenfleisch, alle Stücke, Pfund 1 ℳ
Mastochsen-Gefrierfleisch — alle Stücke — Pfd. 66 ₰
Prima Schweinefleisch per Pfund 1 ℳ und 1.10 ℳ
Kotelettes per Pfund 1.25 ℳ
Prima Hammelfleisch (auch Keule) Pfd. 90 ₰ u. 1 ℳ
Prima frisches Kalbfleisch, auch Keule, 1.10 u. 1.20 ℳ
Kalbsköpfe mit Zunge und Hirn per Pfund 40 ₰

Großmetzgerei Hugo Keßler
Hellmundstraße 22.

Argent. Mastochsenfleisch

(gefr.)
sowie alle frischen **Fleisch- und Wurstwaren** erste Qualität.

Andr. Stroh
Dotzheimer Straße 68.

Kurzrocks Behausn. im Blumengarten sind die besten.
G. Ebb., Zw., Pfd. 12 Pf. Geisbergstr. 11, Vdh. 1 l.

Bücher bindet die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Hammelfleisch-Abschlag!!

Keule und Bug Pfd. 100 Pf.
Kotelett . . . . Pfd. 100 Pf.
Brust . . . . Pfd. 90 Pf.
Ragout . . . . Pfd. 80 Pf.

Metzgerei Jean Bill, Scharnhorststr. 7.

Fahrpläne

gültig ab 2. Oktober sind bei uns erhältlich

Preis 10 Pfg.

Verlag des Wiesbadener Tagblatts

Morgen Samstag

unbedingt auch zu

Blumenthal

Damen-Handschuhe

Leder-Imitation mit Riegel, schwarz und farbig **0.75**
Leder-Imitation mit Plüschhalbfutter, farbig **1.10**
Wolle gestrickt, mit gefauschtem Pulswärmer **1.45**
Nappa-Leder 2 Druckknöpfe **4.50**

Damen-Strümpfe

Unsere Hausmarke S. B. C. K.-Waschseide **2.95**
Schwere Winterqualität unsere Hausmarke S.B.C. K.-Waschseide **2.95**
Wolle mit Seide außen Waschseide innen Kaschmirwolle, der eleg. u. doch warm halt. Strumpf 4.95 Ia Qualität **4.25**

Trikotagen

Damenhosen mit angerauhtem Futter **1.10**
Damenhosen mit Seidenstreifen Gr. 42-46 **1.95**
Herren-Normalhosen Größe 4—5 **1.45**
Herren-Normalhemd mit Einsatz **1.85**

Damenschirme schwerer fehlerfreier Baumwollstoff **2.95**
Damenschirme 12teilig, mit farbiger Kante mod. Rundhaken, blau u. braun **4.95**
Damenschirme Halbseide, 12teilig, mit Knopf- oder Rundhaken, schw. u. farbig **6.50**
Herrenschirme guter Baumwollstoff mit Stahlstock **3.75**

K74

Wollwaren

Damen-Pullover reine Wolle, in vielen Farben **8.75**
Lumberjacks m. Kragen neue aparte Dessins **10.75**
Damen-Weste Wolle mit K'Seide **9.75**
Herren-Pullover reine Wolle, gute Ausführung **9.50**

Taschentücher

Großer Spezialverkauf
einfacher und eleganter Damen-, Herren- u. Kindertücher
teilweise in Geschenkpackung
Extra-Preise.

Herren-Artikel

Stehumlegekragen 4fach Mako, mod. Formen **0.50**
Oberhemden Perkal, mit Kragen u. unterfütt. Brust **3.75**
Filzhüte Flachrand, neueste Form **3.90**
Pyjamas Perkal, gut verarbeitet **8.25**

Durch Qualität zum Erfolg

das ist das Ergebnis langjähriger praktischer Erfahrung

Biete Gewähr für wirklich gute

Möbel

und doch niedrigste Preise.

Ein unverbindlicher Besuch wird auch Sie davon überzeugen, daß Sie diese Vorteile nur beim Fachmann erhalten

Voranschläge u. Zeichnungen kostenlos

Eigene Möbelwerkstätten und eigenes Architekturbüro.

HEINZ HESS

Haus für gutbürgerliche Wohnungseinrichtungen

19 Bismarckring 19

Bequeme Schuhe

von **Herold** Friedrichstr. 57 Bleichstr. 18

erfahrener Fachmann.

Vollständiger Ersatz für Maßarbeit.

JOH. KÜHN, Juwelier und Goldschmiedemeister

Gegr. 1900 Wiesbaden, Langgasse 42 (Adler Hotel) Tel. 2331

Wegen Aufgabe meines Ladens

verkaufe ich zu herabgesetzten Preisen.

Es empfiehlt sich daher jetzt schon Weihnachtseinkäufe zu machen, wobei ich meiner werten Kundschaft weitgehend entgegenkomme.

Sämtliche **Juwelenschmuckstücke** sind eigene Erzeugnisse, daher erstklassige Arbeit bei billigster Berechnung.

Konzessionierte Werkstätte für Umarbeitungen, Neuanfertigungen und Reparaturen.

„Gelegenheitskäufe aus Privatbesitz" 2002

Frischgeschossene Hasen!

Hasen, abgezogen	p. Pfd.	1.50	Feinste Wetteraner Hafermast-Gänse . . . p. Pfd. 1.60
„Braten	„ „	1.80	Feinste Mast-Enten . . . „ „ 1.80
„Keule	„ „	1.80	Prima Kapaune, holl. . . „ „ 1.80
„Rücken	„ „	1.90	„ junge Hähne . . . „ „ 1.80
Rehrücken	„ „	2.30	„ Frikassee-Hühner . . „ „ 1.50
Rehkeule	„ „	2.20	„ Landhühner, hiesige „ „ 1.20
Fasanen-Hähne, junge	4—5 Mk.		

empfehlen

Herderstraße 3 **Gebr. Zinn** Telephon 3579

Gegründet 1910.

Telephonbestellungen werden prompt ausgeführt.

Die neue Auswahl für Herbst und Winter zeigt:

Der moderne Mantel ist Qualität!

Dennoch sind die Preise in unserem Hause so, daß Sie leicht kaufen können. Hier wirken sich Großherstellung und Großeinkauf günstig aus.

Wir empfehlen:

Herren-Ulster

Hauptpreislagen

36.- 42.- 49.- 54.-
69.- 78.- 87.- 92.-

Herren-Paletots

Hauptpreislagen

45.- 54.- 62.- 75.-
87.- 92.- 96.- 115.-

Übergangsmäntel

Hauptpreislagen

39.- 48.- 57.- 69.-
78.- 87.- 96.- 110.-

Herren-Anzüge

Hauptpreislagen

38.- 45.- 54.- 69.-
75.- 87.- 92.- 98.-

Scheuer & Plaut G.m.b.H.

Größtes Spezialhaus der Branche am Platze

F12

Beachten Sie mein günstiges Angebot!

Für Weihnachten werden Gegenstände zu den **jetzigen billigen Preisen** gegen Anzahlung reserviert. Sie finden alles, was ein Kinderherz erfreut. **Kommen Sie diesmal rechtzeitig.** Große Neuheiten!

Spielwarenhaus **Hamber, Bärenstr. 2.**

Winterkartoffeln

Gelbfleischige Industrie Zentner Mk. **5.00** frei Keller.

Bestellungen werden entgegengenommen.

Maurus Beck, Wiesbaden-Biebrich Kaiserstraße 28.

Neu eröffnet! **Kirchgasse 28** Neu eröffnet!

Damentaschen. Riesenauswahl in jeder Preislage und in allen Lederarten von Mk. **1.75** an.

Führer's Lederwaren-u. Kofferhaus

Beachten Sie die konkurrenzlos billigen Preise im Schaufenster!

Damenschneiderei
Karl Roll & Co.
Langgasse 37, Etage — Tel. 6243.
Maßarbeit in höchster Vollendung.
Verkauf von Besatzfellen zu billigen Preisen.

Einheitspreis: 4.50
Hüte und Mützen
neu eingetroffen!
Pelzwaren spottbillig!
Radnet
Am Römertor 4.

Kopfwaschen
Ondulation | Manicure
Haarfärben | Wasserwellen
Haarersatz
bei billigster Berechnung.
Giersch Goldgasse 18 Eckhaus Langgasse.

Sie können
unsere reichhaltigen Läger zwanglos besichtigen, und
Sie werden
angenehm von den Qualitäten und Preisen überrascht sein.
Sie wollen
doch sicherlich Ihren Vorteil beim Einkauf von **Bekleidung und Wäsche** wahren,
Sie dürfen
daher nicht versäumen, Ihren Einkauf bei uns zu machen.
Sie müssen
unser **Creditsystem** kennen lernen, damit
Sie wissen
wo man **ohne Sorgen kann borgen.**
Robert Meyer.
Creditgeschäft für Bekleidung u. Wäsche
Wiesbaden, Geisbergstr. 4, 1. Etage.

Neu-Eröffnung!
Ab Samstag, den 22. Oktober befinden sich meine Geschäftsräume
Schwalbacher Str. 7
gegenüber dem Filmpalast.
Aug. Seel
Spezialhaus für Auto-Zubehör und Fahrräder.

55 Pfennig pro Tag

GENÜGEN ZUR ANSCHAFFUNG DES MUSIKINSTRUMENTES »ELECTROLA« HANDKOFFER-FORMAT
Musik-Haus **Schütten**
34 Wilhelmstraße 34 / Tel. 5883
Autorisierte Electrola Verkaufsstelle
1955

Kaufen Sie nur beim Fachmann
Pelz-Waren

Mäntel · Jacken
Füchse · Kragen
Besätze
Reichhaltiges Lager
Eigene Fabrikation.
Reparatur u. Maaßanfertigung schnell u. preiswert.
Rob. Winkelbach
Häfnergasse 1 Kürschner. Teleph. 2981

Ihr Herz lacht
wenn Sie nach Gebrauch einer Dose KINESSA-Bohnerwachs folgende Vorzüge feststellen: 1907
a) enorme Ausgiebigkeit
b) leichtes Auftragen
c) mühelose Behandlung
d) herrlichen Spiegel-Hochglanz
e) ungewöhnlich lange Haltbarkeit
f) Unempfindlichkeit gegen nasses Wischen
g) trotzdem billigen Preis.
Sie kaufen deshalb auch nur noch
KINESSA
BOHNER-WACHS
Alleinverkauf: **L. D. Jung,** Kirchgasse 47
Chemische Fabr. Milton Rohrbacher Göppingen (Württ.)
Verkaufsstellen an allen Plätzen gesucht

Zurückgekehrt.
Dr. L. Weiss
Facharzt für Haut- u. Harnleiden
Wilhelmstraße 34. 9—12, 3—5.

Rhein BEAMTEN- UND BÜRGER-KONSUMVEREIN-RHEIN-MAIN RM Main
Die Preise der
Werbewoche
bestehen noch!

Extra feines **Delikateß-Salatöl**	statt 1.60 ℳ	**1.30**
Salatöl I	statt 1.30 ℳ	**1.10**
Salatöl II	statt 0.95 ℳ	**0.88**
Ia Eiernudeln Grießware	statt 60 ₰	**48** ₰
Ia Gemüsenudeln Grießware	statt 54 ₰	**45** ₰
Gemüsenudeln Grießware	statt 44 ₰	**40** ₰
Kaffee I, Grünband, Costa-Rica u. Guatemala,	statt 4.40 ℳ	**4.20**
Kaffee II, Braunband; Guatemala u. Maragogype,	statt 4.00 ℳ	**3.80**
Kaffee III, Rotband, Carracas und Guatemala .	statt 3.60 ℳ	**3.45**
Kaffee IV, Blauband, Santos und Guatemala .	statt 3.40 ℳ	**3.25**
Kaffee V, garantiert rein verlesener Santos,	statt 2.80 ℳ	**2.70**
Kaffee VI	statt 2.60 ℳ	**2.50**

F386

Und welche Unterwäsche wählen Sie?

Die Auswahl ist groß
Die Ausführungen neu, elegant und zweckmäßig
Die Preise günstig.

Damen-Hemdhose, Windelform zum Tragen unter seidener Wäsche sehr geeignet 1.60

Damen-Hemdhose, offene Form pa. Baumwolle und Mako mit Bandträger 5.00, 3.40

Damen-Hemdhose, offene Form mit langem Ärmel 3.60

Damen-Hemdhose, Merino, gerippt gestrickt, bester Schutz gegen Erkältung 7.95

Damen-Hemdchen, Ia Baumwolle mit Bandträger 1.20, 0.75

Damen-Hemd ohne u. mit kurzem Ärmel, hochwollhaltig und warmhaltend, äußerst vorteilhaft . . 2.90

Damen-Schlupf-Hose, pa. B'-wolle mit angewebtem Futter . 2.40, 1.60

Kunstseide mit Flauschfutter 3.20

Damen-Schlupf-Hose, beste Baumwolle, in all. Farb. 2.85, 2.35, 1.50

Damen-Schlupf-Hose, reine Wolle, hochwertig und warm . . . 5.25

Damen-Unterkleid, reine Wolle sehr praktisch und elegant in den neuesten Farben 7.50

Damen-Schlupfhöschen aus bester Kunstseide mit Atlasstreifen alle modernen Farben 5.75, 4.20

Mühlgasse 11-13 am Schloßplatz

Schwenck

K79

Ziehung 25.—28. Oktob.

Rhein-Saar-Lotterie

24124 Gewinne und 2 Prämien im Werte v. Mark

225000

Höchstgewinn auf 1 Doppellos im Werte von Mark

100000

Höchstgewinn auf 1 Einzellos im Werte von Mark

50000

2 Ersatzgew. im Werte von je M.

30000

2 Prämien im Werte von je M.

20000

usw. usw.

Sämtliche Gewinne werden bei Wunsch der Gewinner mit 80 % des planmäßigen Wertes in bar ausgezahlt.

Lose M. 1.—
Doppellose M. 2.—
Porto u. Liste 35 Pf. extra

5 Einzellose 5 M.
5 Doppellose 10 M.
einschl. Porto u. Liste

erhältlich bei den Staatl. Lotterie-Einnehmern u. in den durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen. Nach außerhalb gegen Nachnahme od. Einsahlg. auf Postscheckkonto.

A. MOLLING, Berlin W 8
Unter den Linden 3a.
Postscheckk. Berlin 26328.

F149

Durchschlagpapier

weiß, h'frei, 1000 Blatt nur 1.95, bei Mehrabnahme billiger.
W. Grase, Büroartikel, Luisenstraße 3. 1.

Im Luxushotel

wird - ebenso wie in allen gediegenen Kreisen - der Pflege des Kaffeegetränkes höchste Sorgfalt zugewandt.

Die Gäste schätzen den rassig-edlen Kaffeegeschmack und die einladend goldbraune Farbe. Die Kunst des Küchenchefs versteht den Wert der Kaffeebohne durch

„Weber's Carlsbader"

zu steigern und kräftiger fühlbar zu machen.

Aber nur das echte **Carlsbader** *„mit der Krone" von Weber, Radebeul, besitzt diese Kraft. Nachahmungen kosten Geld und sind wertlos.*

F 53

GRÜNBERG

SPEZIALGESCHÄFT FÜR
BUTTER EIER KÄSE
MAUERGASSE 7
Filiale Biebrich, Straße der Republik 47

empfiehlt
in bester Qualität zu den billigsten Tagespreisen

feinste frischeste alle Sorten
Butter - Eier - Käse

Telephon Wiesbaden 7769 — Telephon Biebrich a. Rh. 67

Direkt vom Faß!

erhalten Sie bei mir in vorzügl. Qualität

Rotwein per Liter . **1.10**
Weißwein p. Liter **1.30**
Apfelmost p. Ltr. **-.35**
Tarragona p. Ltr. **1.30**
Malaga per Liter . . **1.50**

Weinbrand, Liköre
sowie alle anderen **Spirituosen** bei bester Qualität zu billigsten Preisen.

Joh. Zilli
Spezialgeschäft f. Spirituosen u. Weine
11 Schiersteiner Straße **11**

Hoher reeller Verdienst
Vertrieb billiger Kaffees.
Hamburg 8, Lagerkarte 15. F191

1713

Für Friseure

Empfehle sämtl. Sorten **Haare** glatt, gekraust, sowie weiß-gebleichte z. bill. Tagespreis
R. Löbig, Haarhandlung, Helenenstr. 2, 1. Et.

Kölner Schwarzbrot täglich frisch geschnitten
Grahambrot in bekannt guter Qualität
Versand **sämtlicher Backwaren** nach allen Stadtteilen. 1991
W. Maldaner, Marktstr. 34, Tel. 6617.

Wir

fahren nicht mehr nach **MAINZ!**

Wir

lassen uns nicht mehr irreführen durch auswärtige **Sensations-Reklamen**

Wir

haben uns überzeugt, daß wir nirgends besser und billiger kaufen als bei **BECHER, Wiesbaden.**

Ulster, Paletots, Raglans
ein- u. zweireihig, mit und ohne Samtkragen
95.-, 85.-, 75.-, 65.-, 55.-, 45.-, 35.-, 25.-,
18.-

Kein Laden, daher die billigsten Preise.

Smoking- und Tanz-Anzüge
Cutaways mit Westen in allen Größen

Anzüge ein- u. zweireihig aus gut. Qualität
mit ein und zwei Hosen
115.-, 105.-, 95.-, 85.-, 75.-, 65.-, 55.-, 45.-, 35.-, 25.-,
18.-

Loden-Joppen
Loden- u. Gummi-Mäntel
besonders billig.

Knaben-Mäntel u. -Anzüge
in den neuesten Formen und bester Verarbeitung
unglaublich billig!

Unaufdringliche Bedienung.

Hosen für Straße und Sport weit unter Preis. **Schlosser-Anzüge** nur beste Qualität.
Für korpulente und schlanke Herren fertig auf Lager.

Nicht passende Kleidung wird nach ihrem Körpermaß angefertigt ohne jeglichen Aufschlag.

BECHER, Michelsberg 7, I. Etage,

im Hause der „Spanischen Weinstube".

Größtes Etagengeschäft dieser Art am Platze. Durchgehend den ganzen Tag geöffnet.

Statt Karten.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Karl Schaaf
Camilla Schaaf
geb. Hemberger

Wiesbaden-Sonnenberg,

Trauung: Samstag, den 22. Okt., nachm. 2½ Uhr, Ringkirche.

Restaurant „Germania", Helenenstraße 25.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Hans Haas und Frau
Thea, geb. Fürst.

Frankfurt a. M., Friedberger Landstr. 119.

F108

Drei Vorträge

von **Dr. med.**

H. J. Oberdörffer

am 25., 26. und 27. Oktober,
im Hotel „Metropole", abends 8 Uhr:

Die Neue Heilkunde und Altersverhütung.

1. Vortrag Dienstag, den 25. Oktober:
Rassenfragen und Blutreinigung.

2. Vortrag Mittwoch, den 26. Oktober:
Das wissenschaftl. Verjüngungsproblem.

3. Vortrag Donnerstag, den 27. Oktober:
Falsche Ernährung u. Verdauungsstörung.

Fragenbeantwortung.
Eintritt: 2 u. 1 Mk.
Sprechstunde von 10—12 Mainzer Str. 44. Tel. 6851.

Missionsfest

des Evang. Missionsvereins für die Basler Mission.

Sonntag, den 23. Oktober 1927.

10 Uhr Marktkirche: Festpredigt von Missionsinspekt. Oettli aus Basel.
11¼ Uhr Bergkirche: Missionskindergottesdienst.
5 Uhr Lutherkirche: Missionsgottesdienst: Missionar Jost aus Kumasi (Goldküste).
8¼ Uhr abends im Evangelischen Vereinshaus, Platter Straße 2: **Nachfeier mit Ansprachen der beiden Festredner.**

Dienstag, den 25. Oktober, von nachm. 3 Uhr an:
Verkauf zum Besten der Basler Mission
mit anschließender **Missionsfeier** im **Evangelischen Vereinshaus,** Platter Straße 2.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 23. Oktober 1927.

Marktkirche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst: Dekan Schüßler. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst, Jahresfest der Basler Mission; Missionsinspektor Oettli-Basel (Mitwirkung des Chors des Christlich. Vereins jung. Männer). Nachm. 5 Uhr Liturgischer Abendgottesdienst: Pfr. Rumpf. (Mitwirkung des Evangel. Kirchengesangvereins und des Ring- und Lutherkirchenchors).

Bergkirche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst: Pfr. Anthes. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Pfr. v. Bernus (Abendmahl). Vorm. 11.30 Uhr Missionskindergottesdienst von sämtl. ev. Gemeinden Wiesbadens. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst: Pfr. Diehl. — Donnerstag, den 27. Okt. 1927, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Ringkirche. Vorm. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst: Pfr. Martin Schmidt. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst: Pfr. Karl Schmidt. — In der Aula am Boseplatz: Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst Pfr. K. Schmidt. Kindergottesdienst 11.30 Uhr (siehe Bergkirche).

Lutherkirche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst: Missionar Müller. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Pfr. Dr. Ott. Vorm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst (siehe Bergkirche). Nachm. um 5 Uhr Missionsfest der Basler Mission: Missionar Jost. — Dienstag, den 25. Okt., abends 8.30 Uhr Bibelstunde: Pfarrer Dr. Ott.

Paulinenstift. Vorm. 9.30 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Eichhoff.

Gesund sein ist alles

und trotzdem wird so wenig danach gelebt, besonders soweit es sich um den Kaffee handelt. Das tägliche Getränk soll wohlschmeckend, anregend und bekömmlich sein. Alle diese Eigenschaften finden Sie im Kornfranck vereinigt. Er ist überdies sehr billig: 100 Tassen aus ½ Pfund für 30 Pfg. — und dabei

gesund wie das tägliche Brot

Beachten Sie die Zubereitung: 1 Esslöffel voll mit 1 Ltr. Wasser überbrühen, nicht kochen.

F718

Unsere Vermählung Samstag, den 22. Okt. 1927

Georg Görtz
Architekt

Margret Görtz
geb. Scherf

Moritzstraße 30

Trauung 4 Uhr, Kirche am Bulsenplatz

Feinstes Bohnerwachs
Marke Zulu
für Wiederverkäufer billigst F189
Petri & Stark, G. m. b. H.
Offenbach a. M. (seit 1873)

2001

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 20. Okt.: Rentenempfänger Gg. Seelbach, 64 J. Witwe Mathilde Hümöller, geb. Stahlstrom, 85 Jahre. Ehefrau Mathilde Schwarz, geb. Link, 48 Jahre. 21.: Kontoristin Emilie Treiter, 34 Jahre.

Halt! Achten Sie auf Warnungssignale!

ZU DIESEN ZAHLEN: UNREGELMÄSSIGE VERDAUUNG, KOPFSCHMERZEN, MÜDIGKEIT ODER SCHLAFLOSIGKEIT. HIER HEISST ES AUF DER HUT SEIN UND DER ENTWICKLUNG EINES LEIDENS BEIZEITEN VORBEUGEN DURCH DAS ERPROBTE UND BEWÄHRTE

Dr. HÜBENERS LEBENSSALZ

SCHACHTEL a M. 1.25 IN APOTHEKEN u. DROGERIEN

F 668

Heute früh 7 Uhr entschlief sanft im 84. Lebensjahre unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Oberst Marie Philipp
geb. Petzel.

In tiefer Trauer:
Käthe Philipp
Walter Philipp, Oberst a. D.
Dora Philipp, geb. Heller
Erika Müller, geb. Philipp
Dr. Karl Müller,
Generaloberarzt a. D.
Schwester **Eri Müller**
Ottomar Müller.

Wiesbaden (Schiersteiner Str. 4), **Freiburg-Littenweiler, Hagen i. W., Buenos-Aires.**

Beileidsbesuche und Blumen dankend verbeten. — Die Einäscherung findet in der Stille statt.

Unerwartet verschied gestern früh nach schwerem Leiden infolge eines Herzschlages mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Freund

Herr Georg Seelbach

im 65. Lebensjahre.

Im Namen aller Angehörigen:
Katharina Seelbach, Wwe.,
geb. **Hartmann.**

Wiesbaden, Römerberg 35, II.

Die Beerdigung findet am Montag, den 24. Okt., vorm. 10½ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus auf dem Nordfriedhof statt.

Abteilung
Trauer

Mäntel / Kostüme
Kleider / Blusen

Auf Wunsch Auswahlsendung

Maßanfertigung
und Änderungen sofort

Hertz
Langgasse 20
Fernspr. 3065

K48

F163

Kein Herzklopfen, keine Magenbeschwerden!
5 Pulver Pckg. Mk. 1.15; 10-Oblaten-Pckg. Mk. 1.30
Prospekte kostenfrei **Otto & Co.,** Frankfurt a./M.-Sud

Eine schnelle Wirkung erzielt mit Obermeyer's Medizinal- **Herba-Seife** bei

Flechten

im Gesicht. Dies bezeugt Herr P. M. Lachmann in Kodolin, indem er schreibt: „Mein Ihre Herba-Seife meiner Tochter die nassen Flechten binnen 14 Tagen geheilt und jetzt eine ganz feine Haut vorhanden ist, sage ich, sowie meine Frau den besten Dank. Meiner Schwester, welche im Gesicht rote Flecken hatte, auch auf der Nase, sind die Flecken vergangen." Gr. M. — .50, 50% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu hab. in all. Apothek., Drog. u. Parfüm. F 23

Bei Husten
Heiserkeit
Katarrh, Asthma
Verschleimungen
usw. verlange man

Die echten Emder Eucalyptus-Mentholbonbons Marke „Opifera"

Aeußerst wirksam und wohlschmeckend
Zu haben in einschlägigen Geschäften

---

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen u. **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle, Blechdose (8 Pflast.) 75 Pf., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße u. Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien, sicher zu haben bei: **Albrecht-Drog.,** Albrechtstraße 16; **Br. Backe Drog.,** Taunusstraße 5; **Drogerie Brecher,** Neugasse 14; **R. Brosinsky,** Bahnhofstraße 12; **Drogerie Geipel,** Bleichstr. 19; **W. Gräfe Nfl. Drog.,** Webergasse 39; **Schloß-Drogerie,** Marktstraße 9. F63